The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Hoeseman (?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 334 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 28. Februar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 50

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

75 Tote?

Schreckliche Hotelbrandkatastrophe in Omaha! — Manche hervorragende Persönlichkeiten unter den Opfern. — Register der Gäste verbraunte mit. — Eigentumsverlust auf Million beziffert.

Omaha, Nebr., 28. Febr. Das Dewey Hotel, ein dreistöckiges Gasthaus zweiter Klasse an der Ecke von Farnam und Dreizehnter Straße, wurde heute Vormittag durch eine sehr verhängnißvolle Feuersbrunst zerstört, —und die ersten Schätzungen über die Zahl der Umgekommenen schwanken zwischen 20 und 75!

Da das Hotelregister gleichfalls zerstört ist, so wird sich nicht so schnell eine vollständige Liste der Toten ermitteln lassen. Der Geschäftsführer des Gasthauses sagt, etwa 50 Gäste seien eingetragen gewesen; Andere aber, die um den Platz herum waren, sagen, viele Gäste hätten ihre Namen nicht eintragen lassen, und die Gesammtzahl der Gäste habe etwa 100 betragen. Und bis jetzt weiß man erst von 25 dieser, daß sie mit dem Leben davongekommen sind!

Bis jetzt hat man erst vier Namen von Toten, nämlich: Frau Alice Bronnivie, Charles Cummings (sprang vom dritten Stockwerk und brach den Hals), ein Kupferschmied Namens James Prokes und ein Kellner Namens Charles Beverly. Außerdem wurde die Leiche eines Unbekannten gefunden.

Beverly und Prokes wären beinahe noch entkommen; ihre Leichen wurden in dem Korridor auf dem zweiten Stockwerk entdeckt.

Feuerwehrchef Salter glaubt, daß noch mindestens 40 Leichen im Kellergeschoß liegen, in welches das ganze Innere des Baues schon bald nach dem Ausbruch des Feuers hinabstürzte!

Unter den Gästen waren manche Männer und Frauen, welche eine hervorragende Rolle im Geschäfts- und im Gesellschaftsleben des Staates spielten.

Der Eigentumsverlust wird wahrscheinlich eine Million Dollars erreichen.

Um 5 Uhr Morgens wurde das Feuer entdeckt, und nach einem Kampfe von drei Stunden wurde erklärt, daß es jetzt unter Kontrolle sei. Es beschränkte sich auf das Gebäude, in welchem es auskam, in welchem sich aber außer dem Hotel noch mehrere Geschäftslokale befanden.

Ein Blockwächter, welcher das Büro der Adams Expreß Co. betreten hatte — ebenfalls im Hotelgebäude — war der Erste, der das Feuer bemerkte. Er gab telephonisch einen „stillen Alarm". Hinausrennend, sah er auch den Kleiderladen der Raphael-Pred Co. brennen und gab einen zweiten und dritten Alarm.

Dies brachte die ganze Feuerwehr des Geschäftsviertels zur Stelle. Als die Brandbekämpfer anlangten, war bereits das ganze Gebäude eine einzige Flammenmasse! Die Feuerwehr bemerkte eine ganze Anzahl Personen an den Fenstern in den beiden oberen Stockwerken, — ehe man aber die Leitern anlegen konnte, begann das Dach, über den Unglücklichen einzustürzen, und die Leitermänner konnten keine einzige Rettung bewerkstelligen. Die hintere Mauer stürzte auch bald ein, und die Opfer wurden unter Hunderten von Tonnen Trümmern begraben!

Man glaubt, daß das Feuer im hinteren Teile des Gebäudes entstand, und zwar wahrscheinlich im Grundofen des Kellergeschosses. Personen, die sich zur Zeit in der Nachbarschaft befanden, wollen auch eine Explosion, mutmaßlich von Gas, gehört haben, — und schon in wenigen Minuten stand das ganze Innere in Flammen.

Omaha, Nebr. 28. Febr. Unter den verletzten Ueberlebenden vom Brande im Dewey Hotel sind:

Frau W. E. Wilkins von Omaha (kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon); Lya Nelson (Dienstmädchen von Frau Wilkins); Irma Jennings von Omaha; Clara Newman von Omaha; Isadore Steiß von Omaha (Austräger für den „World-Herald"); Mark Heß von Ewing, Nebr.; Frau, deren Persönlichkeit nicht festgestellt ist (wahrscheinlich tötlich); schwedische Haushälterin unbekannten Namens (wurde wahnsinnig.)

Unter den wenigen Umgekommenen, deren Leichen man gefunden hat, ist auch der Feuerwehrkapitän Engle, von der Spritzenkompagnie Nr. 3.

Isadore Steiß war kein Gast des Hotels, sondern erst nachträglich auf die Brandstätte gekommen.

Zur Zeit, als das Feuer ausbrach, stand die Temperatur bedeutend unter dem Gefrierpunkt, und viele Feuerhydranten waren eingefroren.

Manche wurden gerettet, als sie schon alle Hoffnung aufgegeben hatten; es wurden viele kühne, selbstaufopfernde Heldentaten verrichtet.

Nachdem die Feuerwehr sechs Stunden hindurch sechs bis ein Dutzend Wasserstrahlen beständig auf die Brandtrümmer gerichtet hatte, war es ihr noch immer nicht möglich, in dieselben einzudringen, und die Zahl der Umgekommenen blieb Mutmaßungsursache. Man konnte nicht bestimmt sagen, daß über 15 Verunglückte in den Trümmern waren. Das würde, mit den 6 gefundenen Leichen, die Zahl der Umgekommenen auf 21 bringen, — aber von Vielen wird diese Schätzung für viel zu niedrig erklärt.

Mark Hemmingway von Ewing, Nebr., war ebenfalls Gast im Hotel. Er wurde durch einen Feuerruf geweckt, rannte vom dritten in den zweiten Stock hinab und fand bereits einen Teil des Gebäudes in Flammen; er konnte keinen Weg zum Entkommen finden, und tastend kehrte er wieder nach seinem Zimmer auf den dritten Stock zurück! Hier brach er einen Augenblick zusammen, aber bald streckte er seine Faust durch das Fenster, und auf die Fensterbrüstung kletternd, wurde er von Feuerwehrleuten gerettet, nachdem er nur einige schlimme Schnittwunden durch Glassplitter davongetragen.

Das Feuer würde den ganzen Geschäftsteil der Stadt gefährdet haben, wenn es nicht unter Kontrolle gebracht worden wäre.

Omaha, Nebr., 28. Febr. Man glaubt jetzt bestimmt, daß eine Gasexplosion im Hintergrunde des Dewey Hotels für den Menschenverlust bei dem Feuer verantwortlich ist! Erst vor einigen Wochen hatte man in der Hauptgasröhre ein Leck entdeckt, welches die Geschäftsleitung des Hotels veranlaßte, sämmtliche Gäste aufzurütteln. Damals war es notwendig, den Gasvorrat abzudrehen und alle Fenster und Türen des Gebäudes zu öffnen, damit Niemand erstickte. Die heutige Explosion dürfte aus ähnlichen Umständen hervorgegangen sein.

Diese Explosion war aber nicht die erste Ursache des Brandes, sondern erfolgte erst, als die Feuerwehr gerade eine Leiter an den dritten Stock des brennenden Gebäudes von einem Seitengäßchen aus gelegt hatte.

Die Leiter wurde zurückgeworfen, eine Person stürzte dabei ab, und die Rettung mehrerer anderer Personen wurde verhindert.

Die Geretteten waren nur halb bekleidet und litten sehr von der bitterlichen Kälte.

Der erwähnte Zeitungsträger Isadore Steiß, der verletzt ist, war einer der Helden des Feuers. Er brachte mehrere halbbetäubte Personen gerade noch rechtzeitig aus dem Baue heraus, — dann brach er zusammen, da er Rauch eingeatmet. Im Notfallhospital wurde er jedoch ins Leben zurückgerufen. Etwa 20 Personen rettete Jesse Nold, welcher die Geschäftsleitung des Hotels vertrat.

Veto von Taft

Gegen Webb'sche Getränkeversandtbill.

Washington, D. K., 28. Februar. Wie erwartet wurde, hat Präs. Taft, in einer Extrabotschaft an den Kongreß, die Webb'sche Vorlage, welche den Versandt geistiger Getränke in „trockene" Staaten verhindern sollte, mit seinem Veto belegt; er hob hauptsächlich hervor, daß sie verfassungswidrig sei.

Kongreß.

Washington, D. K., 28. Febr. Sheppard von Texas brachte im Senat eine Vorlage ein, welche es untersagt, die Größe oder die Farbe von Geldscheinen ohne Zustimmung des Kongresses zu ändern.

(Bekanntlich hatte das Schatzamt Pläne gemacht, binnen wenigen Wochen kleinere Geldscheine auszugeben.)

Vorsitzender Perkins vom Senatskomite für Marineangelegenheiten, kündigte an, daß das Komite die Klausel für die Bewilligung von zwei Linienschiffen, die vom Haus auf eins reduzirt wurde, wieder auf ihre ursprüngliche Fassung bringen werde. Eine Sitzung des Komites findet heute statte.

Die, von Sen. La Follette eingereichte Vorlage, welche einen Achtstundentag für alle weiblichen Arbeiter im Distrikt Kolumbia vorschreibt, wurde vom Senat angenommen.

Washington, D. K., 27. Febr. Die New Yorker Finanzfirma J. P. Morgan & Co. sandte dem Geldtrustuntersuchungskomite des Abgeordnetenhauses, auf dessen Einladung einen ergänzenden Bericht über die Frage der Konzentrirung und Kontrolle des Geldes und Kredites.

Diese Zuschrift füllt 27 Druckseiten und stellt abermals in Abrede, daß so etwas, wie ein „Geldtrust", existire. Besonders greift die Zuschrift den Teil der Geldtrustuntersuchungsresolution an, welcher sagte, man glaube allgemein, daß Gruppen von Finanzleuten Paniken erzeugten und abwendeten.

Washington, D. K., 28. Febr. Das Flottenkomite des Senats stellte alle wichtigeren Posten, welche das Abgeordnetenhaus aus dem Flottenetat gestrichen hatte, wieder her, — einschließlich der Bewilligung für zwei neue Riesenschlachtschiffe. Der Einzige, welcher dagegen auftrat, war Tillman.

Die Vorlage wird in der Abendsitzung des Senats aufgerufen. Ein lebhafter Kampf ist über diesen Gegenstand zu erwarten, ehe der alte Kongreß Torschluß macht!

Im Ganzen hat der Ausschuß des Senats die Flottenbewilligung um 13 Millionen Dollars über die Abgeordnetenhausziffer hinaus erhöht.

Das Abgeordnetenhaus erörterte vermischte Gesetzgebung.

Eine Büste vom Abg. Cannon für das Officegebäude des Abgeordnetenhauses wurde angenommen.

Gompers und die Baueisenarbeiter

Indianapolis, 28. Febr. Der Präsident der „American Federation of Labor", Samuel Gompers, konferirte hier mit Präsident Frank M. Ryan und acht anderen Beamten der „International Bridge and Structural Iron Workers", die in dem letzten Dynamitverschwörungsprozeß verurteilt wurden. Die Sitzung fand hinter verschlossenen Türen statt.

Herr Gompers wollte sich nach der Konferenz nicht näher äußern, sondern erklärte nur, er sei von der Unschuld der 33 Männer, die ins Bundeszuchthaus in Leavenworth, Kans., geschickt wurden, überzeugt und erwarte bestimmt, daß das Bundes-Kreisappellationsgericht ihnen einen neuen Prozeß bewilligen werde.

Präsident Ryan ist Kandidat bei der, in den nächsten Tagen vorzunehmenden, Wahl des Verbandes.

„Suffragetten" in Washington.

Washington, D. K., 28. Febr. Die, von Newark und New York abmarschirten Frauenstimmrechtlerinnen, unter dem Kommando der „Generalin" Rosalie Jons, sind triumphirend in die Bundeshauptstadt eingezogen. Sie marschirten durch die Kapitalsanlagen und die Pennsylvania Ave. hinab.

Eine riesige Menge eskortirte sie, und zeitweilig wurde der Verkehr dadurch stark beeinträchtigt.

Wirbelsturm in Texas!

Sour Lake, Tex., 28. Feb. Bei einem fürchterlichen Tornado wurden in Sour Lake, Tex., 150 Petroleumbohrtürme umgeworfen, und zahlreiche Gebäude zerstört. Umgekommen ist Niemand.

(Das war ungefähr gleichzeitig mit dem Sturm im mittleren Alabama, bei welchem es, nach neuesten Nachrichten auch vier Tote gab.)

Ausland.

Wichtige Schlacht erwartet!

Zwischen mexikanischen Rebellen und Regierungstruppen.

Washington, D. K., 28. Febr. Der amerikanische Botschafter in der Hauptstadt Mexiko, Harry Lane Wilson, meldet jetzt ebenfalls, daß Emilio Madero, einer der Brüder des ermordeten Ex-Präsidenten, wirklich erschossen worden sei, während er eine Rebellenstreitmacht im Norden des Landes führte. Sonach sind also mindestens drei Maderos getötet worden. Die Kunde vom Tode eines vierten Bruders, Raoul Madero, ist noch unbestätigt.

Stadt Mexiko, 28. Febr. Ein wichtiges Gefecht zwischen dem Rebellengouverneur von Aguas Calientes, Allato Fuentes, und Regierungstruppen unter General Hidalgo wird heute zu später Stunde erwartet.

Die Staatshauptstadt Aguas Calientes ist von Truppen der Huerta'schen Regierung umzingelt, welche eine Belagerung erwarten.

Gouv. Fuentes ist in dem Regierungspalast inmitten der Stadt verschanzt; seine Staatstruppen sind aber weniger zahlreich und schlechter gerüstet, als die Hidalgo'schen.

Stadt Mexiko, 28. Febr. General Felix Diaz nahm in aller Form die Präsidentschaftskandidatur an, welche ihm ein Ausschuß einer, für diesen Zweck organisirten, Partei anbot.

Belgien bleibt nervös.

Erwartet noch immer großen Europakrieg über Balkan.

Brüssel, 28. Febr. Unter den Mitgliedern des belgischen Kabinets und auch unter den Gegnern der Regierung herrschen offenbar starke Befürchtungen hinsichtlich eines möglichen Krieges zwischen den europäischen Großmächten. Die Oppositionsführer wurden vom Ministerium ins Vertrauen gezogen, um den geplanten Verstärkungen der belgischen Armee einen parteilosen Karakter zu verleihen.

Hr. Hymans, Führer der liberalen Opposition im Abgeordnetenhause, erklärte heute: „Belgien würde beim Ausbruch eines Krieges der Schlachtboden für Europa werden. Das Land muß sein Aeußerstes tun, um sich für seine Verteidigung vorzubereiten!"

Neuer blutiger Krawall!

Im ungarischen Abgeordnetenhause. — Fünf Mitglieder vielleicht tötlich verwundet.

Budapest, Ungarn, 28. Febr. Im Abgeordnetenhause des ungarischen Reichsrates brach ein böses Handgemenge zwischen Mitgliedern der verschiedenen Fraktionen aus, und 5 Abgeordnete wurden so schwer verwundet, daß sie vielleicht ihren Verletzungen erliegen werden!

Es wurden Pistolen, Säbel und Steine als Waffen benutzt.

Räumt auf.

McCormick will faule und überflüssige Leute entlassen.

Zivildienstschutz gering.

Staatsanwalt wird im Fall Guggenheim das Staatsobergericht über seine Befugnisse befragen. — Neue Wahlkonteste angestrengt, oder doch angekündigt.

Die Countyzivildienstbehörde hat heute vom Countyanwalt ein Gutachten erhalten, wonach infolge der Umstoßung des vor zwei Jahren erlassenen Countyzivildienstgesetzes als verfassungswidrig durch das Staatsobergericht nur noch diejenigen Angestellten des County, welche unter dem alten Zivildienstgesetz angestellt wurden, vor willkürlicher Entlassung sicher sind, statt 2193 also nur 802, welche in den Wohltätigkeitsanstalten arbeiten. Von diesen 802 sind aber etwa hundert, welche vor dem Inkrafttreten des alten Gesetzes in jenen Anstalten waren und diese hundert werden nach und nach entlassen werden, wenn sie nicht eine zu veranstaltende Zivildienstprüfung erfolgreich bestehen, doch will die Behörde keinen von ihnen vor sechzig Tagen entlassen. Robert E. Catherwood ist Präsident der neuorganisirten Behörde geworden, und Frl. Anna Nicholes, welche gestern zum Mitglied ernannt wurde, dürfte das Sekretärsamt bekleiden.

Präsident McCormick versicherte heute, daß er nur die untauglichen und überflüssigen Leute unter jenen hundert entlassen werde. Die anderen hätten nichts zu befürchten.

Gegen Betrug in Scheidungsprozessen.

Die Enthüllungen in dem Scheidungsprozesse des Millionärs Guggenheim von New York und seiner Gattin haben den Staatsanwalt nach einer Besprechung mit Richter Baldwin, Vorsitzenden des Kreisrichterkollegiums, und Richter Heard, vor dem die jüngsten Verhandlungen in dem Verfahren der Frau Guggenheim auf Umstoßung der ihr durch Richter Dunne vor zwölf Jahren gewährten Scheidung stattfanden, veranlaßt, Maßnahmen zu ergreifen, um die Sache dem Staatsobergericht vorzulegen, um der verbotenen Gepflogenheit vieler Ehepaare, sich auf Scheidung zu verständigen, und den massenweise geschworenen Meineiden nach Möglichkeit zu steuern. Auch will der Staatsanwalt festzustellen versuchen, in welcher Weise er als Vertreter des Staates in Scheidungssachen, in denen Verbrechen zu Tage gefördert werden, eingreifen kann. Gewissen Anwälten in dem Prozesse der Eheleute Guggenheim drohen Meineidsanklagen.

Wahlkonteste und Nachzählungen.

Im Kreisgericht hat heute der Anwalt J. Kent Greene, der amtliche Rechtsberater des vorsitzenden Stadtrichters Olson, die Wahl von Joseph E. Ryan zum Stadtrichter als Nachfolger des verstorbenen Richters Max Eberhardt auf den Grund hin angefochten, daß er selbst mehr Stimmen erhalten habe als Ryan, und daß grobe Irrtümer bei der Zählung der Stimmzettel in fast allen Wards vorgekommen seien; Ryan habe tatsächlich 272 Stimmen weniger erhalten, als ihm gutgeschrieben wurden.

Greene behauptet, daß er erwählt worden sei. Kreisrichter Baldwin hat auf den 5. März eine Verhandlung anberaumt. Ryans Wahl wurde schon früher beanstandet, auf den Grund hin, daß die Wahl nicht zeitig genug anberaumt worden sei, Richter Mangan entschied aber zu Gunsten des Kandidaten.

Die amtliche Zählung der Stimmzettel in der siebenten Ward hat heute ergeben, daß Edward J. Heß mit acht Stimmen über Paul M. O'Donnell gesiegt hat und somit der Stadtratskandidat der Fortschrittler ist. O'Donnell will das anfechten.

Die gleiche Zählung hat ergeben, daß Alexander F. Wolf, der von W. F. Peters als Bewerber um die republikanische Nomination zum Stadtschreiber geschlagen wurde, insgesammt soweit in den ersten sieben Wards nur vier Stimmen gewonnen hat; laut des Wahlberichts der Polizei hatte Peters mit 172 Stimmen gesiegt.

Die Nachzählung der für die Staatsanwaltskandidaten Cunnea, Sozialist, Rinaker, Republikaner, und Hoyne, Demokrat, im letzten November abgegebenen Stimmen ist in den als Probe ausgewählten Wards 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 12 und 15 heute Mittag beendet worden. Das Ergebniß war:

	Nachzähl'g	Erste Zähl'g	Gewinn	Verlust
Rinaker, Rep.	29,370	29,899		529
Hoyne, Dem.	34,251	35,664		1413
Cunnea, Soz.	24,309	23,305	1004	

Cunnea hat netto 2417 Stimmen über Hoyne gewonnen, Rinaker, obwohl er 529 Stimmen verloren hat, doch 884 Stimmen über Hoyne gewonnen. Richter Baldwin wird unter den Umständen ersucht werden, die Fortsetzung der Nachzählung in allen anderen Wards und in den Landbezirken des County anzuordnen. Cunneas Anhänger erklären, daß Cunnea in Wards Gewinne gemacht habe, wo das nicht erwartet worden sei; die Wards, in denen Betrügereien vorgefallen seien, seien überhaupt noch nicht an die Reihe gekommen, zum Beispiel die achtzehnte. Soweit habe es sich nur um Rechenfehler von Wahlschreibern gehandelt.

Am nächsten Donnerstag wird in dem Kontest der geschlagenen republikanischen Countyratskandidaten die Nachzählung der Stimmzettel in den ländlichen Bezirken beginnen, und vorher werden in dem Staatsanwaltschaftsstreit keine weitere Schritte geschehen.

Unliebsame Nachbarschaft.

Vor einigen Tagen hatten etwa hundert Bürger der fünften Ward beim Bürgermeister dagegen protestirt, daß die Abfallfabrik bleibt, wo sie ist, in jener Ward, heute protestirten bei ihm ebenso viele Bürger der 34. Ward, daß die Fabrik in ihre Nachbarschaft, nach dem Abwasserkanal und der S. 46. Ave., verlegt werde. Der Bürgermeister verwies sie an den Finanzausschuß des Stadtrats und versicherte, daß er auf schleunige Erledigung der Müllfrage bringen werde. Ald. Toman teilte dem Bürgermeister mit, daß Schwarzschild & Sulzberger und andere Großfleischer sich um die Abfallfabrik bewürben; diese sollte daher in der Nähe der Schlachthöfe bleiben.

Die Schulden der „United Police".

Bürgermeister Harrison erklärte heute, daß er dem Polizeichef auf dessen Anfrage geraten habe, von jedem Mitgliede des aufgelösten Polizistenverbandes „United Police" einen Beitrag zur Tilgung der Schulden des Vereins zu erbitten, doch dürfe kein Zwang angewendet werden.

Higinbotham tritt zurück.

Wegen ernster Krankheit hat heute Harlow N. Higinbotham seinen Rücktritt aus dem Vorstand der städtischen Lungenheilanstalt dem Bürgermeister mitgeteilt, der das sehr bedauert und Higinbothams gemeinnütziger Tätigkeit das höchste Lob zollt.

Strafe für Hausbesitzer.

Unter dem Eindruck des Hotelbrandes an der N. Clark Straße, bei dem vier Menschen umgekommen sind, hat heute eine Leichenschaujury, welche das Feuer im Hotel Iowa untersuchte, der Legislatur den Erlaß eines Gesetzes zu strenger Bestrafung der Hausbesitzer, welche nicht alle Bauvorschriften befolgen, und der Erhebung der Anklage des Totschlags, wenn Menschen in ihren Häusern verbrennen, empfohlen. Ferner haben die Geschworenen dem Stadtrat dringend eine Vorlage nahegelegt, wonach in jedem Hotel und in jeder Herberge von sieben Uhr Abends bis sechs Uhr Morgens ein Mann stets auf Posten sein müßte, um im Notfalle die Gäste und Angestellten sofort zu wecken.

Abwasserkommissär Clark vorgeladen.

Präsident Smyth von der Abwasserbehörde hat diese auf morgen Nachmittag zwei Uhr zu einer Sondersitzung behufs Erwägung der von Mitglied Clark gestern, wie an anderer Stelle berichtet, öffentlich erhobenen Anklagen einberufen, auch Clark aufgefordert, seine Beweise vorzulegen.

Durcheinandergerüttelt.

Im Freimaurertempel sauste heute ein Fahrstuhl aus der Höhe des elften Stocks unaufhaltsam bis zum 3. Stock hinunter, ehe die Hemmvorrichtung in Wirksamkeit trat und der tollen Fahrt mit so jähem Ruck ein Ende machte, daß der Fahrstuhlführer und die fünf Passagiere wie Kraut und Rüben durcheinandergerüttelt wurden. Abgesehen von diesem Mißgeschick sind die Beteiligten mit dem bloßen Schreck davongekommen.

* Wegen Ueberlastung ihrer Kohlenwagen, so daß die Pferde auf dem schlüpfrigen Pflaster nicht vorwärts konnten, wurden John Redman, 1413 W. Superior Str., und Frank Rezet, 618 N. Sangamon Str., von Stadtrichter Mahoney zu $5 Geldstrafe und den Kosten verurteilt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Philadelphia: Manitou von Antwerpen.
Neapel: Martha Washington, von New York nach Triest; Ultonia, von New York nach Fiume.
Genua: Mendoza von New York.
Madeira: Adriatic von New York.
Antwerpen: Menominee von Philadelphia.
Havre: La Provence von New York.
Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.
Plymouth: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 15 Grad; morgen unbeständig; wechselnder Wind.

Illinois: Heute Abend klar und im Süden des Gebietes kälter; morgen unbeständig und etwas wärmer.

Indiana: Heute Abend bewölkt; im Süden des Gebietes kälter; morgen wahrscheinlich klar.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen etwas weniger kalt.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen, in den westlichen und mittleren Gebietsteilen schon heute Abend, etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Thermometerstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 21 Grad; Morgens 6 Uhr 18 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 5:48 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 5:36 Uhr.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 334 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Tugendbold.

Pfuschte der Polizei in's Handwerk und wurde eingelocht.

Undankbares Geschäft.

Verhaftete Raubgesellen blasen Trübsal. — Haben mit Hochdruck gearbeitet, ihr Leben gewagt und im Durchschnitt nur je $2.30 den Tag verdient. — Entlarvt.

Der 25jährige Wagenführer Frank Palacz, Nr. 3015 W. 20. Str., lieferte heute früh, kurz nach Mitternacht, die 22jährige Effie Kelly in die Wache an der 22. Straße ein und verlangte, daß das Frauenzimmer unter der Anklage verhaftet und gebucht werde, ihn auf der Straße angesprochen zu haben. Seinem Wunsche wurde entsprochen. Als er dann aber ins Gebet genommen wurde, mußte er zugeben, sich der angeblichen Dirne gegenüber als Polizist aufgespielt und sie „verhaftet" zu haben. Nachdem man in seinen Taschen den Amtsstern eines Ciceroer Schergen, einen Revolver und einen Schlüssel zu Polizeimeldekästen gefunden hatte, wurde er gleichfalls dingfest gemacht. Jetzt wird er sich unter der Anklage zu verantworten haben, der Polizei ins Handwerk gepfuscht zu haben. Auch wurde er wegen unbefugten Waffentragens gebucht.

Verfehlter Beruf.

In der Wache an Fillmore Straße schmachten, gänzlich geknickt, vier Raubgesellen, die jetzt entschlossen sind, ihr „Geschäft" an den Nagel zu hängen. Das Räuberleben, meinen sie, habe seine Schattenseiten und bringe nichts ein. In 44 Tagen hätten sie acht Ueberfälle in Schankwirtschaften verübt und einen Straßengänger ausgeplündert, insgesammt aber nur $416.25, oder je $2.36 den Tag, ergattert. Da lohne es doch wirklich nicht, sein Leben zu wagen und sich wie ein wildes Tier hetzen zu lassen.

Die Häftlinge sind:

Thomas M'Manus, 21 Jahre alt, Nr. 2715 W. Adams Straße: probeweise aus der Besserungsanstalt Pontiac entlassen.

Charles S. Woods, 22 Jahre alt, Nr. 918 Claremont Ave.

Homer G. Reed, 24 Jahre alt, Nr. 2416 Lexington Str.

Bert Wilhelm, 18 Jahre alt, Nr. 616 S. Western Avenue.

Woods wurde Mittwoch Abend von dem Sergeanten Charles O'Donnell und den Detektives Mains und Kirby verhaftet. Er legte ein Geständniß ab und belastete seine Spießgesellen, die gestern dingfest gemacht wurden.

Die Häftlinge haben gestanden, die nachstehenden Ueberfälle verübt und die daneben vermerkten Beträge erbeutet zu haben:

12 Januar — Wm. Brauns Wirtschaft, Nr. 2358 W. 12 Str., $38.

27. Januar — Ed. Waldnuttigs Wirtschaft, Nr. 3348 Grand Avenue, $80.

3. Februar — Silvio Quilicis Wirtschaft, Nr. 2301 W. Van Buren Straße, $17.

7. Februar — Harry Weisberg, Nr. 706 S. Laflin Str., an S. Laflin und W. Harrison Str., $25.

10. Februar — D. D. Murphys Wirtschaft, Nr. 2701 W. Polk Str.; $21.75.

19. Februar—Wm. Reidys Wirtschaft, Nr. 2764 Ogden Ave.; $43.

21. Februar—Edward Stratfords Wirtschaft, Nr. 4042 W. Lake Str.; $50.

22. Febr.—Patrick J. Duffys Wirtschaft, Nr. 1100 S. Homan Ave.; $62.50. Bei diesem Ueberfall jagte einer der Banditen einem Gast, Eric Olvine, Nr. 7355 Ingleside Ave., eine Kugel in den Arm.

24. Febr.—W. C. Culvers Wirtschaft, Nr. 4701 W. Harrison Str.; $53.

„Die Sache sah so verführerisch aus," philosophirte McManus gestern Abend, „aber wir hätten durch ehrliche Arbeit mehr verdienen können."

Hielt sich schadlos.

Dr. Peter J. Peel, Nr. 22 W. Jackson Blvd., wurde gestern im Speisesaal des Blackstone Hotels von einem mittelgroßen, gutgekleideten Manne angerempelt. Als er gleich darauf seine Uhr und Kette vermißte, behielt er den vorerwähnten Mann im Auge. Dieser hatte kaum seinen Ueberzieher an einen Kleiderständer gehängt, als Dr. Peel an den Ständer trat, in die Ueberziehertasche hineingriff und außer seiner Uhr und Kette einen anderen Zeitmesser herauszog. Er steckte beide Uhren vor den Augen des Eigentümers des Ueberziehers ein und entfernte sich. Heute hat er durch die Zeitung bekannt gemacht, daß der Eigentümer der zweiten Uhr sie bei ihm abholen könne.

„Ich habe, um Aufsehen zu vermeiden, den Dieb nicht verhaften lassen," sagte er. „Der Eigentümer der zweiten Uhr kann sich bei mir melden."

Es hat nicht sollen sein.

Estelline, die 17jährige Tochter des Kraftwagenverkäufers J. H. Grover aus Detroit hatte hier während der Kraftwagenausstellung James Prior, einen Kollegen ihres Vaters, kennen und lieben gelernt. Geschäfte hielten ihren Vater und Prior auch nach der Ausstellung in Chicago zurück. Gestern fand Grover auf der Kommode in seinem Schlafzimmer ein Briefchen von seiner Tochter, des Inhalts, daß sie mit Prior nach Waukegan durchgebrannt sei und sich mit dem Geliebten in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen werde. Er nahm sofort in seinem Kraftwagen die Verfolgung der Ausreißer auf und holte sie auch in der Nähe von Glencoe, wo Priors Wagen im Schnee stecken geblieben war, ein. Der Vater bat die Tochter, zu ihm zurückzukehren und noch ein paar Jahre zu warten, dann könnte sie mit seiner Einwilligung ihren James heiraten. Anfänglich weigerten Estelline und Prior sich, auf den Vorschlag einzugehen. Als aber Papa Grover, ohne weiter viele Worte zu verlieren, seinen Wagen bestieg, nahm Estelline, die kalte Füße bekommen hatte, Vernunft an und kehrte nebst Prior mit dem Vater nach Chicago zurück. Nach kurzem Aufenthalt reisten die drei gestern noch nach Detroit.

Diebische Elster.

In einem Allerhandladen an State Straße wurde gestern nach erbittertem Kampfe die 60jährige Frau Francis Chadiman verhaftet, nachdem sie angeblich eine Hutfeder und einen Zopf gestohlen hatte. In der Wache an S. Clark Straße erkannte man in der Gefangenen die berüchtigte Frankie Richley, die im Jahre 1893 nebst ihrem Sohne Anthony unter der Anklage verhaftet worden war, einen Einbruch in die Wohnung einer Schauspielerin verübt zu haben. Der Sohn wurde des Einbruchs überführt und verurteilt, sie aber mußte freigesprochen werden. Im August 1909 wurde sie wegen Ladendiebstahls zu 30 Tagen Strafhaft verurteilt.

In den letzten Jahren hatte die Frau die Herberge Nr. 3365 S. Park Ave. betrieben. Ihre Zimmerherren und die Nachbarn hielten sie für eine hochachtbare Matrone.

Wurde beraubt.

In seines Vaters, eines Grundeigentumshändlers, Geschäftszimmer, Nr. 6018 Wentworth Ave., wurde der Student Elmer Sener, Nr. 212 West 63. Str., von Räubern überfallen und um $12 erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Frau L. M. Shaulin, Nr. 4433 Lake Ave., wurde gestern Abend an Lake Ave. und Ost 44. Str. um ihre Handtasche beraubt. Die Tasche enthielt $2, eine Brille und ein Bankbuch.

Auf dem La Salle Str.-Bahnhof wurde Piet Bergma aus Ferndale, Wash., von zwei Bauernfängern um $25 geschröpft.

Beteuert seine Unschuld.

Unter dem Verdacht, am 31. Januar den Ueberfall auf den „Stockyards Special" der Pennsylvaniabahn verübt und $9000 in Baar, sowie Checks über $80,000 ergattert zu haben, wurde gestern Abend der Fuhrmann Wm. Thomas oder Thompson, Nr. 4824 S. Laflin Str., der als Bremser jenen Zug bediente, in Untersuchungshaft genommen. Der Häftling beteuert seine Unschuld.

Der Häftling soll, da John Effortz, der beraubte Bote der Expreß Company, ihn nicht identifiziren konnte und auch sonst keinerlei Beweise gegen ihn vorliegen, heute noch auf freien Fuß gesetzt werden.

Elmer Dunn und Wm. Fritz, die schon früher als der Tat verdächtig verhaftet wurden, mußten bekanntlich wegen Mangels an Beweisen in Freiheit gesetzt werden.

Gelegenheit macht Diebe.

Auf dem Heimwege begriffen, ließ Frl. Minnie Donohue, Nr. 3606 Lowe Ave., Lehrerin an der Horace Mannschule, ihre Börse im Werte von $25 fallen. Ehe sie sich bücken konnte, hatte ein Straßenaraber die Börse aufgelesen und das Weite gesucht. Der Schlingel wurde zwar von Frl. Donohue und zwei Kolleginnen verfolgt, entkam aber mit der Beute. Die Börse enthielt außer etwas Kleingeld nur Kleinigkeiten.

Einer Lappalie wegen.

Wie gestern schon berichtet, fahndet die Polizei auf einen flüchtigen Mörder, Namens Pasquale Parriero. Der Bursche war in den Highland Iron Works, an W. 123. Straße und S. Ashland Ave., einer Lappalie wegen mit seinem Arbeitsgenossen John Lesher in Streit geraten und hatte nach kurzem Wortwechsel den Gegner erstochen. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

War nicht zu retten.

Edward Kikfle, Nr. 62 Ost 12. Straße, der Dienstag von einem von dem 19jährigen Louis Brown bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im St. Lukashospital erlegen. Brown wurde verhaftet.

Im Irrsinn.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Sigfried Buttonmaker, Kassirers der Peter Hand Brewing Company, gab den Wahrspruch ab, daß der Unglückliche in einem Anfalle von Geisteszerrüttung sich erschossen habe.

JENKINS & CO.

6 S. STATE ST. 6 S. STATE ST.

Endgiltiger Räumungsverkauf

Jeder Winter Coat, Suit, Dreß u. Pelz muß weg zu $4

Nichts wird zurückbehalten

Müssen Raum schaffen für die Frühjahrswaaren

Samstag offeriren wir:

Jeden Winter Coat
Jeden Winter Suit
Jedes Winter Dreß
Jedes Pelz Stück

im Lager, die früher bis zu $18 verkauft wurden.

$4-$4-$4

Verkauf beginnt um 8 Vorm.

Konfirmation, Palmsonntag, 16. März

Mütter, Ihr wünscht, daß Eure Knaben am Konfirmationstage auf das Allerbeste ausgestattet sein sollen — und wir haben uns vorbereitet, Euch das Meiste für das Geld, welches Ihr in diesem Laden verausgabt, zu bieten.

Unser ganzer dritter Floor ist mit der größten Auswahl von Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren für Knaben angefüllt, welche in igrend einem Laden in den Ver. Staaten zu finden ist.

Suits — Blaue Serge, blaue unfinished Kammgarne oder Cheviots, zu $3.95, $5, $6, $7.50, $10, $12 und $15.

Hüte — Nette Facons in Telescopes, mit Pencil Curl od. flacher Krempe, $1, 1.50 u. $2.

Schuhe — Patentleder od. Velour Calf, zum Schnüren oder Knöpfen, zu $2, $2.50 und $3.

Glacehandschuhe — Schwarz, braun oder lohfarbig, zu $1.

Hemden — Weiße pleated oder Negligee-Facon, 50c, 75c, u. $1.

Seidene Taschentücher — Halstrachten — Manschettenknöpfe.

Frei! eine elegante **Uhr** und feine **Kette** für jeden Knaben, welcher für die Konfirmation einen Anzug oder Ausstattung bei uns kauft.

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Avenue at Paulina Street

Laßt jetzt Euer Haus drahten

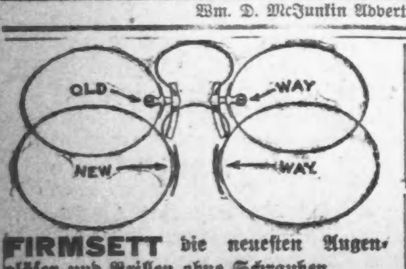
Wenn Ihr Euer eigenes Heim besitzt und es an einer von unseren Verteilungslinien gelegen ist, werden wir es drahten und Euch zwei Jahre Zeit zum Bezahlen geben, in gleichen monatlichen Raten, ohne Zinsen.

Telephonirt Randolph 1280, Contract Dept., oder schreibt heute

COMMONWEALTH EDISON COMPANY

120 West Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 1791



FIRMSETT die neuesten Augengläser und Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht! Werden nicht locker.

E. Strassburger, Optiker
2630 Lincoln Ave.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Offen Sonntags bis 10 Uhr.

Offen Samstag Abend

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Offen Samstag Abend

Ihr habt wahrscheinlich diesen unsern großen neuen Laden gesehen — Ihr habt ihn in jeder Hinsicht größer, schöner, geräumiger gefunden. Aber in einer Hinsicht habt Ihr ihn gleich gefunden — im Wertegeben, das ihn groß gemacht hat und womit wir ihn noch größer machen wollen. Die Verbesserungen, die wir gemacht haben, vergrößern die Leistungsfähigkeit — die vortrefflichen Werte gebenden Methoden werden in keiner Weise geändert, außer noch verbessert. Als Beweis hierfür zählen wir nachstehend einige der guten Sachen auf, die wir für Samstag vorbereitet haben.

$20.00 bis $30.00 blaue und schwarze Anzüge zu $14.50

Dritter Floor

Wirklich die vorzüglichsten Werte, die wir Euch jemals vorgelegt haben — die Schneiderarbeit ist von einer Art, die Ihr bewundern werdet. Und die blauen Serges und unfinished Worsteds, aus welchen diese Anzüge gemacht sind, sind von vorzüglicher Qualität. Für Frühjahrs- oder Herbstgebrauch, jede Größe für jeden Mann. Reguläre $20.00, $22.50, $25.00, $27.50 und $30.00 Anzüge aus blauem Serge und schwarzem unfinished Worsted werden jetzt zum Verkauf offerirt zum Preise von nur **$14.50**

$25.00 bis $35.00 Winter-Ueberzieher jetzt zu $15.00

Vierter Floors

Wir sind entschlossen, die noch verbleibenden zu räumen. Ihr werdet viele Modelle der abgehenden Saison vorfinden, welche genau dieselben Ideen sind wie diejenigen, welche für nächsten Winter angefertigt werden. Es sind elegante Gewebe, vorzügliche Facons, hübsche Muster und Farben, $25.00, $27.50, $30.00, $32.50 und $35.00 Werte, markirt zu **$15.00**

Alles was von unseren Winter-Anzügen und Ueberziehern noch übrig ist, manche davon in sehr kleinen Partien, wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen geräumt werden. Ihr werdet es zu Eurem Vorteil finden, ein wenig Vorsorge zu üben und Euren Bedarf an Kleidern für die nächste Saison sofort einzukaufen.

Zwei spezielle Hosen-Offerten. Fünfter Floor. Schön gestreifte Worsteds, Tweeds und Cheviots, schwarze Thibets, blaue Serges, Clay Worsteds, bedeutend mehr wert, jetzt zu $4.75 offerirt. Und zum Preise von $3.50 bieten wir zum Verkauf reinwollene Worsted und blaue Serge Beinkleider, welche ein großer Wert sind.

In dem Vanderbilt Becher Raum auf dem 5. Floor findet Ihr eine wundervolle Auslage von Motoring Kleidern. Diese Kleider, welche nach vernünftigen Linien gemacht sind, um praktisch zu sein, sind trotzdem nicht unschön — wir haben ihnen etwas Distinktives hinzugefügt, das sie schön und elegant macht. Ihr werdet finden, daß Motorkleider wie diese die Freuden irgend eines Autobesitzers verdoppeln; es sind passende, neue und distinktive „Big Sizes" ihrer Art.

Falls Ihr unserem zweiten, dritten und vierten Floor einen Besuch abstattet, werdet ihr die Temperatur, Blizzards und den Kalender vergessen — Ihr werdet beinahe glauben, der Frühling sei bereits da. Und was für eine wundervolle Partie von Kleidern hier zu finden ist — Anzüge, welche, trotz des mäßigen Preises, so vorzüglich in Schneiderarbeit und Karakter sind, daß Ihr glauben würdet, sie seien das Erzeugniß eines vornehmen Kundenschneiders. Und Ihr werdet leichte Ueberzieher in so vielen Facons und Sorten finden, daß es Euch schwer fallen wird, denjenigen auszuwählen, der Euch am besten gefällt. Die Anzüge, welche sich auf dem zweiten und dritten Floor befinden, sind zu $12.75 bis $48.00 markirt, und die Ueberzieher, welche auf dem ganzen vierten Floor ausgelegt sind, sind zu $10 bis $40 markirt. Ihr werdet Euch ebenso freuen, diese Kleider zu sehen, wie wir uns freuen werden, Euch dieselben zu zeigen, und wir warnen Euch, daß es Euch sehr schwer fallen wird, denselben zu widerstehen.

Der alte Spitzbube.

Roman von Mikszath.

Uebersetzung aus dem Ungarischen von C. Langsch.

(17. Fortsetzung.)

„O, das ist nicht überflüssig," sagte der Stuhlrichter begeistert, „das ist auf alle Fälle gut. Nehmen wir also die Sache zu Protokoll: Es ist das Symbolum der Zivilisation. Nur das Reich ist glücklich und beständig, wo die hervortretenden Uebel und Vorfälle durch Protokolle aufgenommen werden. Hier muß dies der Anfang sein. Ich bekenne auch, daß es ein gordischer Knoten ist, den man kühn mit dem Säbel durchhauen möchte."

„Nun, ich will es tun," rief der Oberleutnant, dunkelrot werdend.

„Auf welche Weise?" fragte man verwundert.

„Das ist meine Sache." Damit wendete er sich dem eintretenden Baron Paul zu: „Ich bitte Dich, melde mich Deinem Vater."

„Zu welchem Zweck? Vater hat der Auftritt angegriffen, er fühlt sich unwohl, daher frage ich."

„Ich will mich von ihm verabschieden."

„So schnell?"

„Es muß sein!"

„So komme mit mir."

In diesem Augenblick meldete der Kammerdiener, daß die gnädige Baronin den Rechtsanwalt zu sprechen wünsche. Gleichzeitig fuhr auch Balassys Vierergespann in den Hof. Der Stuhlrichter blickte zum Fenster hinaus und brummte freudig:

„Der Teufel hält seine Leute bereit, damit sie, wenn irgendwo eine edle Sache vor sich geht, dazwischen treten."

Darauf eilte er Balassy entgegen, um ihm die Geschichte zu erzählen.

Auf dem Korridor sagte Paul zu Laßlo:

„Warte ein wenig, ich will vorher mit dem Vater sprechen, er ist ein sonderbarer Mensch."

Borly betrachtete die altbekannten Familienbilder auf dem Korridor. Die Tür des zur Seite liegenden Salons war halb geöffnet, im Innern sprach man laut, und jedes Wort drang deutlich heraus.

„Es ist entsetzlich, so etwas zu tun," sagte eine dumpfe Stimme. „Zu so einer Zeit! Mittwoch ist wieder Versteigerung angesagt und ich kann euch nichts mehr geben. Hier muß etwas geschehen. Sequestration möchte man gegen Gottfried beantragen, wenn es nicht anders geht. Er hat kein Recht, der Erbschaft der Kinder zu entsagen."

„Man möchte doch noch das andere probiren," mischte sich die Stimme der Baronin ein. „Es wird gehen, der Oberleutnant ist ein braver Mensch, der keine Schwierigkeiten machen wird."

„Was, braver Mensch!" rief die erste Stimme wieder. „Alle Offiziere sind gleich, alle sind Pflastertreter. Ich kenne sie, habe mit genug Leutnants zu tun gehabt. Man müßte sie alle in einen Sack stecken, zunähen und in die Ipolya werfen!"

„O, Tante, er hat sich so edel benommen," verteidigte ein helles Stimmchen. „Nicht wahr, Mama?"

Dem Oberleutnant stockte das Blut, das waren Marias Worte.

„Es ist wahr, Mali," versicherte die Baronin. „Der Oberleutnant hat mich auch in Staunen versetzt."

„Papperlapapp," entgegnete die taube Tante. „Ich weiß, woher der Donner kommt. Du glaubst, weil die Tante alt ist, so sieht sie nichts. Ich sah den Oberleutnant beim Begräbniß, meine Liebe! Du meinst, ich wußte nicht, wer er ist; das war nicht Neugier, sondern die Schlauheit des Untersuchungsrichters. Du errötetest, als ich fragte. Ich wollte sehen, ob ich mich nicht täuschte, und fragte noch einmal, und Du errötetest wieder. Jetzt frage ich nichts mehr und Du sage auch nichts weiter."

„Es ist nicht wahr, böses Tantchen, böses Tantchen!"

„Nun, nun, weine deshalb nicht. Es soll ja nicht wahr sein!"

Hei! Es fehlte nicht viel, so wäre draußen der Oberleutnant vor Glückseligkeit auch in Tränen ausgebrochen.

„Laßlo, wo bist Du?"

„Hier bin ich!" antwortete er mit unterdrückter Stimme, er fürchtete, daß Paul bemerken könnte, wie er die Frauen in ihren innersten Gefühlen belauschte. Trotzdem bedauerte er, daß es nicht länger währte. Nur einen einzigen Augenblick noch, nur die eine Stimme wollte er noch einmal hören!

Vergeblich! Er mußte gehen. Wie oft hatte man ihn früher hier schon gerufen: „Wo bist Du, Laßlo?" Damals, als sie noch in kurzen Röckchen gingen, und alle, auch das Mädchen, auf Rohrstöcken ritten. Es war, als klänge hier noch ihr: „Hü, Raro", zwischen den düsteren, feierlichen Säulen.

Die glühende Sonne warf ihre Strahlen auch hierher und sie huschten mutwillig über die Bilder, über die an der Wand befestigten Spieße, Schilde und Panzer, die großen Urnen, welche bei der Tür standen, und vergoldeten, die darin befindlichen Blumen, um die einige wilde Hummeln und Bienen kreisten.

„Der Vater sieht Dich gern," bemerkte Baron Paul. „Balassy ist bei ihm."

Laßlo erschrak.

„Wäre es nicht möglich, daß mich Dein Vater allein empfing?"

„Du kannst Dich von dem Baron ebenfalls verabschieden. Du kennst ihn ja. Warum willst Du allein mit dem Alten sprechen?"

„Nur so," antwortete Borly, „ich möchte es gern."

Paul zuckte ein wenig argwöhnisch die Schultern.

„So gehe in dies Zimmer, ich werde es ihm sagen."

Er wies auf das sogenannte Zrinyi-Zimmer. In diesem schlief Nikolaus Zrinyi, der Dichter, da er als Freier im Sulyomer Kastell nachtete. Jene Katharina Inokay, welche diesem ersten Ritter des Landes und Dichter einen Korb gab, hing lebensgroß an der Wand in ihrem mit orientalischen Perlen verzierten Kopfputz, mit dem man sie auch begrub.

Borly blieb vor Katharinas Bild stehen, welche in einem goldgrünen Brokatkleide, einen Vogel in der Hand, gemalt wurde. Die Vögel und die Frauen halten immer zusammen, nur daß sie bei den heutigen ausgestopft auf den Hüten eine Rolle spielen. Er betrachtete das Bild und suchte eine Aehnlichkeit mit dem jetzigen Fräulein Inokay. Wie sonderbar, daß Graf Zrinyi hier in diesem Zimmer schlafen mußte. Vielleicht erhielt er hier auch den Korb. Das Herz klopfte Laßlo, und er erschien in dem venetianischen Spiegel so bleich, daß er erschrak. Ei, warum sollte es sonderbar sein, irgendwo mußte er doch schlafen!

Ein Möbelstück krachte, er fuhr zusammen, das Bild verschwand, und im nächsten Augenblick stand Gottfried Inokay vor ihm.

Freundlich lächelnd reichte ihm der Baron beide Hände.

„Ah, Sie erschrecken," sagte er. „Sie dachten freilich nicht, daß das Bild eine Tür ist. Wir haben es natürlich nicht verraten, als ihr noch Kinder waret, sonst wäre vor lauter Probieren wohl die arme Katharina zugrunde gegangen. Zu meinem Bedauern hörte ich von Paul, daß Sie uns verlassen wollen."

„Ich wünsche vor Allem die Erbschaftsangelegenheit ins Reine zu bringen."

Der Baron nahm Zigarren aus einem Schrank und bot sie Laßlo freundlich an.

„Bitte zu rauchen, Herr Oberleutnant, setzen Sie sich zu mir. Ich bin erfreut, Ihnen die Hand drücken zu können. Was aber die Erbschaft anbetrifft, nehmen Sie an, als ob ein Testament nicht existirt hätte. Nach dem Großvater erben die Enkel. Punktum!"

„Aber ..."

„Kein Aber, lieber Oberleutnant. Ich kann doch Ihnen das Erbe nicht wegnehmen. Ich bin ebenfalls nur ein armer Hund, wie diejenigen, für welche mein alter Freund sorgte. Ich bin vielleicht der krankeste von ihnen."

„Aber das Geld stammt doch aus Euer Gnaden Vermögen!"

„Ich glaube es jetzt nicht mehr."

„Der Verstorbene sagte es selbst."

„Eben darum. Wenn ich das Testament anerkenne, würde mir mein Gewissen Vorwürfe machen. Denn nehmen wir an, der alte Herr habe wirklich da und dort etwas von dem meinigen genommen, in dem edlen Gefühle, das ihn mir als Heiliger erscheinen läßt, so konnte nur seine glückliche Hand, seine Geschäftstüchtigkeit es zu dieser Summe anwachsen lassen. Er spekulirte in dem Gedanken an meine Kinder. Bei mir wäre das Geld ebenso zerschmolzen wie das übrige, und ich sollte es jetzt, ohne Hinblick, was den Enkeln bleibt, einstreichen? Was würde die Welt von mir halten? Man würde sagen, ich sei ein hochmütiger Mensch, der von seinem treuen Diener den sauren Schweiß eines langen Lebens annahm und die Enkel ausplünderte."

„Was machen wir aber dann?" fragte Laßlo erschrocken. „Ich kann die Erbschaft ebenfalls nicht annehmen, da ein Stigma darauf ist. Der Erblasser stempelte es mit dem Hinweise, daß es gestohlen sei. Mein Offiziersdegen verpflichtet mich, es zurückzuweisen."

Inokay verschlang in der Ueberraschung den Rauch seiner Pfeife.

„Hm, daran dachte ich nicht. Ei, nun beginnt es komisch zu werden."

„So komisch," nahm der Oberleutnant das Wort auf, „daß wir zum Schluß das Geld einer Wohltätigkeitsanstalt geben müßten. Aber wünschte der Alte dies? Wäre es klug unter den heutigen Verhältnissen? Die Welt würde uns ja verlachen!"

Dies Wort eröffnete vor Inokay eine neue Perspektive. Lächerlich werden! Davor erschrak er ernstlich. Das hatte er sein ganzes Leben lang vermieden. Darum war er in manchen Dingen häßlich, in manchen leichtsinnig gewesen, und jetzt stand er dort, daß ihn die Häßlichkeit seiner Ritterlichkeit wegen lächerlich machte. Leben mußte er doch, umsonst gab ihm niemand etwas. Beständig edle Aufwallungen taugen weder für einen einzelnen Menschen, noch für ein ganzes Volk. Realismus und Idealismus müssen einander abwechseln wie die Nacht den Tag. Inokay taumelte fast bei dem Einblick in das Innere dieser Frage. Der Oberleutnant hatte recht, man würde über Gottfried Inokay lachen! Hahaha, der Don Quinchote, welcher 400,000 Gulden zum Fenster hinauswirft, während Rosinante im Stalle hungerte."

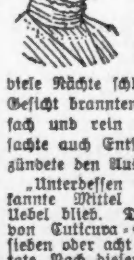
(Fortsetzung folgt.)

Ausschlag über Arme und Rücken

—(0)—

Ausschlag im Gesicht. Juckte und brannte. Schwärten. Haut trocken und schuppig. Schlaf ausgeschlossen. Cuticura-Seife und -Salbe heilte.

—(0)—



759 Roach Ave., Indianapolis, Ind. — „Zuerst bemerkte ich geringen Ausschlag im Gesicht. Das Uebel begann mit Ausschlag. Es sah wie rote Pusteln aus. In einigen Tagen breiteten sie sich über meinen Rücken und meine Arme aus. Es juckte und brannte so, daß ich kratzte und natürlich kam Blut und Eiter. Der Ausschlag fing an zu schwären, er brach auf und trocknete, indem er die Haut trocken und abgeschält zurückließ. Ich verlebte viele Nächte schlaflos, mein Rücken, Arme und Gesicht brannten und juckten. Schlaf war einfach und rein unmöglich. Das Uebel verursachte auch Entstellungen, Meine Kleidung entzündete den Ausschlag.

„Unterdessen hatte ich verschiedene wohlbekannte Mittel ohne Erfolg gebraucht. Das Uebel blieb. Dann gebrauchte ich eine Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Innerhalb sieben oder acht Tagen bemerkte ich gute Resultate. Nach diesen guten Erfolgen kaufte ich ein ganzes Stück von Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, und in ungefähr achtzehn oder zwanzig Tagen war meine Heilung vollständig. Wahrheitsgemäß empfehle ich Cuticura-Seife und -Salbe allen an Hautkrankheiten Leidenden." (Gezeichnet) Miß Katherine McCalister, 12. April 1912.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Eine einfache Sendung ist oft genug. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.

Euer Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. frmo

Lokalbericht.

Geht an die Grundpfeiler.

Der Staatsanwalt über die Bestätigung der Guggenheim'schen Scheidung.

Richter Baldwin, Vorsitzer des Kreisgerichts, kündigte heute an, daß er über den Antrag auf Neuverhandlung des Guggenheimschen Scheidungsfalles am Samstag Vormittag um 9:30 Uhr verhandeln lassen würde. Der Vertreter des Antrags ist Hilfsstaatsanwalt Sterrett, der am Montag den Richter ersuchte, Richter Heards Bestätigung der Scheidung, welche Richter Dunne am 20. März 1901 der Frau Grace Brown Guggenheim von William Guggenheim gewährt hat, aufzuheben. Richter Baldwin sagte Herrn Sterrett und dem Vertreter von Frau Guggenheim, Anwalt John J. Jordan von New York, daß er mit Richter Heard gesprochen habe und dieser vielleicht bei der Verhandlung über den Antrag zugegen sein werde. Derselbe Antrag war gestern Richter Heard vorgelegt worden, der sich aber nicht damit befassen wollte, weil Guggenheims Anwälte nicht zugegen waren. Dies war auch heute vor Richter Baldwin der Fall. In dem Gesuch wird gesagt, daß die Wirkung von Richter Heards Entscheidung sehr weittragend sei und so im Widerspruch zu dem Gesetz und der öffentlichen Wohlfahrt von Illinois stehe, daß der Staatsanwalt um eine Gelegenheit bitte, dies ausführlich darlegen zu können. Die ganze Angelegenheit sei von großer öffentlicher Wichtigkeit, denn sie betreffe die Grundlagen der Scheidungsgesetze des Staates. Sie verdiene daher eine gründliche Untersuchung und endgiltige Aburteilung durch das Staatsobergericht.

Germanistische Gesellschaft.

Die Germanistische Gesellschaft kündigt für den Monat März nachstehende Vorträge in der Fullertonhalle des Kunstinstituts an:

Montag, 3. März, 8:15 Uhr Abends: „Die musikalische Aesthetik der Minnesänger", in deutscher Sprache, von Dr. Jean Beck, Universität von Illinois.

Montag, 24. März, 8:15 Uhr Abends: „Friedrich Hebbel als tragischer Dichter", in deutscher Sprache, von Professor Julius Peterson, Universität Basel.

— Unschuld. — Unschuld vom Lande (auf die Löcher im Schweizerkäse zeigend, den sie gebracht hat): „Das war ich nicht, Frau, das war schon im Laden so."

W. W. KIMBALL CO.

Preis-Reduktion

An gebrauchten, in Tausch genommenen

Upright Pianos

darunter die bekanntesten Machwerke

Von $90 aufwärts

Ein prachtvoller Decker Bros. Flügel **$350**; in hellem Mahagony, eignet sich für Hallen, oder Gesang-Vereine! **Feiner Bargain!**

Eine Anzahl wenig benutzter (in Konzerten) Kimball Pianos, so gut, wie neu, zu niedrigen Preisen.

Bedingungen liberal!

W. W. Kimball Co.

Südwestecke

Wabash Ave. u. Jackson Boulevard

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Etablirt 1857.

mifr

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Bekannter Maler gestorben.

St. Louis, 27. Febr. Im Heim seiner Tochter dahier, der Frau Ernest Krohn, starb der 83jährige Christoph Haueisen, welcher vor einer Generation sehr bekannt als Porträt- und Landschaftsmaler war.

Er hatte auch mehrere Portraits von New Yorker Staatsgouverneuren und von Bürgermeistern der Stadt New York gemalt, welche Bildnisse öffentliches Eigentum sind.

Ausland.

Frankreichs Militärbill.

Ist von der Regierung in der Kammer eingebracht worden.

Paris, 27. Febr. Das französische Parlament wurde heute ersucht, etwa 500 Millionen Franken zu bewilligen, „für die Erneuerung und Vergrößerung der militärischen Rüstungen und der Kriegsmaterialien".

Dieses Ersuchen stellte der Kriegs- und Finanzminister; er sagte in einer begleitenden Note:

„Neuerliche Ereignisse haben überzeugend dargetan, daß eine Nation in ihren Verteidigungsmitteln sich mit dem Fortschritt der Wissenschaft und der Militärkunst auf dem Laufenden erhalten sollte. Jede Rückständigkeit in dieser Hinsicht würde während eines Krieges schwer abzustellen sein."

Kaiser verlor Prozeß!

Wegen der Entlassung eines Pächters in Kadinen.

Elbing, Westpreußen, 28. Febr. — Kaiser Wilhelm verlor heute einen Prozeß, welchen der, von ihm entlassene Gutspächter zu Kadinen, Namens Sohst, gegen ihn angekündigt hatte. (In einem kürzlichen landwirtschaftlichen Vortrag in Berlin hatte der Kaiser gesagt, er habe den Pächter entlassen, weil derselbe nichts getaugt habe.)

Das Kreisgericht entschied, daß der Kaiser nicht das Recht gehabt habe, den Mann vor dem Jahre 1918 zu entlassen; denn erst dann laufe sein Pachtvertrag ab.

Berlin, 28. Febr. Von gewöhnlich gutunterrichteter Seite verlautet, der Kaiser sei höchst entrüstet darüber, daß er betreffs der Verhältnisse auf seinem Gute Kadinen irregeführt worden sei. Des Kaisers, seinerzeit ausführlich mitgeteilte Behauptungen vor dem Landwirtschaftsrat haben sich in fast keinem Punkte als stichhaltig erwiesen.

Der Kaiser hat nunmehr eine genaue Nachprüfung der Angaben der westpreußischen Landwirte befohlen, welche in einem förmlichen Beschluß das, als Grundlage für die Rede vor dem Landwirtschaftsrat gelieferte Material bezüglich des Roggenbaues, Milchertrags usw. für völlig unzuverlässig erklärt haben. Der Kaiser hat einen vollständigen Bericht über die Angelegenheit eingefordert, um darnach seine Maßnahme treffen zu können.

Unteroffizier verurteilt:

Weil er eine Sozialistenversammlung besuchte. — Kaiser geht nicht nach Korfu. — Jungfernfahrt des Riesendampfers „Imperator" nur wegen niedrigen Standes der Elbe verschoben. — Oesterreich-Ungarn und Balkan.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Febr. Anscheinend plötzlich, hat Kaiser Wilhelm die geplante Reise nach Korfu aufgegeben. Politische Gründe sollen aber für den Sinneswechsel nicht maßgebend gewesen sein.

Vom Kriegsgericht ist, laut Meldung aus Karlsruhe, ein Unteroffizier des Infanterieregiments Nr. 113, welches in Freiburg in Baden liegt, zu 4 Wochen strengen Arrests verurteilt worden. Der Unteroffizier hatte einer sozialdemokratischen Versammlung beigewohnt, in welcher gegen den Krieg Protest erhoben wurde.

Das Reichsmarineamt wird demnächst mehrere Ingenieure und Techniker nach den Ver. Staaten abschicken. Die Fachmänner haben den Auftrag, die amerikanischen Schiffsbauverhältnisse zu studiren und über die Ergebnisse eingehenden Bericht zu erstatten.

Die Leitung doer Hamburg-Amerikalinie erklärt, die Tatsache, daß die Jungfernfahrt des neuen Pracht- und Riesendampfers „Imperator" drei Wochen später, als vorher festgesetzt war, stattfindet, sei lediglich eine Folge des, in diesem Jahre ungewöhnlich niedrigen Wasserstandes. Ostwinde trieben beständig das Wasser der Elbe seewärts, so daß sich die Wassertiefe in der Gegend der Mündung nicht unwesentlich verringere. Der Tiefgang des „Imperator" betrage 31 Fuß, die Wassertiefe jetzt nur 32 Fuß, so daß der Spielraum für den Ozeankoloß nur sehr gering wäre. Wenn das Schiff vollendet ist, geht es in das Trockendock. Die Berechnungen des Schiffbaus werden von der Gesellschaft als durchweg vollkommen korrekt bezeichnet. Die Dampfergesellschaft versucht, Kaiser Wilhelm dazu zu veranlassen, daß er die Fahrt nach Helgoland auf dem „Imperator" mitmacht.

In Dresden ist im 78. Lebensjahre der namhafte Komponist Hofrat Professor Felix Draeseke dahingeschieden.

Wien, 28. Febr. In einer halbamtlichen Kundgebung schwächt das „Fremden-Blatt" die beruhigende Erklärung etwas ab, welche Ministerpräsident Graf Stürgkh einer Abordnung des Abgeordnetenhauses gegenüber bezüglich der europäischen Lage gegeben hat.

Die dem Auswärtigen Amt nahestehende Zeitung führt aus, die Worte des Premiers, welcher für nicht ferne Zeit eine allgemeine Entspannung der gegenwärtigen politischen Krise in Aussicht stellte, bekräftigten die Stimmung, welche durch die unentwegten Bemühungen der Großmächte hervorgerufen sei.

Freilich, setzt das „Fremden-Blatt" hinzu, seien die konkreten Streitfragen noch nicht erledigt. Die Gegensätze unter den Kriegführenden, wie auch die zwischen Bulgarien und Rumänien, beständen fort. Ebenso sei eine völlige Einigung in der albanesischen Frage noch nicht erzielt. Das Ueberbrücken dieser sei schwierig. Oesterreich sei außer Stande, noch mehr nachzugeben. Es habe die äußerste Grenze erreicht.

Die „Reichspost" dagegen, welche in enger Fühlung mit dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand ist, behauptet, die Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland sei so weit fortgeschritten, daß es sich vielleicht ermöglichen lasse, demnächst ein gleichzeitiges Abrüsten der Truppen an der Grenze vorzunehmen.

Die Börse war infolge der Erklärung des Grafen Stürgkh fest.

Bronchial-Husten

entsteht durch Entzündung der delikaten Bronchial-Aeste, welche sich mit Schleim füllen — leicht Lungenentzündung verursachend.

Scott's Emulsion wirkt Wunder durch Ueberwindung akuter Bronchitis; sie steuert dem Husten, hemmt die Entzündung und ihr heilsamer, stärkender Nährwerth theilt Energie und Kraft dem ganzen Körper mit.

Bestehen Sie auf Scott's für Bronchitis.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 12-8

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zyklonartiger Windsturm im mittleren Alabama. Ueber $100,000 Eigentumsschaden.

— Das Metropolitan Opernhaus in New York sah die Erstaufführung der Oper „Cyrano" von Walter Damrosch.

— 50 Jahre lang waren John Knight und Lydia Reed in La Crosse, Wis., mit einander verlobt; nächste Woche werden sie getraut. Er ist 70, sie 66 Jahre alt.

— Wegen des Thawskandals ordnete der New Yorker Staatsgouverneur Sulzer die sofortige Suspendirung des Superintendenten vom Matteawan Irrenverbrecherasyl an, ohne auf den Bericht des Untersuchungsausschusses zu warten.

— In unserer Bundeshauptstadt nimmt allmählich die Ueberzeugung zu, daß die provisorische Regierung Mexikos sich behaupten und die Ruhe wiederherstellen werde. Man hat in Washington keine Nachricht darüber, daß Señor Rabasa als neuer mexikanischer Botschafter nach Washington gehen soll; das überrascht indeß nicht, da die Benachrichtigung wahrscheinlich der neuen Bundesregierung zugeht. Militärische Maßnahmen werden fortgesetzt, aber nicht in nervöser Weise.

Ausland.

— König Wilhelm von Württemberg feierte seinen 65. Geburtstag.

— Berichte über neue Kämpfe in der Gegend von Bulair werden in Konstantinopel dementirt.

— Bei Bonn, Rheinpreußen, fand der junge Flieger Bruno Werntgen seinen Tod durch Absturz.

— Neue Verschwörung gegen die türkische Regierung entdeckt. Eine Anzahl Offiziere und Zivilisten verhaftet.

— In Wien traf die Meldung ein, daß Serbien 30,000 Mann zur Unterstützung der Montenegriner von Saloniki nach Skutari sandte.

— Blutiger Kampf mit Wilddieben bei Teutschenthal, preuß. Regierungsbezirk Sachsen. Der Bergmann Treiber, welcher auf den Flurschütz gefeuert hatte, von ihm erschossen; seine beiden Söhne verwundet und verhaftet.

— Staatssekretär vom deutschen Reichsschatzamt besucht jetzt die süddeutschen Finanzminister, um mit ihnen die finanzielle Deckung der neuen Wehrvorlage zu besprechen, deren Kosten auf 150 Millionen Mark extra kommen mögen.

— Kaiser Wilhelm verlieh dem Prinzen Maximilian von Baden das Großkomturkreuz des Hausordens von Hohenzollern, für seine Vermittlerrolle bei der Verlobung der einzigen Tochter des Kaiserpaares mit Prinz Ernst August von Cumberland.

— Enver Bei, der türkische Generalstabschef und jungtürkische Führer, tauchte wieder in Konstantinopel auf und hatte eine längere Unterredung mit dem Großwesir. Morgen tritt er wahrscheinlich eine Reise nach den verschiedenen europäischen Hauptstädten an.

— Lady Robert F. Scott, die Wittwe des umgekommenen Südpolforschers, traf mit dem Dampfer „Aorangi" zu Wellington, Neuseeland, ein. Sie hatte die Kunde vom Tode ihres Gatten mitten auf dem Ozean erhalten, als das Schiff unfern der Fidschi-Inseln war. Als sie sich von der ersten Erschütterung erholt hatte, sagte sie: „Ich muß so tapfer sein, wie mein Gatte mich hätte haben wollen."

— Rußland wird Bulgariens Verlangen betreffs geldlicher Kriegsentschädigung durch die Türkei nicht unterstützen. Türkische Regierung sprach Rußland Dank für seine Vermittlung aus.

— Der Geschäftsträger der venezolanischen Regierung in Havana, Kuba, bestreitet, daß er die kubanischen Behörden ersucht habe, den venezolanischen Ex-Präsidenten Kastro besonders zu bewachen. Er sagt, Präs. Gomez von Venezuela habe an ihn telegraphirt: „Kastro verdient nicht die Ehre, überwacht zu werden."

— Die Petroleummonopolsvorlage der deutschen Regierung erhielt einen weiteren Schlag in der betreffenden Reichstagskommission, als diese beschloß, die Profite der geplanten Verkaufsgesellschaft auf 5 Prozent zu beschränken, und die Absicht zu erkennen gab, einen niedrigen Maximalpreis für Kleinverkäufer festzusetzen.

Lokalbericht.

Bundessenat angerufen.

Soll entscheiden, ob Lewis von der Legislatur erwählt wurde.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 28. Febr. Trotz der (wie an anderer Stelle gemeldet) ablehnenden Stellungnahme des Oberst James Hamilton Lewis wollen übereifrige Freunde des Mannes, wie sich heute herausstellte, den Versuch machen, die Entscheidung darüber, ob er gestern zum Bundessenator gewählt worden ist, dem Bundessenat zu unterbreiten. Senator Keller von Ava, einer dieser Freunde, arbeitet eine Eingabe aus, in welcher dargelegt wird, weshalb Lewis als gesetzlich erwählt zu betrachten sei. Diese Schrift wird Gouverneur Dunne vorgelegt, und er wird ersucht werden, Lewis' Bestallung auszufertigen. Der Gouverneur wird sich daraufhin an den Staatsgeneralanwalt um sein Gutachten wenden, und nach diesem wird sich der Gouverneur richten.

Einerlei aber, wie das Gutachten lautet oder der Gouverneur entscheidet, wird die Sache doch den Bundessenat beschäftigen. Freund oder Feind werden sie dort vorlegen. Die Senatoren Keller, Piercy, Manny, Campbell und andere Mitlieder beider Häuser halten Lewis für erwählt. Letzterer muß heute, infolge der Aufregung der letzten Wochen, das Bett hüten. Jedenfalls bleibt er Kandidat, und die lange Pause in der Legislaturtagung wird zu seinen Gunsten ausgenutzt werden.

Geo. N. B.

Der Fall Liek.

Richter McKinley wünscht Mamie Paddon zu sprechen.

Bei der heutigen Untersuchung des Scheidungsfalles Liek sagte Anwalt L. L. Bauer, Vertreter der von ihrem Manne der Untreue mit Martin Kehoe beschuldigten Frau Alice Liek, daß Mamie Paddon seinem Büro telephonisch mitgeteilt habe, sie hätte Frau Liek seit dem Arbeitertage nicht gesehen. Kehoe hat dagegen bezeugt, daß er, Frau Liek, die Paddon und Jim Himes eines Abends gegen Ende Oktober in einer Wirtschaft gewesen seien und er dann Frau Liek mit in seine Wohnung genommen hätte.

Richter McKinley verfügte auf die Miteilung des Anwalts hin die Vorführung von Mamie Paddon. Der Richter hat am Mittwoch die Scheidungsverhandlung unterbrochen, als Frau Liek Kehoes Aussagen in Abrede stellte und erklärte, daß Liek und Kehoe die Beweise gegen sie erfunden hätten.

* Das Wetter hat eine Zunahme ansteckender Krankheiten in Chicago bewirkt, wie das Gesundheitsamt mitteilt. Heute wurden 46 Diphtheritisfälle gemeldet, fast doppelt so viele, wie an einem der Tage in letzter Woche, ferner 138 Erkrankungen an Masern und 55 an Scharlachfieber.

Bringt kein Geld.

Dr. Bartz große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Konsultation, Untersuchung und Rat frei.

Die nachstehende Aussage wiederholt die alte Geschichte, die oft in diesen Spalten veröffentlicht wurde, Geschichte, die hunderte und hunderte von Chicagoer Einwohnern ihren Nachbarn u. Freunden erzählen:

„Seit zwei Jahren litt ich an Schmerzen im Kreuz und an allgemeiner Schwäche. Alles Herumdoktern half mir nichts. Deshalb entschloß ich mich, Dr. Bartz aufzusuchen. Es war für mich ein glücklicher Tag, an dem ich dies tat, denn ein kurzer Kursus seiner Behandlung machte mich wieder zu einem gesunden Mann.
Unterschrieben:
David Justus,
5120 Strand Str., Jefferson Park, Chicago."

Irgend Jemand, der an chronischen oder Nervenkrankheiten leidet, wie Rheumatismus, Verstopfung, Katarrh, Fallsucht, Dyspepsie, Asthma, Scrofula, Wassersucht, Schlaflosigkeit, Nervösität oder anderen Schwächen, Bandwurm, Kropf, Eczema, kann nichts besseres tun, als Dr. N. B. Bartz zu versuchen.

Dr. Bartz's Office befindet sich auf dem achten Flur des Dexter-Gebäudes, 39 W. Adams Str (gegenüber „The Fair"), und ist stets ein geschäftiger Platz, da die Leute Meilen weit kommen, um von diesem Spezialisten geheilt zu werden.

Dr. Bartz hat sich nicht nur den Ruf erworben, ein geschickter, sondern auch ein zuverlässiger Spezialist zu sein. Sein neues System der Heilung von chronischen Krankheiten heilt, bei denen in vielen Fällen die gewöhnlichen Dokotoren keine Hilfe leisten können. Er weigert sich irgend einen Fall in Behandlung zu nehmen, den er nicht heilen kann. Seine Officestunden sind von 1 bis 5 Uhr Nachmittag, ausgenommen Samstags, wo er von 9 Uhr Morgens bis acht Uhr Abends zu sprechen ist. Sonntags von 10 bis 12. Seine Untersuchung und Konsultation ist frei, ehrlich und verschwiegen, solltet Ihr dies bezweifeln, dann bringt kein Geld, wenn Ihr vorsprecht.

THE EQUITABLE

Life Assurance Society of the U. S.

165 BROADWAY, NEW YORK

Der 53. jährliche Bericht der Gesellschaft, ihre finanziellen Angaben und volle Einzelheiten über ihren Fortschritt während des Jahres 1912 enthaltend, wird auf Wunsch an irgend eine Adresse versandt.

Dieser Bericht zeigt:

Wirkliche Bestände, 31. Dezember 1912 .... $ 513,319,201.29
Zunahme über 1911, $9,452,104.12

Polizen-Fond (oder Reserve) $421,266,987.00
Andere Verbindlichkeiten ....$ 8,155,510.24 } ....$ 429,422,497.24

Wirklicher Ueberschuß—einschließlich aufgehäufter Dividenden-Fond ....$ 83,896,704.05

Neue Versicherung bezahlt in 1912 ....$ 149,724,506.00
(Gesammtsumme mit Hinzufügungen, Erneuerungen u. Erhöhungen. $153,576,879.00)
Zunahme über 1911, $26,943,377; fast das Doppelte der Zunahme in 1911

Ausstehende Versicherung, 31. Dezember 1912 ....$1,429,211,848.00
Zunahme von $53,770,388; fast das Doppelte der Zunahme in 1911

Anlagen gemacht während 1912:

Grundeigentum Hypotheken-Darlehen (alles erste Belastungen) in 33 Staaten, Kanada und Frankreich; bringen 5.28% $8,244,366.17

Staats-, County-, und Stadt-Bonds (inländische), in den Ver. Staaten, und Kanada belegen; bringen 4.61% $3,176,649.00

Inländische Eisenbahn-Bonds; bringen 4.78% $9,971,060.00

Ausländische Eisenbahn-, Regierungs-, u. städtische Bonds; bringen 4.59% $3,721,079.00

Verschiedene Anlagen; bringen 5.05% $1,235,949.00

Gesammtbetrag für die Polizen-Inhaber angelegt in 1912;
bringen 4.90% (Polizen-Beleihungen nicht eingeschlossen die alle zu 5% gemacht wurden) $26,349,103.17

Gesammtbetrag an Polizen-Inhabern ausbezahlt in 1912 ....$55,846,277.81
Zunahme über 1911, $924,976.91

Von 5153 inländischen Todesfällen, die im Jahr gemeldet, wurden 5044, oder fast 98 Prozent, innerhalb 24 Stunden nach Empfang der Totenscheine bezahlt.

Während des Jahres setzte die Gesellschaft ihre Erziehungs-Kampagne zur Erhaltung des Lebens, der Gesundheit und der Versicherung fort. Polizen-Inhaber werden ersucht, dieses wichtige Werk zu unterstützen.

Equitable Polizen sind einfach direkt und liberal, und werden in großer Mannigfaltigkeit ausgefertigt für den Schutz von Personen, Familien, Partners, Korporationen und den Angestellten von Geschäftshäusern. Einzelheiten auf Wunsch zugesandt.

W. A. Day
President

Chicago Office: Peoples Gas Building.

Courtenay Barber, General Agent.
Silas M. Barr, General Agent.
O. P. Curran Manager.
James E. Turgin, General Agent
Frl. Sara F. Jones, Asso. Mgr. Frauen-Dept.
Henry Greenebaum, Manager.
A. R. Chamberlain, Agency Supervisor.
Frl. Julia G. McIntyre, General Agentin.
R. C. Moore, Manager.
Boris J. Sinai, General Agent.
Frl. Ada C. Sweet, Mgr. Frauen-Dept.
C. Wadsworth, General Agent.
C. P. Williams, General Agent.
Wm. B. Carlile, spezieller Vertreter, „The Rookery", Chicago, Ill.

Verschmähen Gnade.

Frau Mussos Verteidiger fordern Freisprechung.

Frau Lindloffs Strafurteil.

Es lautet auf Zuchthaushaft von 25jähriger Dauer. — Verhandlung in dem Singermordprozeß mußte heute Vormittag ausgesetzt werden.

In seiner Ansprache an die Geschworenen äußerte sich heute Anwalt Marshall E. Gallian, der Verteidiger der angeblichen Gattenmörderin Frau Antonia Musso, wie folgt: „Wir bitten nicht um Ihre Nachsicht und Ihr Wohlwollen, weil die Angeklagte eine Frau ist, sondern wünschen, daß Sie Ihren Wahrspruch auf Grund der Beweisaufnahme abgeben. Und der Wahrspruch kann nur auf „Nichtschuldig" lauten. Man hat diese Frau um ihren guten Ruf gebracht. Jetzt schreit man nach ihrem Blute. Ich beantworte die Argumente des Vertreters der Staatsanwaltschaft mit der Redensart: „Gebt mir Freiheit oder den Tod!" Ist sie schuldig, so sollte sie dem Galgen verfallen, ist sie aber unschuldig, so ist es Ihre Pflicht, meine Herren, sie freizusprechen."

„Kein Engel ist so rein. . . ."

„Meine Herren! Es ist über jeden Zweifel erhaben festgestellt worden, daß meine Klientin in Notwehr ihren Gatten erschoß. Statt die Giftnatter zu sein, als welche sie vom Vertreter der Staatsanwaltschaft hingestellt wurde, ist sie vielmehr eine gute Frau, die ihren Mann liebte. Leider hat dessen wahnsinnige Eifersucht den häuslichen Frieden zerstört und die Katastrophe heraufbeschworen, die hier ihr Nachspiel findet.

Kein Wilder wird einen Stammesgenossen so behandeln, wie der Vertreter der Staatsanwaltschaft diese Frau behandelt hat. Haben Sie, meine Herren, ein Einsehen. Wäre Musso heute hier, so würde er nicht auf Seite der Staatsanwaltschaft sein, sondern auf unserer Seite stehen und, wie ich glaube, unermüdlich um das Leben seiner Frau kämpfen.

Niemand wird Ihnen Beifall klatschen, wenn Sie die Angeklagte schuldig finden, aber Tausende werden es Ihnen Dank wissen, wenn Ihr Wahrspruch „Nichtschuldig" lautet.

Bläst in's selbe Horn.

Nach Gallion sprach der andere Verteidiger, Anwalt Bernard P. Barasa. Er blies mit seinem geschätzten Kollegen ins selbe Horn. Die Angeklagte werde nicht gerichtlich belangt, sondern böswillig verfolgt, behauptete er. Dann zerpflückte er die Zeugenaussagen. Die ganze Lauge seines Zornes ergoß er über Frank Musso, den Bruder des Opfers.

„Wie konnte Frank Musso wissen, ob sein Bruder arbeitete, wenn er selbst zugesteht, daß er seit zwei Jahren nicht in Chicago war? Weshalb will er seine Schwägerin durchaus an den Galgen bringen? Ich überlasse es Ihnen, meine Herren, sich diese Fragen zu beantworten.

Frau Musso ist eine gute Frau und Mutter. Sie gehört nicht zu der Sorte von Müttern, die den Tag über herumlungern, Likör nippen und nur an sich selbst und ihre Toiletten denken. Sie trägt Kleider von Stoff, der 10 Cents die Yard kostet. Sie entbehrt, um das Gespenst des Hungers fernzuhalten und ihr Töchterchen zu einer sittsamen, guten Maid erziehen zu können.

Als der Verteidiger schloß, fiel Frau Musso in Ohnmacht, kam aber bald wieder zu sich. Der Fall wird wahrscheinlich noch heute der Jury überwiesen werden.

25 Jahre Zuchthaus.

Dem Wahrspruche der Jury gemäß wurde heute die Spiritualistin Frau Louis Lindloff vom Richter Windes wegen Ermordung ihres Sohnes Arthur zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagte verzog keine Miene. Auf des Richter Frage, ob sie Einwände gegen die Urteilssprechung zu erheben wünschte, antwortete sie: „Durchaus nicht, Ew. Ehren; nur möchte ich bemerken, daß ich unschuldig bin." Anwalt George Remus, ihr Verteidiger, unterbreitete dem Richter eine Einwandschrift zur Unterzeichnung, damit Berufung beim Obergericht eingelegt werden könne. Als die Verurteilte nach der Zelle zurückgeführt wurde, erklärte sie auf Befragen, die Hoffnung keineswegs aufgegeben zu haben. Sie rechne zuversichtlich darauf, daß das Obergericht ihr einen neuen Prozeß bewilligen werde. Remus beabsichtigt, um es seiner Klientin zu ermöglichen, im Countygefängniß zu verbleiben, bis das Obergericht seine Entscheidung gefällt habe, das Supersedeasverfahren anhängig zu machen.

Prozeß unterbrochen.

Der Prozeß von Charles N. Cramer und Gattin, die angeklagt sind, Sophia Singer aus Baltimore ermordet zu haben, erlitt heute eine Unterbrechung, die durch das Begräbniß der Frau Anna M. Magnus, der Mutter des Privatbüttels des Richters Kersten, verursacht wurde.

Die Verhandlung ist auf zwei Uhr Nachmittags anberaumt worden.

* In Joliet ist der Schriftleiter des „Musical Courier Extra" von New York der Verschwörung und des Erpressungsversuchs schuldig befunden und zu zweijähriger Zuchthaushaft, sowie zu einer Geldbuße von $2000 verurteilt worden. Der Strafantrag war von dem bekannten Pianofabrikanten J. V. Steger gestellt worden.

Sonderbares Geständniß:

Beschuldigte sich selbst angeblich fälschlich ehelicher Untreue.

Aus Liebe zu ihren Kindern, weil sie fürchtete, daß diese ihr weggenommen werden würden, will Frau Karoline Gale Accola, Nr. 448 Deming Place, es ihrem Manne schriftlich gegeben haben, daß sie ihre Treue gebrochen, obwohl das, wie sie sagt, nicht wahr war. Der Mann, William J. Accola, Abteilungsvorsteher bei der Grundeigentumsfirma Chandler, Hildreth & Company, hat seine Frau wegen angeblicher Untreue mit Harold Barker auf Scheidung verklagt, und der Fall wurde heute vor Richter Gibbons im Kreisgericht verhandelt.

„Mein Mann," bezeugte Frau Accola, „klagte mich im letzten August bei meiner Rückkehr von einer Reise der Untreue an. Ich weinte drei Tage lang, und in meinem erschütterten Seelenzustande unterschrieb ich das Geständniß, ohne es zu lesen. Als ich erkannte, was ich getan hatte, verlangte ich das Papier zurück, aber mein Mann wollte es mir nicht geben. Kein Wort davon ist wahr, es ist von Anfang bis Ende eine Lüge, und ich unterschrieb nur, weil ich fürchtete, daß man mir die Kinder nehmen würde."

Die Kinder, zwei Mädchen, sind 2 und 4 Jahre alt. Das von Accola vorgelegte angebliche Geständniß besagt, daß Frau Accola am 31. Juli 1912 in einem Sommerhotel in Delavan, Wis., mit Barker unziemlich verkehrt habe.

Streitbare Bischöfe.

Will sich nicht absetzen lassen und wird verklagt.

Im Superiorgericht wurde heute das Gesuch eingereicht, dem weiblichen Bischof der Nazarenerkirche, Nr. 2965 S. Dearborn Str., Mathie L. Thornton, die Abhaltung von Gottesdiensten im Kirchengebäude zu untersagen und sie zur Rechnungslegung über die Gelder, die ihr anvertraut worden waren, zu veranlassen. Das Gesuch besagt, daß die Bischofin Anfang dieses Monats wegen Verletzung der die Ehescheidung betreffenden Kirchenvorschriften aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen worden sei, vorgestern aber die Kirchentür aufgebrochen, ein neues Schloß angebracht und seither fortgefahren habe, Gottesdienst abzuhalten. Richter Kavanagh verschob die Verhandlung bis morgen, damit die Gottesstreiterin benachrichtigt werden kann.

* Bundesrichter Carpenter verurteilte heute die Illinois Zentralbahn wegen Uebertretung von Bundesvorschriften für Eisenbahnen zu Geldstrafen im Gesammtbetrage von $2000.

Ehrloser Wicht.

Richter Uhlir hielt ihm eine wohlverdiente Standpauke.

Unter der Anklage, seine Familie in gröblichster Weise vernachlässigt zu haben, hatte sich heute Andre Ferbos, Nr. 2616 N. Halsted Straße, im Familiengericht zu verantworten. Die Klägerin, die von den vier kleinen Kindern des Ehepaars begleitet war, erklärte auf dem Zeugenstande: „Mein Mann kommt ein oder zweimal in der Woche heim und gibt mir 40 Cents Wirtschaftsgeld. Damit soll ich die Woche auskommen. Da ich leidend bin, kann ich nicht arbeiten. Wie oft haben wir, ich und die Kinder, uns hungrig zu Bett gelegt und in den Schlaf geweint. Andrew ist stets, wie Sie sich überzeugen können, geschniegelt und gebügelt. Auch sieht man ihm es an, daß er keine Not leidet. Ich mag gar nicht mehr mit ihm zusammenleben, wünsche aber, daß er zum Unterhalt der Kinder beiträgt."

Als der Angeklagte auf Befragen erwiderte, daß er $20 die Woche verdiene und hohnlachend hinzufügte, daß er aber selbst das Geld gebrauche, bemerkte Richter Uhlir mit zornrotem Kopf: „Wenn es in meiner Macht stände, würde ich Sie dazu verurteilen, stets mit gesenktem Haupte einherzuschreiten und keinem Menschen mehr ins Gesicht zu blicken. Das Gefängniß ist für eine Bestie Ihrer Gattung zu gut."

Auf die Bitten der Frau und Vertreter von Wohltätigkeitsgesellschaften nahm der Richter davon Abstand, den Angeklagten ins Arbeitshaus zu stecken, verurteilte ihn aber dazu, seiner Frau wöchentlich $12 Nährgeld zu zahlen. Auch stellte er ihn unter $1000 Bürgschaft und setzte hinzu: „Falls Sie keine Bürgen auftreiben können, sende ich Sie für die Dauer eines Jahres in die Bridewell und sorge dafür, daß Sie die schwerste Arbeit zugewiesen bekommen. Ein ähnlicher Fall von Herzlosigkeit ist mir in meiner Praxis noch nicht vorgekommen."

Leset die „Sonntagpost"

War kalt und starr.

Gestern Abend stieg der 50jährige Landwirt August Beck aus Helena, Ill., im Callahan Hotel, Nr. 116 S. Canal Str., ab. Heute wurde er an Leuchtgas erstickt in seinem Zimmer aufgefunden. Die Polizei gelangte nach allerdings oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Faule Finte.

Durch einen unblutigen Staatsstreich hat der Sprecher des Staatsabgeordnetenhauses die Wahl eines Bundessenators zustande zu bringen versucht. Im Vertrauen auf das stillschweigende Abkommen, daß an jedem Sitzungstage nur eine einzige Abstimmung stattfinden würde, hatten viele Senatoren und Abgeordnete gestern unmittelbar nach dieser Abstimmung den Sitzungssaal verlassen. Da ließ der Sprecher plötzlich von den Polizisten die Türen sperren und ordnete eine zweite Abstimmung an. Trotzdem in dieser nur 66 Stimmen für den demokratischen Kandidaten Hamilton Lewis abgegeben wurden, während erst 102 Stimmen eine Mehrheit beider Häuser ausmachen, schien der Sprecher Herrn Lewis für erwählt erklären zu wollen. Er verlor aber im entscheidenden Augenblicke doch den Mut und sagte: „Es ist keine Wahl erfolgt."

Dennoch wollen manche Demokraten den verunglückten Staatsstreich nachträglich zu Ende führen. Sie glauben, daß der Bundessenat Herrn Lewis als eines seiner Mitglieder anerkennen wird, weil das einschlägige Gesetz folgendermaßen lautet: „Die Person, die eine Mehrheit aller Stimmen der vereinigten Gesetzgebungshäuser erhält, wenn eine Mehrheit aller in beide Häuser erwählten Mitglieder anwesend ist und mitstimmt, soll als rechtmäßig erwählt gelten." Danach brauchte allerdings nur eine beschlußfähige Anzahl der Legislaturmitglieder vorhanden zu sein. Es wäre nicht einmal nötig, daß eine Mehrheit der Senatoren sowohl wie der Abgeordneten an der Abstimmung teilgenommen haben würde, denn das Gesetz spricht von der Mehrheit der „in beide Häuser" erwählten Mitglieder und nicht von einer Mehrheit jedes der beiden Häuser. Doch ist zu hoffen, daß weder Herr Lewis selbst, noch die demokratischen Führer in der Legislatur aus einer so faulen Finte werden Vorteil ziehen wollen. Es war mindestens nicht anständig, eine zweite Abstimmung anzuordnen, nachdem sich bereits viele Gesetzgeber „in gutem Glauben" entfernt hatten. Ein gewisses gegenseitiges Vertrauen ist auch in einer Staatslegislatur unentbehrlich, und es würde für die Demokraten zweifellos sehr schlimme Folgen haben, wenn die anderen Parteien ihnen nicht mehr über den Weg trauen dürften. Der Sprecher, dem der saubere Plan anscheinend von dem Vizegouverneur O'Hara eingeblasen wurde, hörte zuletzt doch lieber auf die Stimme des Gewissens, das ihm wohl zugeflüstert haben mag, daß er auf sehr bedenklichen Pfaden wandele. Derselben Mahnung sollten alle anderen Demokraten Folge leisten, auch wenn der Generalanwalt entscheidet, daß Herr Lewis „gesetzmäßig" erwählt worden ist. Dem Buchstaben des Gesetzes laufen sehr viele Handlungen nicht zuwider, die von allen rechtschaffenen Menschen verabscheut werden.

Es lohnt nicht.

Zu den ruppigsten Grabschereien des Kongresses ist entschieden die jährliche Bewilligung für die Verteilung von Sämereien zu zählen. Diese hat nur den offen zugestandenen Zweck, die Kongreßabgeordneten ihren Wählern in liebende Erinnerung zu bringen. Daher werden nicht etwa seltene und schwer erhältliche Sämereien verschickt, mit denen die Landwirte oder Gärtner Versuche anstellen könnten, sondern der gewöhnlichste Gemüse- und Blumensamen, der in jeder Handlung für wenige Cents zu erstehen ist. Mit demselben Rechte könnten die Volksvertreter auf Bundeskosten Zuckerwerk oder Zigarren an ihre Wähler verschenken. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß sie für ihre Freigebigkeit auf der Steuerzahler Rechnung jemals Dank geerntet haben, aber dessenungeachtet haben sie bisher mit erstaunlicher Zähigkeit an der alten Unsitte festgehalten. Alle Einsprüche der Verwaltung und der Presse sind vergeblich gewesen.

Jetzt hat aber der Senat aus der Bewilligung für das Ackerbaudepartement den für die Samenverteilung ausgeworfenen Posten von $256,100 gestrichen. Im Konferenzausschusse wird er schwerlich noch wiederhergestellt werden können, weil die Tagung schon am 4. März zu Ende geht. Es dürfte also wirklich mit der alten bösen Gepflogenheit gebrochen werden, und wenn dieser Grabsch ein einziges Mal unterblieben ist, wird wohl Niemand wagen, ihn wieder in Gang bringen zu wollen. Was sich mit dem „Herkommen" noch allenfalls entschuldigen, wenn auch nicht rechtfertigen ließ, wird ganz und gar unverzeihlich, wenn auch das Herkommen nicht mehr vorgeschützt werden kann.

In einem Haushalte, der weit über eine Milliarde Dollars verschlingt, mag ja auf eine viertel Million wenig ankommen. Man hat aber auch nicht an dem Betrage Anstoß genommen, sondern gewissermaßen an dem Geiste, dem diese Bewilligung entflossen ist. Wie niedrig muß ein Abgeordneter seine Wähler einschätzen, wenn er sie mit einem so geringfügigen Geschenke, für das sie auch noch selber bezahlen müssen, für sich gewinnen zu können glaubt! Wenn die souveränen Bürger schon beleidigt werden müssen, dann sollten sie wenigstens auch mit einer genügend hohen Summe beleidigt werden. Für Pensionen, die doch nur einer vergleichsweise geringen Anzahl zugute kommen, setzt man 180 Millionen, und für Sämereien, die jeder Feld- und Gartenbesitzer gebrauchen kann, lumpige 250,000 Dollars aus! Diese Erwägung allein wird wohl auch den Senat bestimmt haben, den Posten zu streichen. Denn daß er etwa hätte sparen wollen, ist ihm ganz und gar nicht zuzutrauen. Was man auch dem Senate mag vorwerfen können, knauserig ist er gewiß nicht.

Ein schlechtes Geschäft.

Die Polizei kann sich rühmen, einen guten Fang getan zu haben. Sie brachte vier junge Burschen im Alter von 18 bis 24 Jahren hinter Schloß und Riegel, die sich dazu bekannten, in der Zeit vom 12. Januar bis zum 24. Februar, einschließlich, acht Wirtschaften „aufgehalten" und einen Mann auf der Straße ausgeraubt zu haben. Die Kerle wurden von nicht weniger als einundzwanzig Leuten, die bei den betreffenden Ueberfällen ausgeraubt worden waren, mit Bestimmtheit als die Räuber bezeichnet, und es scheint kein Zweifel, daß ihre „Geständnisse", so weit sie gehen, der Wahrheit entsprechen.

Der Anführer dieser Burschen, der 21jährige Thomas McManus, hat nach seiner Geständnißablegung dem Polizeihauptmann Baer, so wird berichtet, noch eine lange Geschichte erzählt, die erklären soll, wie er und seine Kumpane dazu kamen, unter die Straßenräuber zu gehen. „Wir hörten," soll McManus gesagt haben, „wie leicht es dem Webb und seiner Bande fiel, ihre Räubereien auszuführen und mit dem Raub zu entkommen und der Polizei eine Nase zu drehen, und wir glaubten, wir könnten das ebenso gut tun. Wir pflegten die Zeitungen zu kaufen und zu lesen, wie Webb und seine Spießgesellen die Sache machten. Die Zeitungen brachten spaltenlange Berichte darüber und Bilder und Situationspläne und Alles. Das brachte uns auf den Gedanken und wir meinten, was Andere können, können wir nicht nur auch, sondern noch etwas besser. Sodann lockte uns wohl auch die Aufregung und die Berühmtheit, die damit zu gewinnen war. Denn die Zeitungen brachten große Bilder von Webb, und es wollte uns scheinen, als sei Webb der größte Held, der jemals die Stadt beglückte. . . . Wir glaubten, etwas Großes zu tun, etwas, auf das wir stolz sein könnten. Aber, „Captain", ich glaube jetzt, ich würde gern wieder zehn Stunden den Tag arbeiten, wenn ich nur die Gelegenheit dazu hätte."

Das klingt recht beweglich und überzeugend. Es könnte wahr sein. Ja, es ist wahrscheinlich, daß etwas Wahrheit dran ist. Aber in der Hauptsache ist es doch nur blauer Dunst; der Versuch eines ganz geriebenen Burschen, sich als Opfer der Sensationspresse hinzustellen, als Verführten, sozusagen, während in Wirklichkeit an ihm nichts mehr zu verführen war. Denn McManus war schon früher auf verbrecherischen Wegen gewandelt. Er war Insasse der „Besserungsanstalt" für jugendliche Schwerverbrecher in Pontiac und hat es nur dem famosen „Parolegesetz" zu danken, daß er auf freiem Fuße war und sich der Straßenräuberlaufbahn hingeben konnte. Er war schon Verbrecher gewesen und würde wohl auch ohne jene „verlockenden" Schilderungen wieder Verbrecher geworden sein, bezw. es vorgezogen haben, Verbrecher zu bleiben. Denn nichts berechtigt zu der Annahme, daß die Gründe, die ihn zuerst dem Verbrechen in die Arme trieben, behoben, oder auch nur wesentlich abgeschwächt wurden durch die Erfahrungen, die er bis dahin machte, und wenn man auch das Verlangen nach Aufregung und „Berühmtheit" als einen dieser Gründe gelten lassen will, so muß es doch offensichtlich sein, daß noch andere und stärkere Gründe mitwirkten.

Die Erfahrung lehrt, daß die Arbeitsscheu und die Genußsucht, und deren Frucht, der Wunsch, möglichst leicht und schnell möglichst viel Geld zu „machen", neben der verhältnißmäßigen Gefahrlosigkeit des Verbrechens, in erster Reihe verantwortlich sind für die in den letzten Jahren beobachtete erschreckende Mehrung jugendlicher Verbrecher. Das wird auch für den McManus gelten. Der sicherste Weg, der weiteren Ueberhandnahme des Verbrechertums unter unserer Jugend vorzubeugen und eine Besserung in dieser Hinsicht anzubahnen, scheint in der Richtung schärferer Handhabung der Gesetze und der Zerstörung des Wahns, daß durch Verbrechen schnell und leicht viel Geld zu „machen" ist, zu liegen. Gelingt dies, bezw. lehrt erst die Erfahrung, daß es gefährlich ist, sich gegen die Gesetze zu vergehen, dann verlieren alle Schilderungen verbrecherischer Großtaten ihre Verleitungskraft — zum größten Teil.

In diesem Sinne wird der jüngste Erfolg der Polizei ganz besonders wertvoll. Denn er zeigt, daß es denn doch nicht so gefahrlos ist, sich dem Räuberhandwerk hinzugeben, bezw. die Polizei nicht so unfähig ist, wie es hinsichtlich des Webb-Falles eine Zeit lang scheinen wollte, und er zeigt, daß im Straßenraub verhältnißmäßig sehr wenig Geld zu machen ist. In den 44 Tagen erfolgreichen Straßenräubertums erbeuteten jene vier Burschen insgesammt $416.25 Cents — bei gleicher Teilung von $104.08 für jeden, oder $2.36 den Tag. Und dafür „Räuber und Mörder"! — dafür in stetiger Angst und Gefahr, gehetzt wie wilde Tiere!

Unsre Jugend ist nicht auf den Kopf gefallen, wenn sie auch zum guten Teile sittlich völlig haltlos ist. Es will scheinen, als brauchte man ihr nur die Wahrheit — daß das Verbrechen das denkbar schlechteste Geschäft ist — einzutrichtern, und sie müßte sich ganz von selbst anderer Beschäftigung zuwenden. Wenn's unsere Weltpresse nicht lassen kann, Verbrechen und deren Verüber so eingehend zu schildern, als handle sich's um große Taten und große Männer, dann soll sie wenigstens in Zukunft immer auch darüber berichten, was für die Verbrecher „geschäftlich" dabei herauskommt. Dann mögen ihr jene Sünden zu vergeben sein, denn das mag helfen. —

Elektrizität zur Verteidigung gegen Wilde.

Seit 1895 ist die große Insel Formosa oder, wie sie bei den Chinesen und Japanern heißt, Taiwan, dem japanischen Reich einverleibt. Japan gibt sich die größte Mühe, diese Insel, die einen Flächenraum von 34,750 Quadratkilometer besitzt, zu kultiviren, ohne daß es ihm gelungen ist, die in den Gebirgswäldern des Innern hausenden „Wilden" zu bezwingen. Diese letzteren sind keineswegs Menschenfresser, wohl aber Kopfjäger, die den Fremden aus dem Hinterhalt überfallen und töten. Dr. Amerigo Hofmann, der im Auftrag der japanischen Regierung im Jahre 1909 die Insel Formosa bereiste, hat jetzt darüber in der Wiener Geographischen Gesellschaft berichtet. Sein Interesse galt teilweise den Kampferbetrieben der japanischen Weltfirma Mitsui, welcher die Ausbeutung der an der Wildengrenze gelegenen Waldungen von der Regierung übertragen worden ist. Diese Gebiete sind wegen der Ueberfälle durch die Wilden, welche die Bezeichnung Seiban führen, so gefährlich, daß dort eine nirgends auf der Welt sonst anzutreffende Sicherung der Arbeiter eingeführt wurde. Die Grundzüge derselben stammen zwar schon von den Chinesen her, aber die Japaner haben sie modernisirt. Die ganzen Grenzlinie gegen das Binnenland hin ist mit einer ständig bewachten Schutzlinie versehen, die alle 300 Meter einen Wachtposten besitzt, in größerer Entfernung auch kleine Forts. Die Besatzung besteht aus einem organisirten Polizeikorps, das stets mit Weib und Kind in dieser gefahrvollen Situation ausharren muß. Dort herrscht, wie Hofmann berichtet, ununterbrochener Kriegszustand; jeder Malaie, der zu Gesicht kommt, wird niedergeknallt, jeder Chinese oder Japaner riskirt in dieser Zone den Kopf. Hofmann hat die Schutzlinien mehrere Kilometer weit begangen an einer Stelle, wo sie seit kurzem bergwärts verlegt worden war. Das Modernste in der Anlage, so berichtet er, besteht darin, daß die ganze Grenzstrecke von 170 Kilometer Länge mit einem Drahtzaun abgesperrt ist, der einen hochgespannten elektrischen Strom leitet. Jede Berührung des Drahtes ist todbringend. Die Elektrizität wird natürlich nur in Zeiten drohender Gefahr und besonders bei Nacht zu Hilfe genommen. Durch diese hermetische Absperrung und Hintanhaltung des Schmuggels, den der gewinnbedachte Chinese trotz Gefahr und Strafe nur zu gern betreibt, hofft man, die „Wilden" allmählich mürbe zu machen. Ohne Pulver und Munition und ohne Salz können diese ihren Existenzkampf nicht bestehen. Diese Erfordernisse liefern ihnen gelegentlich chinesische Schleichhändler um des Erwerbs willen, und Dr. Hofmann betont, daß nach seiner Erkundigung der elektrische Draht häufiger den chinesischen Schmugglern als den Wilden verhängnißvoll wird.

Massenmörder.

Die Münchener Wochenschrift „Licht und Schatten" bringt in ihrem neuesten, als Spitzwegnummer ausgestatteten Heft innerhalb einer Rubrik historischer Reminiszenzen folgende noch heute denkwürdige Erinnerung: Zur Zeit des nordamerikanischen Freiheitskrieges verhandelten bekanntlich deutsche Fürsten ihre Landeskinder an England. In welchem Maßstab dies geschah, zeigen folgende Zahlen:

	Mann
Der Herzog von Braunschweig verkaufte..	5,723
Der Landgraf von Hessen-Kassel verkaufte	16,992
Der Fürst von Hanau verkaufte........	2,422
Der Markgraf von Ansbach verkaufte.....	1,644
Der Fürst von Waldeck verkaufte.........	1,225
Der Fürst von Anhalt-Zerbst verkaufte.....	1,160

Das sind durchschnittlich 4 Prozent der Bevölkerung des Landes. Von obigen 29166 Mann gingen 11,853 verloren, und für jeden Gefallenen oder Verstümmelten erhielt der Landesfürst noch eine besondere Entschädigung, sodaß ihm an dem Untergang seiner verkauften Untertanen nur gelegen sein konnte. Der Preis pro Mann betrug 100, 120 und 150 Taler. Der Gesichtschreiber Franz v. Löher (1818—1892) teilt einen für die Gesinnung der Fürsten karakteristischen Brief des Grafen von Schaumburg, Prinzen von Hessen-Kassel, an den Freiherrn v. Hohendorf, Oberbefehlshaber der hessischen Truppen in Amerika, aus Eugen Regnaults „Denkwürdigkeiten" mit. Der Brief ist vom 8. Februar 1777 datiert. Der Fürst äußerte sich darin sehr erfreut über die Nachricht, daß in der Schlacht von Trenton von 1950 seiner Hessen 1650 gefallen seien, und ärgert sich, daß auf der vom englischen Minister ihm zugesandten Verlustliste nur 1455 Gefallene stehen, wodurch die fürstliche Schatzkammer Verlust habe. Am Schlusse schreibt er: „und erinnere Sie daran, daß von den 300 Spartanern, welche den Paß von Thermopylä verteidigten, nicht einer zurückkam. Ich wäre glücklich, wenn ich dasselbe von meinen braven Hessen sagen könnte. Sagen Sie dem Herrn Major Mindorff, daß ich außerordentlich unzufrieden bin mit seinem Benehmen, weil er die 300 Mann gerettet habe, welche von Trenton flohen. Während des ganzen Feldzuges sind nicht 10 von seinen Leuten gefallen!"

„Etwas im Werke"

Es ist immer etwas „im Werke" in Bezug auf den Appetit zu veranlassen, bessere Verdauung, Lebertätigkeit und Eingeweide Regelmäßigkeit zu erzielen, wenn man

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ein paar Tage nimmt. 60 Jahre im Felde. Beginnt heute. Alle Apotheken.

Wohlriechende Schmetterlinge.

Dem Prof. Jaegerschen Monatsblatte wird aus seinem Leserkreise geschrieben: Einige Schmetterlinge aus der Familie der Tagfalter besitzen die Eigenschaft, einen ziemlich durchdringenden Geruch auszuströmen. Zuerst ist diese Tatsache beim Männchen der Art „Ganoris napi", eines ziemlich häufigen weißen Schmetterlings, bemerkt worden. Der diesem Insekt anhaftende Geruch ist sehr deutlich bemerkbar und wird mit dem der Verbene verglichen. Der Vermutung nach hat diese Parfümirung des Männchens den besonderen Zweck, das Weibchen anzulocken. Vor einigen Jahren entdeckte dann Dr. Dixley an einigen Tagfaltern einen etwas ähnlichen, wenn auch nicht so starken Geruch, und zwar waren es immer nur die Männchen, die diese Eigentümlichkeiten aufwiesen. In anderen Ländern außerhalb Europas scheint es aber noch viel mehr wohlriechende Schmetterlinge zu geben, denn Dixley hat bei einem Besuch in Südafrika unter den dortigen eingeborenen Schmetterlingsarten eine ganze Anzahl entdeckt, die einen starken und dabei sehr angenehmen Geruch von sich gaben. In einigen Fällen erinnerte dieser an gewisse aromatische Pflanzen, namentlich an Vanille und Schokolade, in anderen Fällen an die Gerüche verschiedener Blumen. Auch unter den afrikanischen Schmetterlingen war diese merkwürdige Erscheinung nur beim männlichen Geschlecht verbreitet mit einer einzigen Ausnahme, die noch als zweifelhaft gelten muß. Außer diesen, im eigentlichen Sinne parfümirten Schmetterlingen gibt es noch andere, die gleichfalls Gerüche ausströmen, aber solche von oft recht unangenehmer Art, die wohl den Zweck haben, andere Tiere zurückzuschrecken. Mit dieser Erklärung würde die Tatsache übereinstimmen, daß der Besitz unangenehmer Gerüche beiden Geschlechtern gleichmäßig zukommt. Endlich gibt es auch noch einige wenige Formen, die gewöhnlich einen schlechten Geruch haben, bei denen aber die Männchen zur Paarungszeit außerdem noch einen süßen Lockgeruch für das Weibchen annehmen.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Herr Philipp Hillinger, ein alter Bewohner an Belmont Avenue, hat Gesundheitshalber mit seinen zwei Töchtern eine Reise nach Kalifornien angetreten und werden dieselben mehrere Monate daselbst verweilen.

— In Portland, Ore., ist Herr Günther Laue, ein früherer Chicagoer, gestorben. Günther Laue wurde in Bebra bei Sondershausen, Thüringen, geboren, kam mit seiner Familie im Jahre 1872 von Deutschland nach Chicago und wohnte hier ununterbrochen, bis er vor etwa 1½ Jahren nach Portland, Oregon, zog, wo die Familie (mit einziger Ausnahme seines Sohnes Hugo) jetzt wohnt und auch die Beerdigung stattfinden wird.

— Gestorben ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 1721 Humboldt Boulevard, Herr Franz Gindele, Gründer u. Hauptinhaber der alten Druckereifirma Gindele Brothers, aus welcher vor einigen Jahren die Central Printing and Engraving Co. sich entwickelt hat. Herr Gindele ist 74 Jahre alt gewesen. Aus Kissingen in Bayern gebürtig, war er im Jahre 1850 mit seinen Eltern nach Amerika, zwei Jahre später nach Amerika gekommen. Hier trat der Knabe sofort in den Beruf ein, welchen er später auch als Jüngling, Mann und Greis mit bestem Erfolge sich gewidmet hat. Herr Gindele wird von seiner Gattin und einer Tochter überlebt. Unter den nächsten Leidtragenden befinden sich vier jüngere Brüder des Verblichenen. Die Leichenfeier findet morgen, Nachmittags um halb 2 Uhr, im Trauerhause statt, das Begräbniß auf dem Friedhof Graceland.

Ihre letzte Fahrt.

Kleines Mädchen mit ihrem Schlitten von einem Wagen überfahren.

Lillian Walker, ein 9jähriges Kind, 7433 Emerald Ave., wurde heute Morgen, als sie auf einem von ihrem 13jährigen Bruder John gezogenen Schlitten saß, von den Rädern eines Wagens zerquetscht. John zog den Schlitten an der Einfahrt der Fuhrgesellschaft Joseph De Vries & Co., Nr. 7151 S. Halsted Str., auf dem Bürgersteig vorüber, als plötzlich ein Wagen aus der Einfahrt rückwärts herausfuhr und mit den Hinterrädern über Kind und Schlitten hinwegrollte. John, sich umschauend, sah mit Entsetzen, was geschehen war, lief in das Gebäude und machte Mitteilung. Charles Schinkel, 6841 S. Halsted Str., der Fuhrmann, der von innen den Wagen sammt den Pferden rückwärts auf die Straße geschoben hatte, trug die Leiche ins Haus, und andere Angestellte holten die Polizei, welche Schinkel zur Englewood Bezirkswache brachte. Der Fuhrmann war von Kummer über das Geschehniß tief erschüttert, erklärte aber, daß er sich nicht schuldig fühle.

Leset die „Sonntagpost"

Deutsches Theater BUSH TEMPEL
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Freitag, Samstag u. Sonntag Abend, der große Erfolg: „Der Vogelhändler". Samstag Matinee 2¼ Uhr: „Liebelei". Sonntag Matinee 2¼ Uhr, „Das süße Mädel". Dienstag, 4. März, Benefiz- und Ehrenabend für Annie Sanders, „Maria Magdalene".

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf das „Eingesandt" der Frau Maria Heß mag ja die Einsenderin vollkommen berechtigt sein, ihre Achtung den Vereinigten Wohltätigkeits-Gesellschaften auszudrücken, ich aber stimme mit den beiden ersten Einsendern überein, und ich kann zwei Fragebogen schwarz auf weiß vorlegen, daß ich lieber für meine Familie auf die Hilfe der Ver. Wohltätigkeits-Gesellschaften verzichte, als weiterhin solche demütigenden Fragen zu beantworten, trotzdem ich schon lange krank bin und keinen Cent für meine Familie verdienen kann.

G. L. E.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich verfolge mit großem Interesse die Einsendungen. Mir geht das Lob der Frau Maria Heß entschieden zu weit, denn ich habe im Dezember 1902 selbst sehr trübe Erfahrungen machen müssen, und ich bat auf Grund meiner guten Schul- und anderer Zeugnisse nur um Fürsprache. Vielleicht noch schlimmer ist es zur selben Zeit einem Schulfreunde von mir, einem in Deutschland staatlich geprüften Apotheker, ergangen. Hätten wir uns nicht selbst geholfen, würden wir wohl noch heute warten. Der Tadel ist deshalb wohl verdient; denn wenn Hilfe kommt, ist es in den meisten Fällen zu spät, wie mich meine Erfahrung und Beobachtung gelehrt hat. Wer sich auf Wohltätigkeitsorgane verläßt, der ist verlassen, und wer sich auf sich selbst verläßt, ist am besten daran.

Einer, der durch diese Schule gegangen ist.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Bei der Vorwahl am Dienstag wurde ich am Wahlplatze, wie andere Wähler auch, von den Aufpassern mit Tickets bestürmt. Als ich diesen Leuten erklärte, daß ich meine Kandidaten schon ausgesucht hätte und für den ihrigen nicht stimmen würde, da er meiner Ansicht nach nicht der geeignete Vertreter unserer Ward sei, hatten sie die Frechheit, mit in das Wahllokal zu gehen und zu verlangen, daß meine Stimme nicht angenommen würde. Es wäre zu wünschen, daß die Steuerzahler vereint solchen Vorfällen ein Ende machten. Nur sie sollten das Recht haben, bei der Stadtwahl zu stimmen, denn sie sind es, die den ganzen Schwindel bezahlen müssen. Der Wardbummler verliert nichts, er ist nur darauf bedacht, vor und am Wahltage Bier, Schnaps, Zigarren und auch einige Dollars zu erhaschen. Wie der Kandidat heißt und wer er ist, gilt ihm gleich, er will nur gute Tage auf Kosten Anderer haben. Kein Wunder, daß die besseren Bürger sich nicht mehr am Wählen beteiligen.

Ein Bürger und Steuerzahler der 22. Ward.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Daß unsere guten Gesetze leider sehr schlecht ausgeführt werden, habe ich bei der Gesundheitsbehörde erfahren. Ich, eine Mutter von sechs Kindern im Alter zwischen acht und 1½ Jahren, der Geburt des siebenten entgegensehend, bin auf die Kniee gefallen und habe gebeten, man möchte mein krankes Aeltestes ins Hospital nehmen. Als Antwort erhielt ich, daß das Hospital überfüllt sei, und einen Zettel, mit dem man mich zum Alderman der 29. Ward schickte. Herr Felix Janovsky aber war bange, den Zettel zu lesen, als er etwas von Scharlachfieber hörte, und lief davon. Ich wünschte, die Bürger der Ward würden Herrn Janovsky mit ihren Stimmen ebenso helfen, wie er mir geholfen hat. Mir blieb nichts übrig, als mir als kranke Mutter selbst zu helfen, und ich habe auch meine Mutterpflicht getan, wobei ich beinahe mein Leben geopfert habe. Meine Hoffnung, ein gesundes Kind zu sehen, wurde allerdings vernichtet, denn zwei Aerzte zeigten mir ein Totgeborenes. Das Gesundheitsamt sollte sich auch besser um die Gassen und die Fortschaffung der Abfälle kümmern, denn dorther kommen die Krankheiten. Es ist ein Wunder, daß noch keine Seuchen wie Cholera ausgebrochen sind, denn die toten Hunde liegen herum, bis die Würmer sie verzehrt haben. So ist es auch mit den Abfällen, wenn die Fässer voll sind, dann sind die Abfälle bald von Würmern und Giftstoffen durchsetzt. Aber, wenn das Gesundheitsamt erfährt, daß eine Familie wegen Krankheit im Unglück ist, dann wird, anstatt Hilfe zu bringen, die Polizei vor die Türe gestellt.

Frau B. W., S. Hoyne Ave.

Der letzte Tag!

Morgen Samstag ist der letzte Tag unseres Spezialverkaufes von Büchern zu herabgesetzten Preisen. Romane, Zeitschriften, Prachtwerke, Klassiker, Bilderbücher u. s. w. werden zu beispiellos niedrigen Preisen abgegeben. Benützen Sie diese außerordentliche Gelegenheit für wenig Geld die besten Bücher zu kaufen.

A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Karolina Brandenburg

(Mutter der verstorbenen Rosie Brandenburg) am 27. Februar 1913 im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4119 N. Ridgeway Ave., Sonntag Nachmittag um 2:30 mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Brandenburg, Gatte.
Alwina, Henry, Hermann, William, Charles, Emma, Minnie, Edward, Klara, Kinder. fsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Günther Laue

am Mittwoch, den 26. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, im Alter von 79 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen nach längerer Krankheit in Portland, Oregon, gestorben ist. Um stille Teilnahme bittet die tiefbetrübte Familie:

Mathilde Laue, Gattin.
Hugo F. Laue, Richard Laue, William Laue, Söhne.
Frau Laura Wilton, Frau Elsa Thurlow, Töchter, nebst 4 Enkeln und 1 Urenkel. frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Philippine Schulz

am 27. Februar 1913 gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6387 Paulina Str., Sonntag, den 2. März, um 1:30 Nachm., mit Kutschen nach Mt. Greenwood. Mitglied des Waldeck Chapter Nr. 579, O. E. S.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Beatrice Sherry

am 28. Februar im Alter von 2 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Eltern:

Leroy und Eleanor Sherry geb. Fruh.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Julius Topp

(Gatte der verstorbenen Emma Topp) am 27. Februar, Nachm. 3 Uhr, im Alter von 59 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, von A. Kirchers Leichenkapelle, 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Topp, Sohn, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nikolaus Fischer

im Alter von 61 Jahren nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, Mittags 12:30, vom Trauerhause, 140 W. 37. Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Fischer gebor. Schoening, Gattin.
Lizzie Buebel geb. Fischer, Tochter.
Margareta und Lizzie Buebel, Großkinder.
Jetta Nelson, Schwester.
John Nelson, Schwager.

Ruhe sanft, denn du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein die Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied

Franz Gindele

gestorben ist. Beerdigung von 1721 Humboldt Blvd. nach dem Graceland-Friedhof, am Samstag, den 1. März, 1:30 Nachm., in den Vereinskutschen. Für einen Sitz wolle man sich gefl. an den Unterzeichneten wenden. Abfahrt von 820 N. Clark Str., um 12:30 Nachm. Im Auftrage des Vorstandes:

J. Schmidt, Sekr., Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles Kunde

am 27. Februar im Alter von 41 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6237 S. Winchester Ave., am Sonntag, den 2. März, um 12 Uhr mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Kunde, Gattin.
Irvin, Raymond, Bernice, Kinder.
Johanna Kunde, Mutter.
August, Wilhelm, Ernst, Hermann und Alwina, Geschwister.

Mitglied des Hermann Tent Nr. 91, K. O. T. M. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Amelia Schubert gebor. Bachmann

am Donnerstag, den 27. Februar, im Alter von 53 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1245 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles G. Schubert, Gatte.
Frau Maria Mutchmor, Tochter.
Friedrich u. Rudolph Schubert, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Tante

Rosine Eulberg gebor. Beisel

am Donnerstag, den 27. Februar, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 2. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3216 N. Albany Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius, Wilhelm, Heinrich, Anton und John, Söhne.
Bertha, Minna, Anna und Klara, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.
frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Lützow

am Donnerstag Morgen nach langem schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2021 W. 20. Str., nach der Evang. Luth. St. Matthäus-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Lützow gebor. Gnadt, Gattin.
Wilhelmina Drewitz und Ottilie Etren, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Fred Stade

(Gatte der verstorbenen Emma Stade) im Alter von 50 Jahren am 27. Februar entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 3. März, um 1 Uhr Nachm., von Charles Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach Wunders-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rose Weichbrodt, Frau Edith Thompson, Henry, George, Fred, Alma und Edward Stade, Kinder
Edward und Frank Stade, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

John Janzen

im Alter von 73 Jahren, 4 Monaten und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 928 N. Francisco Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Friedericka Sorge, Minnie Janzen, Kinder.
Gustav Sorge, Schwiegersohn, nebst Verwandten. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank J. Forche

(geliebter Sohn des verstorbenen Joseph Forche) am 27. Februar in Silver City, New Mexico gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3752 Maple Square Ave. Zeitangabe später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Forche, Mutter.
Frau O. E. Church und Eclam E. Forche, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Waldemar Schönfeld

im Alter von 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1819 N. Washtenaw Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und Lizzie Schönfeld, Eltern. frsa

Gestorben: Joseph Kolbach, geliebter Gatte von Ida, Vater von Joseph, Matthew, Fred, Barbara, Mary, Charles und Dora. Beerdigung Samstag um 9 Uhr Vorm. vom Trauerhause, 5212 Aberdeen Str., nach der Kirche St. Johannes der Täufer, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Halsted Str. Bahnstation und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. dofr

Gestorben: Rudolph Kummer, starb am 28. Februar 1913, um 4 Uhr Morgens, im 73 Lebensjahre. Geliebter Gatte von Minna und Vater von Frau Gertrude Scotti, George und Frau Rev. P. P. Ott. Beerdigung vom Trauerhause, 1635 N. 41. Ave., Sonntag, den 2. März, um 1:30 Nachm., mit Automobiles nach dem Montrose-Friedhof. frsa

Gestorben: Paul L. Roebke, am 26. Februar 1913, im Alter von 55 Jahren, 9 Monaten und 22 Tagen. Geliebter Gatte von Babette Roebke (geb. Goering). Beerdigung am Sonntag, den 2. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2604 W. Division Str., mit Kutschen nach Forest Home. Um stilles Beileid bittet: Babette Roebke, Gattin. frsa

Gestorben: Wilhelm Frey, geliebter Gatte von Wilhelmine Frey, Onkel von Richard und Paul Herklotz. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2331 N. 58. Ave., nach der Trinitiskirche, von dort nach Elmwood-Friedhof.

Panama-Kanal Neues Album mit über 100 Abbildungen. Preis ....30c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Friesinger

am Donnerstag, den 27. Februar, im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, N. Western Ave. und Bryn Mawr Ave., nach der St. Mathiaskirche und von dort nach dem St. Henry-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Katharina Friesinger gebor. Bauer, Gattin.
Elisabeth Theis und Katharina Even, Töchter.
Michael Theis und Martin Even, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.
frsa

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Lilly Merten, geb. Böhm,

welche uns vor 3 Jahren, am 28. Februar 1909 durch den Tod entrissen wurde.

Nachruf:

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum dritten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Ich teue Euch zu wissen kund:
Sie ruht in kühler Erde bloß,
Sie ist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist aller Bangen,
Sie ruht in Gottes Haus.

Kunigunde Boehm und Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heute des Todestages meines geliebten Gatten und unseres geliebten Bruders

Heinrich Becker

der am 28. Februar 1912 aus unserer Mitte gerissen wurde.

Dein Leben war geweihet mir,
D'rum auch im Tod bleib' treu ich dir.
Für kein Wesen auf der ganzen Erde
Ich jemals dich vergessen werde.
Und wenn ich sterbe werde ich
An deiner Seite ruhen ewiglich.
Dies ist der Trost, der mir geblieben,
Seitdem du bist von mir geschieden.

Gewidmet von deiner tieftrauernden Gattin:
Minnie Becker.
Peter, Eva, Bernard, Joseph und Wilhelm, Geschwister, mit Familien.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Johann Sutterlin

welcher vor 6 Jahren, am 28. Februar 1907, von uns schied.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Teurer uns verließest,
Still im Gebet tu' ich dich begrüßen,
Des Abends spät, des Morgens früh.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich diese Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Dein Leben war geweihet mir,
D'rum auch im Tod bleib' treu ich dir,
Für kein Wesen auf der ganzen Erde
Ich jemals dich vergessen werde.
Und wenn ich sterbe, werde ich
An deiner Seite ruhen ewiglich.
Dies ist der Trost, der mir geblieben,
Seitdem du bist von mir geschieden.

Christina Sutterlin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir an den Todestag unserer geliebten Tochter u. Schwester

Gertrude Miller

welche am 29. Februar 1912 aus unserer Mitte gerissen wurde.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh' ist's uns um's Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf??
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinen Augen
Kann uns nun nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf Wiedersehen.

Gewidmet von deinen Eltern und Bruder.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an meine geliebte Enkeltochter

Gertrude Miller

gestorben vor einem Jahre, am 29. Februar 1912, im Alter von 6 Jahren, 8 Monaten und 1 Tag.

Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben
Vom Heiland aufgehoben,
Damit sie nicht verloren sein.

Gewidmet von deiner vielbetrübten Großmutter Liesendahl, nebst Onkel und Tante.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin

Elizabeth Merten gebor. Bohn

gestorben vor 3 Jahren, am 28. Februar 1910.

Gewidmet von Frau Anna Merten und Gatte.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden und die bewiesene Sympathie bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

Rudolph Müller

Nochmals Allen dankend:

Familie Müller.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die uns beim Begräbniß unserer geliebten Mutter

Anna Grill

erwiesene liebevolle Teilnahme und die reichen Blumenspenden.

Die trauernden Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*J

7. großes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Elsass-Lothringer Fortschritts-Verein
von Nordamerika
am Samstag, den 1. März 1913, in der Vorwärts-Turnhalle, W. 12 Str. und Western Ave. Tickets im Voraus 25c, an der Kasse 50c

Kinder-Maskenball
Sonntag, 2. März 1913, in der
Vorwärts Turnhalle
2431—2433 12. Str.
Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt für Turnschüler frei. Fremde Kinder 15c, Erwachsene 25c die Person.

Benefiz-Ball
zum Besten für
Frau Anna Harder
in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue, am Samstag, den 1. März 1913, Anfang 8 Uhr. Tickets 15c, zahlbar an der Kasse.

Frische Seemuscheln
aufs beste zubereitet, jed. Samstag u. Sonntag.
Fritz Grobels Saloon
1613 Larrabee Str.
frsa

Samenhandlung
Peter Hollenbach,
Lake und Halsted Strasse.
Die feinsten Blumen- und Gemüsesamen. Unser Rasen-Gras-Samen feinster Mischung sollte von jedem Garten-Besitzer angepflanzt werden.
Telephonirt Monroe 3018. 21feb.10fr

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30nomisfr

MUSIC ROLLS

88-Noten

Spieler-Piano Rollen

33⅓ Prozent weniger als reguläre Preise

Auswahl aus dem ganzen Katalog — Alle die neuesten Musikstücke

Diese Rollen sind neu und in tadellosem Zustande.

Spezielle Offerte:

„Abendlied" .... $ .50
„Der Erlkönig" 1.25
„Tango Tanz" .... .85

Diese 3 Stücke, **$1.25**

Schreibt oder sprecht vor wegen Katalog.

Freies $1,150 Automobil

Bringt diese Anzeige und erhaltet einen extra Koupon frei für das $1,150 5-Passagier Automobil, welches am 1. April 1913 verschenkt wird. Ein Koupon mit jedem 50c-Einkauf. Nur ein Koupon notwendig, um das Automobil zu gewinnen. Nur 30 Tage übrig, um Eure Koupons zu erlangen.

Außerhalb des hohen Miete-Distrikts

Größtes Piano-Geschäft in Chicago

Reichardt Piano Co.

733-35-37-39 Milwaukee Avenue

Einen Block südlich von Chicago Avenue

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Notiz: Beachtet die Adresse, damit Ihr unser Geschäft nicht mit anderen ähnlichen Namens verwechselt; wir haben nur einen Laden in Chicago.

Lokalbericht.

Mit vollen Händen.

Wirft Abwasserbehörde Steuergelder aus dem Fenster.

Praktische Verkehrsregelung.

Im „City Club" von Sekretär Hooker gemacht. — Leitungsröhren unter den Bürgersteigen. — Maßregelung von Fernsprechabonnenten durch C. T. Co.

Ein neuer Skandal scheint sich in der Abwasserbehörde zu entwickeln. Die Behörde hat gestern nämlich auf fünf Jahre zu jährlich $28,362 das siebente Stockwerk im Karpenschen Gebäude am Michigan Boulevard gemietet, zu $1.25 für den Geviertfuß, und wird Ende April vom American Trustgebäude dorthin umziehen. Die Miete ist nun über $10,000 höher das Jahr, als bisher bezahlt wurde. Der Vertrag wurde abgeschlossen, während die streitbaren Abwasserkommissäre Clark und Paullin, auch Sullivan, einer Versammlung der Chicagoer Grundeigentumsbörse beiwohnten, sodaß sie keinen Einspruch erheben konnten. Clark erklärte in der Versammlung der Börse, als er von der Sache vernahm daß jenes Stockwerk zu achtzig Cents für den Geviertfuß hätte gepachtet werden können, und mehrere seiner Zuhörer stimmten ihm bei. Clark erhob gegen die Mehrheit in der Behörde, deren Maßnahmen vorher in geheimen Zusammenkünften beraten werden und für die stets sieben Mitglieder stimmen, einerlei, um was es sich handelt, die Anklage der grenzenlosen Verschwendung. Der Gedanke, in diesem Jahre acht Millionen Dollars nach Belieben ausgeben zu können, habe jener Mehrheit die Sinne verwirrt; es seien über hundert durchaus überflüssige Leute von der Behörde angestellt worden, für die Bankeinlagen habe man sich mit halber Sicherheit begnügt. Träte nicht schnell ein Wechsel ein, so werde die Behörde ihren Daseinszweck einbüßen, die große Wasserkraftanlage zur Erzeugung von Elektrizität werde ihren Zweck nicht erfüllen, die Beleuchtung der Stadt und ihrer Parks werde gefährdet werden und auch, wohl das Wichtigste, die Gesundheit der 2,500,000 Einwohner. Sullivan will in einer der nächsten Versammlungen der Börse auf diese Anschuldigungen zu erwidern versuchen. Die Anwesenden pflichteten aber Clark bei.

Die Abwasserbehörde hat gestern auch die Reinigung des Bubbly Creek zu $37,500 an die Unternehmer Byrne Brothers vergeben; es sind 130,000 Kubikyards Erde und Niederschlag fortzuschaffen.

Die Lösung der Verkehrsfrage.

Zur Lösung der Verkehrsfrage im Hauptgeschäftsviertel hat Sekretär George E. Hooker vom City Klub vor dieser Gesellschaft gestern, nach einer durch Bilder von Verkehrsstauungen erläuterten Schilderung der Sachlage, verschiedene Vorschläge gemacht und gleichzeitig die Frage gestellt, woher die $200,000 gekommen seien, mit denen die damals gebildeten Citizens' Nonpartisan Traction Settlement Association (nichtparteiischer Bürgerverein zur Schlichtung der Verkehrsfrage) die Bewegung zu Gunsten der Annahme der Straßenbahnfreibriefe durchgeführt habe. Frederick Bode war der leitende Geist dieses Vereins; die von diesem gemachten Versprechungen seien nicht gehalten worden. Hooker schlug nun vor: Durchlegung aller durch Bahnhofsanlagen gesperrten Straßen; Verbreiterung aller Flußbrücken und Ueberführungen auf die Weite der dahinführenden Straßen; Verbot der Absperrung von Straßen bei Neubauten; gleichmäßiges modernes Pflaster auf allen Straßen im Hauptgeschäftsviertel; mehr Durchlinien auf den Straßenbahnen und mehr Wagen auf den Durchlinien, jetzt nur siebzehn auf jetausend Wagen im allgemeinen Straßenbahndienst; Verbesserung des Hochbahndienstes und Einführung von Durchlinien auf den Hochbahnen, und falls die Gesellschaft nicht nachgeben will, Durchführung des Prozesses über die Berechtigung der Schleifenanlage. Als Grundlage für die Verschmelzung der Hoch- und Straßenbahnen empfahl der Vortragende den Reingewinn aus dem von ihm befürworteten verbesserten Dienst, nicht aus dem bisherigen mit zumeist überfüllten Wagen. Durch Verbesserung des Hochbahn- und Straßenbahndienstes in der geschilderten Weise allein lasse sich die Verkehrsstauung um die Hälfte verringern.

Der Raum unter Bürgersteigen.

Die Verwendung des Raumes unter den Bürgersteigen im Hauptgeschäftsviertel zur Anlage der Abwasser- und Wasserröhren, sowie der Leitungen der verschiedenen Nutzbarkeitgesellschaften, wurde in einer Sitzung eines Unterausschusses des Stadtratsausschusses für Straßen und Gassen von Ingenieuren und Geschäftsleuten gelegentlich einer Erörterung des Neubaus des Kloakensystems in diesem Stadtteil befürwortet, weil dann alle Ausbesserungen, Neuanlagen, Anschlüsse usw. besorgt werden könnten, ohne daß jedes Mal das Pflaster aufgerissen werden müßte. Die Ausschußmitglieder stimmten damit überein, und der Korporationsanwalt ist daher heute um ein Gutachten ersucht worden, ob die Stadt das Recht habe, den Plan auszuführen.

Vom Fernsprechdienst.

Fachmann Bemis hat dem Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht in einer Zuschrift seine Bedenken über die vom Ausschuß geplante Herabsetzung der Fernsprechsätze für Wohnungen mitgeteilt, die sich darauf stützen, daß eine umfangreiche Untersuchung der Wirkung der Herabsetzung der Preise gerade in diesem Fernsprechdienst notwendig werde, denn die Folge einer Preisermäßigung werde eine außerordentliche Zunahme der Abonnenten und die Notwendigkeit großer Kapitalanlagen seitens der Gesellschaft sein, obwohl solcher Dienst nur 6.75 vom Hundert Reingewinn ergeben habe. Der Fachmann hatte eine Herabsetzung der Fernsprechsätze der kleinen Ladenbesitzer empfohlen. Der Zuschrift lag eine Eingabe der Chicago Telephone Co. bei, über welche Herr Bemis keine Kritik äußerte, und in der das Recht beansprucht wurde, jede Fernsprechunterhaltung nach fünf Minuten abzuschneiden, was jetzt nur bei den „Nickelgesprächen" angeht, und Fernsprechanschluß zu entziehen, wenn damit Mißbrauch oder Betrug getrieben werde, sowie die Unterstellung aller Fernsprechschaltebeamten in Privatgeschäften unter die Aufsicht der Chicago Telephone Co. hinsichtlich der Gebrauchsvorschriften der letzteren. Schließlich fordert die Gesellschaft das Recht, Abonnenten besondere Einrichtungen, die jetzt nicht geliefert werden, zu „für Alle gleichen Sätzen", zu stellen, auch Abonnementsverträge für weniger als 12 Monate abschließen zu dürfen. Gegen diese Forderungen erwartet man erregte Proteste.

Eine Idee von Karl R. Klock, 1243 Columbia Ave., wonach in Fällen schwerer Erkrankung die Polizeifernsprechbeamten sofort den zunächst wohnenden Arzt, wenn dieser nicht daheim ist, den nächsten Arzt telephonisch benachrichtigen und nach dem Lager des Kranken senden sollen, hat Dr. Nance, Stadtratsmitglied von der sechsten Ward, aufgegriffen, und er läßt eine Vorlage ausarbeiten, welche die Durchführung des Vorschlages verfügt. Dr. Nance sagt, daß auf diese Weise leicht manches Menschenleben gerettet werden mag, denn gar häufig sei es der Fall, daß Leute nicht wüßten, wo der nächste Arzt wohne. Die Fernsprechbeamten der Polizei sollen für diesen Dienst vom städtischen Kartenamt mit Karten der betreffenden Wahlbezirke versehen und auf diesen sollen die Wohnungen aller Aerzte genau verzeichnet werden.

Geschlossene Veranda.

Neuerdings werden in den Zinshäusern die Veranden dermaßen gebaut, daß sie im Winter als Zimmer dienen können und zu diesem Zweck mit Heizvorrichtung versehen. Das Bauamt hat nun rund 500 Bewohnern in der 25. Ward befohlen, die Fenster der Veranden zu entfernen, da sonst letztere als Zimmer unter der Bauordnung angesehen werden müßten. Ald. Capitain von jener Ward versichert, das Vorgehen des Bauamts sei kleinliche Rache gegen seinen Kollegen Thomson wegen dessen entschiedener Stellungnahme in der Untersuchung des Theaterdacheinsturzes in der Milwaukee Ave. und will im Stadtrat beantragen, die Einschließung von solchen Veranden, aber nur wenn sie an der Vorderseite eines Hauses angebracht sind, zu gestatten.

Wohnviertel und Wahlfragen.

Der Stadtratsausschuß für Rechtsangelegenheiten hat heute einen Zusatz zur Städteverordnung gutgeheißen, welcher, von Ald. Beilfuß ausgearbeitet, die Schaffung von wirklichen Wohnteilen ermöglicht, in denen nur Einzelhäuser, keine Zinshäuser, errichtet und nur mit Zustimmung der Besitzer der Mehrheit des laufenden Frontfußes allen Landes in solchem Gebiet Läden, Fabriken und dergleichen angelegt und betrieben werden dürfen.

Des Weiteren hat auf Vorschlag des Verfassers der Ausschuß Bürgermeister Harrisons parteilose Wahlvorlage umgearbeitet, den Referendumparagraphen wieder eingeschaltet, die Zeit zwischen der Einreichung des Referendumgesuches und der Abstimmung von fünfzehn auf dreißig Tage verlängert und die Dringlichkeitsklausel gestrichen, sodaß die Wähler also nicht in der allgemeinen Wahl, sondern in einer Sonderwahl darüber abstimmen werden.

Die Wahl der Stadtrichter wird von der Vorlage nicht berührt, weil eine besondere Stadtrichterwahlvorlage von der Anwaltskammer und dem City Club der Legislatur unterbreitet werden wird. Abgelehnt hat der Ausschuß den Vorschlag des Bürgermeisters, daß mehr als zwei Kandidaten, welche in der Vorwahl die höchste Stimmenzahl erhalten haben, auf den Stimmzettel in der Hauptwahl gesetzt werden. Vor jeder Vorwahl und Wahl soll ein Registrirungstag angesetzt werden. Die Beratung der Harrisonschen Vorlage zur Verschmelzung der Parkverwaltungen wurde bis zu einer späteren Sitzung verschoben, wann auch der City Club und andere Vereinigungen vertreten sein werden.

Biegen oder brechen.

Bis sechs Uhr gestern Abend hat sich der Countyrat über die von Präsident McCormick mit Veto belegten Sätze im Countyhaushalt gestritten, ohne sich zu einigen, und heute Nachmittag die Verhandlung fortgesetzt. Bis Mitternacht muß der Haushalt angenommen werden. Von Nachgiebigkeit ist nichts zu spüren.

Aus Vereinskreisen.

Der Schafkopfklub Nr. 1 ladet alle Schafkopfspieler ein, sich am kommenden Sonntag in Wegmanns Wirthschaft, 3559 S. Morgan Str., zu dem Preisspiel einzufinden, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Es sind zahlreiche Preise ausgesetzt, und auch für gute Erfrischungen wird gesorgt sein.

Was hilft Eurem sauren Magen?

Sie wirken schnell und Linderung setzt sofort ein.

Es gibt Sachen, die so genau richtig sind, daß ihre Erwähnung schon Ruhe und Erholung bringt. Und das Einnehmen von Stuart's Dyspepsia Tablets gibt dem Magen gerade die Art Hilfe und Ihr fühlt Euch um hundert Prozent besser. Besonders trifft dies bei Leuten zu, die an saurem Magen leiden. Man fühlt sich so erbärmlich, daß man sich geradezu selbst haßt. Und doch in ein paar Minuten süßen diese Tablets den Magen, beseitigen die unnatürliche Gährung, beginnen eine rührige Verdauungstätigkeit und verhindern Gasbildung.

Sie enthalten nur solche Bestandteile, die von den besten Aerzten empfohlen sind.

Wirklich lebendige, fortschrittliche Leute mögen gern da sein, wo die Tätigkeiten des Lebens erfassen, was die Umstände erfordern. Wenn in einer Privatgesellschaft Delikatessen servirt werden, genießt sie. Die Speisen sind nicht leicht verdaulich, das ist wahr, aber das ist ja gleichgiltig. Stuart's Dyspepsia Tablets besorgen das, nehmen Euren Magen in Kontrolle, und in Euren Träumen werdet Ihr keine Armee von Gespenstern sehen, die mit Euern Nerven spielen. Viele Aerzte verschreiben regelmäßig Stuarts Dyspepsia Tablets magenleidenden Leuten, die an einer systemischen Krankheit leiden. Sie tun es aus dem Grunde weil die Tablets keine Patentmedizin sind, und ihre Zusammensetzung bekannt und anerkannt ist als die beste und wirksamste von allen Verdauungsmitteln.

Stuart's Dyspepsia Tablets werden verkauft und empfohlen von jedem Apotheker zu 50c die Schachtel.

Deutsches Theater.

„Der Vogelhändler", Operette in 3 Akten von Karl Zeller.

Die Erlebnisse des tiroler Vogelhändlers Adam in der Kurpfalz haben M. West und L. Held in lustige Worte und artige Verse gekleidet, Karl Zeller aber hat eine wunderhübsche Musik dazu gemacht. Das berühmte Lied von der Nachtigall ist keineswegs die einzige oder auch nur die musikalisch bedeutendste Perle dieser reichhaltigen Sammlung, denn eine gefällige und in ihrer Art ebenso eindrucksvolle Melodie reiht sich immer an die andere; „Noch amol" ist nur die bekannteste. Ganz ungemein gefiel gestern Abend z. B. das prächtige Finale des ersten Aktes, und nicht weit hinter seiner Wirkung blieben der Auftritt der Tiroler, der Kurfürstin mit den Hofdamen, die Eröffnungsszene des zweiten Aktes und vieles Andere. Höhepunkte der Komik waren das Auftreten der beiden Professoren Süffle und Würmchen und die vom Geschick buchstäblich hin- und hergeschleuderte Hofdame Adelaide, Szenen, welche wahre Lachstürme hervorriefen.

Es wurde aber noch bei anderen Gelegenheiten gestürmt, zum ersten Male, als der um die Operettenaufführungen hochverdiente Benefiziant, Kapellmeister Karl v. Wegern, von seinen Musikern mit einem Tusch begrüßt, an das blumengeschmückte Pult trat. Zum zweiten Male umbrauste ihn ein Beifallssturm, unter gleichzeitiger Entladung eines heftigen Blumen- und Geschenkeregens über sein lächelndes Haupt, als er nach Schluß des zweiten Aktes sich auf der Bühne dankend verneigte. Unter den Blumengaben stach ein riesiger Lorbeerkranz mit Schleife in den Schlaraffenfarben Rot-Weiß in die Augen.

Herr von Wegern hatte die Genugtuung, viele seiner Mitschlaraffen und auch zahlreiche andere Freunde und Zuhörer in dem sehr gut besetzten Hause zu sehen und eine recht wohlgelungene und erfolgreiche Vorstellung zu leiten. Die kleinen musikalischen Entgleisungen gingen unbemerkt vorüber, und im Allgemeinen wurde gut gesungen und gespielt. Das Haupttrifolium Adam - Christl - Kurfürstin wurde von Herrn Lippich und den Damen Schönfeld und Böttger zur großen Zufriedenheit der Zuhörer verkörpert und gesanglich brav ausgeführt; ihm stand Herr Haupt als Stanislaus flott zur Seite. Die stärkste Seite der Aufführung aber war die Komik, denn sie hatte einige treffliche Vertreter. Wohlverdiente Beifallslorbeeren eroberten sich in dieser Hinsicht Frau von Wegern als Adelaide im zweiten und dritten Akt, Herr Diedrich als Baron Weps und die Herren Christmann und Marx als die vorerwähnten Professoren, dann auch Herr Sonnenberg als Dorfschulze und Frau von Jagemann als Wirtin. Lobende Erwähnung haben sich auch der Chor, sowie der Zitherspieler, Herr Wunderle, und der Flötist des Orchesters verdient, welche Herrn Lippich bei dem Vortrage des Nachtigallenliedes sehr schön begleiteten. Nicht zu vergessen den Regisseur, in diesem Falle Direktor Hanisch, der das Stück mit gewohnter Sorgfalt recht schön inszenirt hat.

Wiederholungen des „Vogelhändler" finden heute, morgen und Sonntag Abend und in nächster Woche am Montag und Donnerstag Abend, sowie am Sonntag Nachmittag, dem 9. März, statt.

Zum Benefiz für Frl. Annie Sanders, die hervorragende Vertreterin tragischer Rollen, wird am kommenden Dienstag des großen deutschen Dichters Friedrich Hebbel bürgerliches Trauerspiel „Maria Magdalene" gegeben. Das deutsche Publikum sollte der um die wirkliche, ernste Kunst so verdienten Künstlerin seine Dankesschuld mit zahlreichem Besuch abtragen.

Heute haben Galaabend der Damenverein Konkordia Liedertafel von Avondale und der Frauenverein Karola.

Lebenskünstler.

Daniel W. Kaufman hat seinen Bankerott angemeldet.

Daniel W. Kaufman hat gestern das Bundesbezirksgericht ersucht, ihn seiner Verbindlichkeiten im Betrage von $21,397.09 zu entlasten. Seine Bestände betragen angeblich $398.44.

Wie er in der Bittschrift anführt, hat er während der letzten zwei Jahre auf Kosten seiner Gläubiger Vergnügungsreisen in den Vereinigten Staaten gemacht.

Zu seinen Gläubigern gehören: Die Bethesda Hotel Co., Waukesha, Wis., $204.49; Waldorf-Astoria, New York, $600; Congreß Hotel, Chicago, $300. Für Kraftwagenfahrten schuldet er $149.90, für Schneiderarbeit $146.50, für Zahnpflege $53, für das Säubern von Anzügen $100, und seinem Verwandten Nathan W. Kaufmann, Marquette, Mich., $13,911.

Unter den Beständen, die seiner Meinung nach nicht gepfändet werden könnten, hat er angeführt:

6 Ueberzieher, 15 Teppiche, 9 Anzüge, 9 Kravattennadeln, eine Tabakspfeifensammlung, eine Taschenuhr und Kette, ein Tempelrittersäbel und Hut, 27 Weingläser, 58 Stück Tafelsilber, 31 Photographien, 1188 Aktien der Luck Sure & Old Glory Mining Co., eine Aktie des Lakeside Klubs und $8.44 in Baar.

Die Modefarben des kommenden Frühlings.

Wenn man jetzt durch die großen Kaufhäuser Berlins schreitet, wo schon alle Vorbereitungen getroffen sind, um unser schöneres Geschlecht für das nahende Frühjahr vom Haupt bis zu den Füßen auszurüsten, so gelangt man zu der überraschenden Wahrnehmung, daß der Krieg auf dem Balkan die Mode des Jahres 1913 beeinflussen wird. Hier macht ein Plakat auf „Kleider mit bulgarischer Stickerei", dort ein anderes auf „Hüte in bulgarischen Farben" aufmerksam. Die Farben des Königsreichs Bulgarien sind Weiß-Grün-Rot, und es lassen sich mit ihrer Zusammenstellung in der Tat sehr hübsche Wirkungen erzielen. Besonders beliebt scheinen Strohhüte werden zu sollen, die mit abwechselnd weißen, grünen und roten Röschen, sogenannten Pompadour-Röschen, garnirt sind. Auch die Stickereien sind meist in Weiß-Grün-Rot gehalten, und überdies nach bulgarischen Mustern oder in Bulgarien selbst angefertigt. Die aufstrebende junge Industrie Bulgariens leistet nämlich gerade auf dem Gebiet der Stickerei sehr Ansehnliches und Beachtenswertes. Russische Stickereien, namentlich an leichten Sommerblusen, kannte und trug man bisher in der ganzen Welt. Jetzt haben die Ereignisse im europäischen Osten den sehr ähnlichen, gewiß nicht weniger geschmackvollen bulgarischen Stickereien die Aufmerksamkeit zugewendet, und um sie als solche zu kennzeichnen, wählt man gern die bulgarischen Nationalfarben für ihre Herstellung. Das ist ein Erfolg der bulgarischen Waffen, den die Heeresleitung ganz sicher nicht erwartet hat.

Rodins Manschetten.

Man schreibt aus Paris: Rodin bildhauert nicht mehr, er schreibt. Es genügt ihm in der Tat nicht mehr, die Gewißheit zu haben, daß ihm seine Meisterwerke die Unsterblichkeit sichern, er will auch noch, daß zukünftige Generationen das schaffende Hirn ebenso bewundern, wie den ausführenden Arm. Die hübschen, kleinen Modelle, die in dem Atelier des Meisters vorbeidefiliren, sagen beim Herauskommen: „Wir haben für seine schriftstellerischen Studien Modell gestanden! Denn der große Künstler zeichnet nicht mehr, er macht sich Notizen. Um besser zu sehen, läßt er die schönen Frauenkörper von dem Lichte einer Lampe bestrahlen, und kritzelt .... kritzelt .... Wenn der Meister gerade kein Papier zur Hand hat, bedient er sich seiner Manschetten. Bei ihm gibt es keine Artikel, keine unnötigen Adjektiva, nur die hauptsächlichsten Wörter. Hat er etwas Zeit, so kopirt er die Notizen, die ein Sekretär dann in Zusammenhang bringt. So wurden die wunderbaren „Chathedrales" verfaßt, die schon seit langem geschrieben sind, auf die uns ihr Autor aber, in übertriebener Sucht nach Vollkommenheit, warten läßt. Vor kurzem herrschte nun eine ungeheure Aufregung im Atelier: „Meine Notizen! Was ist aus meinen Notizen geworden?" Ein zu eifriger Kammerdiener hatte die „Manuskripte" seines Herrn der Wäscherin überliefert, ohne daß die kostbaren Aufzeichnungen entziffert worden waren. Man beeilte sich, stöberte die Wäschekörbe um und um und fand noch gerade zur rechten Zeit die gesuchten Manschetten! Aber der Schreck war furchtbar gewesen! . . .

— Boshaft. — Aelteres Fräulein: Morgen besuche ich mit meinem Bräutigam einen Maskenball; er geht als Hanswurst und ich als Hexe. — Herr: Sehr passend für Sie beide.

14c für 25c Seife und Patents.
25c Papers Teerseife;
25c Lyons Zahnpulver.
25c Severas Lungenbalsam
Auswahl 14c

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

29c für 50c Präparationen.
50c Canthrox Shampoo;
50c Californ. Syrup of Figs.
50c Hines Honey & Almond Cream;
50c Caldwells Syrup Pepsin;
Auswahl zu 29c

Chicagos größter Verkauf von Droguen und Toilette-Artikeln wird morgen enden

Dies ist ein Verkauf von Waaren von bestbekannter Qualität zu bisher unerhörten Preisen, auf einer breiteren Grundlage als jemals zuvor. — Markirt die Artikel in der untenstehenden Liste und bringt dieselbe mit Euch. Welchen Artikel Ihr auch immer wünscht, Ihr erhaltet ihn. Wir schieben kein Substitut vor noch ist uns „etwas gerade ausgegangen". Also bewahrt diese Liste auf.

Chicagos schönstes Arbeitsmädchen

MISS RAE POTTER

welcher Lillian Russell in dem kürzlichen von der Chicagoer Tribune abgehaltenen Schönheits-Kontest den ersten Preis zuerkannte, wird öffentliche Empfänge in dem Melorose Booth morgen von 1:30 bis 5 und von 7 bis 9 Uhr Abends abhalten.

FREI — Anzahl von liberalen **Proben** hochfeiner Medizin- und Toilette-Präparationen. Größte freie Verteilung, die je von einem Laden gemacht wurde.

Standard Patentmedizinen — Niedrigste Preise, die je offerirt wurden

35c Fletchers Castoria ....19c (Eine an jeden Kunden.)
$1.00 SSS für das Blut 59c
50c California Syrup of Figs 29c
$1.00 Potters Walnut Hair Stain 45c
$1.00 Beef, Wine and Iron, Quarts 47c
75c reiner norwegischer Lebertran 27c
25c Bromo Selzer 14c
25c Wyeths od. Warners Lithia Tablets 12c
$1.00 Trinérs Bitter Wine 48c
50c Caldwells Syrup Pepsin 29c
50c Zabels White Pine and Tar Hustenmedizin 26c
$1.00 Schades Specific 59c
25c Novaks Pillen 14c
$1.25 Tona Vitae 69c
50c Antiphogistine 33c
$1.00 Cabolo Tonic 48c
50c Nestles Food 32c
$1.00 Hostetters Stomach Bitters 73c

25c Anchor Pain Expeller 14c
25c Electric Rat and Roach Paste 13c
25c Capsoline 15c
$1.00 reines improt. franz. Olivenöl, in Quartkannen 49c
$1.00 Pinkhams Veg. Compound 63c
25c Sal Hepatica 15c
25c Groves Laxative Bromo Quinine ..12c
50c Wyeths Sage u. Sulphur Hair Tonic 25c
35c S. & D. Laxactic Pillen 25c
25c Mentholatum 14c
25c Schachtel Cascarets 15c
50c Pinex für Erkältungen 29c
25c Tonsoline für wehen Hals 15c
50c Nustuff Möbelpolitur 35c
25c Schoenfelds Tea 12c
25c Severas Lung Balsam 14c
$1 Swissco Hair Tonic 59c
25c Select Tea, bestes Mittel gegen Verstopfung 12c
$1.00 Wavenlock Hair Tonic 53c

25c Sloans Liniment 15c
50c Stuarts Dyspepsia od. Calcium Wafers 33c
50c De Witts Nierenpillen 29c
Reines Bittersalz, 1 Pfund 3c
25c Seidlitz Powders, zu 12c
10c Angel oder Diamond Dyes 6c
25c Effervescing Sodium Phosphate 15c
50c Lempkes Stomach Drops — keine Post- od. Telephon-Orders ausgeführt ..28c
1.00 Fruitola 69c
25c Mercks Sodium Phosphate 15c
25c Electric Liniment 12c
50c Kodol für Dyspepsia 35c
5c Smiths oder Deans Cough Drops 3c
25c Golden Liquid für Käfer 14c
25c Crudol oder Birds Head Wash 15c
15c Petermans Liquid Discovery 9c
35c Hunyadi Janos Wasser 25c
35c Pluto Wasser, für 25c
$1 Dr. Pierces Favorite Prescription 59c

Verschiedenes

69c 2 Quart Fountain Syringe mit drei Röhren, für 43c
65c Gummi Sheeting, einf. Anstrich, 4 bei 4, Yard 35c
75c Gummihandschuhe, Seidefinish, zu 25c
10,000 Zahnbürsten, Muster, bis zu 35c wert, speziell, zu 10c
75c Kleiderbürsten 43c
Fingernägelbürsten, Musterpartie bis zu 35c wert, für 15c
Rasirpinsel, bis zu 35c wert, für 12c
1000 Haarbürsten, Ebony oder Fox; keine weniger wie $1.00 wert, für 48c
75c Elfenbein Dressing Kämme 39c
$1.25 Esmeralda Dressing Kämme 69c
Fingernägelfeilen, Musterpartie 10c
50c Manicuring Scheeren 25c

Toilette-Spezialitäten

Eine große Auswahl von gutbekannten Seifen, 25,000 Stücke, die reg. 5c und 10c kosteten, Stück 2c
Diese Partie umfaßt Armours Meadow Sweet Glycerine, Floriand, Melrose, Castile, Witch Hazel, Buttermilk, Tar und andere, zu zahlreich, um sie hier zu nennen. Besser deckt Euren Bedarf jetzt. Dutzend 23c; das Stück 2c
25c Packers Teerseife 14c
25c Woodburys Seife 15c
10c Grahams Lana Oil und Buttermilk Seife 5c
10c Laumereaux Turkish Bath 6c
5c Williams' oder Colgates Rasirseife 3c
25c Williams Shaving Stick 13c
Craddocks blaue Seife, Dutz. 53c; Stück 4½c
Java Rice Powder 18c
Dr. Graves' Zahnpulver 17c
Sanitol Tooth Paste 9c

Bei Jedermann beliebte

Sweetheart Seife

4 Stück für 13c

Sweetheart ist eine milde Seife zu mäßigem Preis, die den meisten Anforderungen entspricht. Sie reinigt gründlich und macht die Haut weich. Wir kennen keine andere Seife, die zu 5c verkauft wird, die Benzoin und Cold Cream enthält. Sweetheartseife zeichnet sich ferner durch den zarten, kräftigen Rosengeruch aus, der lange nach dem Gebrauch verbleibt. Sweetheart wird von Tausenden den teureren Seifen vorgezogen.

Ihr könnt die Gesundheit Eurer Haut ruhig der Sweetheart-Seife anvertrauen.

4 für 13c

Hausmittel für 10c

4 Unzen Camphorated Oill 10c
4 Unzen reines Castor Oil 10c
4 Unz. reines Glycerine u. Rosenwasser 10c
4 Unz. reinen Getreide-Alkohol, 190 Proof 10c
¼ Pfund reines Glycerine 10c
¼ Pfund Rochelle Salt 10c
½ Pint Dickensons Witch Hazel 10c

¼ Pfd. Compound Licorice Powder 10c
2 Unzen Aromatic Cascara, 25c Größe ..10c
2 Unzen Synthetic Oil, Wintergreen 10c
2 Unzen Ess. Jamaica Ginger 10c
2 Unzen Champhor Spiritus 10c
2 Unzen Ess. Pfefferminz 10c
3 Unzen parfümirtes Haaröl 10c

1 Dutzend Aspirin Tablets, 20c Größe 10c
50 Compound Cathartic Pillen 10c
50c Chinin Pillen 10c
½ Pfd. reines Boric Acid 10c
2 Unzen Zinc Oxide Ointment 10c
4 Unzen Karbolsalbe, 3 Proz. 10c
2 Unzen Gum Camphor 10c
6 Unzen Bay Rum 10c

Wir machten einen Bargain durch den Einkauf des $23,000 Lagers vom

Connor Lynch Schuhladen, Halsted und Harrison Str.

Die Schuhe, die Connor Lynch verkaufte, waren die besten, die gemacht werden. Er duldete nichts von zweifelhafter Qualität in seinem Laden. Diese Schuhe können nicht durch die Preise beurteilt werden. — Dies wäre weder gerecht für die Waaren noch für Euer Portemonnaie.

W. L. Douglas Schuhe, die Connor Lynch zu $3, $3.50 und $4 verkaufte, zu .. **1.98**
Männer-Arbeitsschuhe, die Connor Lynch zu $2.00 u. $2.50 verkaufte, zu **1.49**
Männer-Slippers, die Connor Lynch zu $1.50 und $2.00 verkaufte, zu ... **89c**
Knabenschuhe, die Connor Lynch zu $1.50 und $2.00 verkaufte, für **1.00**
Babiesschuhe, weiche Sohlen, die Connor Lynch für 35c u. 50c verkaufte .. **15c**

Damenschuhe, alle Lederarten, die Connor Lynch zu $3 u. $3.50 verkaufte **1.98**
Damenschuhe, die Connor Lynch zu $1.50 u. $2.50 verkaufte, für **1.49**
Mädchenschuhe, die Connor Lynch zu 1.50 und 1.75 verkaufte **1.00**
Kinderschuhe, die Connor Lynch zu $1, 1.25 und 1.50 verkaufte **79c**
Kinderschuhe, die Connor Lynch zu 75c und $1.00 verkaufte, zu **49c**

Weine und Liköre

Henderson Bourbon (Smoothest), reguläre $1.25 Flasche, — volles Quart zu **98c**
Hayes Valley Whiskey, bottled in Bond, 1905 gemacht, per Flasche **69c**
Kentucky Belle Whiskey — zu $1.50 per halbe Gallone verkauft halbe Galoone **1.00**
Export - Bier — die Kiste von zwei Dtzd. Flaschen zu **95c**

Candy-Spezialitäten

Gebrochene Milchschokolade, per Pfd. 35c
Bittersüße Choc. Creams, ass. Flav., Pf. 29c
Peanut Squares, per Pfd. 8c
Türkischer Chewing Candy, Pfund, ...12c
After Dinner Patties, per Pfd. 19c
Chocolate Cream Drops, Pfd. 10c
Oesternovitäten u. Favors jetzt zum Verkauf.

Zigarren und Tabak

Frei mit jeder 25c Pfeife, 2 Büchsen Red Belt Tabak und 1 Paket Pfeifenreiniger.

Cremo od. Jas. Oliver 8 für 25c, Kiste v. 50 .... **1.49**
Owls oder Signals — 7 Stück für 25 — Kiste von 50 zu **1.59**
3 10c Büchsen Lucky Strike u. 2 10c Bchs. Mariposa Rauchtabak, alles für **31c**
Strauß Imperial Zigarren, K. von 50, Samstag **89c**

Feinster granulirter Zucker, — 10 Pfund für **46c**

Groceries und Fleisch

Royal Blend frischgerösteter Kaffee — Pfund zu **28c**

Gedörrte Bartlett-Birnen, per Pfd. 15c
Lowneys Frühstück-Kakao, ½ Pf. B. ...17c
Fancy Carolina Head Reis, 3 Pfd. 23c
Kell. frisch toast. Corn Cornflak., 3 Pk. ...25c
Jello, assort. Flavors, spez. 3 Pakete ...23c

Lipt. Yell. Lab. Kaffee, Pfd. Büchse ..35c
Wieboldts Best XXXX Pt. Mehl, ⅛ Bbl. ..62c
„Dutch" süße Wrinkle Erbsen, 2 Bchs. ...25c
„Charm" Erdbeer. in eig. Saft, Büchse 15c
„Lilly" solid packed Tomaten, Büchse 10c
Eier, extra geprüfte Waaren, Dutz. ...18½c

Feine home dress. Hühner, Pf. 18½
Hinterviertel Kalbfleisch, Pf. ...15½c
F'cy roll. Rib Roast, Pfd. 15½c
Klein. mag. Loin of Pork, Pfd. 15c
Prima Chuck Roast, per Pfd. ...13½c
Kleine mag. Porkschulter, Pf. 12½c
Sug. cur. Rump corn. Beef, Pf. 11½c

Swifts Premium Butterine, Pfd. 23c
Fein. hies. Schweizerkäse, per Pfd. 27c
Feinste Lake Zurich Primost, Pfd. 10c
Holly Marke Schinken, per Pfd. 20c
Empire Brisket-Speck, Pfd. zu 16¾c
Hetzels Frankfurter Wurst, per Pf. 10½c

Feine Baldwin Aepfel 10 Pfd. für 25c
Große saft. Grapefruit, 3 f. 25c, Dtzd. 89c
Süße, dünnschal. saft. Orangen, Dtzd. ...21c
Lagekuchen, 3 Lagen, das Stück zu 18c
Cocoanut Bars, 15c Sorte, Pfd. 12c
Frischgeback. Feigen-Bars, per Pfd. ...10c

HALSLEIDEN, BRONCHITIS werden sofort gelindert durch den Gebrauch von **BROWN'S BRONCHIAL TROCHES**. Ohne Opiate. Nur in Schachteln. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Niedrige einen Weg

Kolonisten Fahrpreise

Täglich 15. März bis 15. April 1913

$38.00 — San Francisco, Cal. Los Angeles, Cal. San Diego, Cal. Portland, Ore. Tacoma, Wash. Seattle, Wash.

$33.00 — Butte, Mont. Helena, Mont. Grand Jct., Col. Ogden, Utah Pocatello, Idaho Salt Lake City, Ut.

Aehnliche Preise nach anderen Orten im selben Gebiet. Verschied. Routen. Vorteilhafte Aufenthalts-Privilegien.

Die Beste von Allen

The North Western Line

Volle Einzelheiten auf Verlangen bei der Chicago und North Western Eisenbahn

A. C. Johnson, Pass.-Dienst Manager.
C. A. Cairns, Gen. Pass. u. Ticketagent
Chicago, Ill.

BC2646

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. 14. — Richter Kersten wurde am 7. Juni 1909 zu seinem zweiten Termin erwählt.

M. M. — Uns ist überhaupt nicht bekannt, daß es ein Buch gibt, das diese Prüfungsfragen enthält. Sie können sich ja aber in der Stadthalle erkundigen.

Schwester. — Es wird Ihnen wohl nichts übrig bleiben, als die Betreffende im Armenhaus unterzubringen.

Lizzie R. — Man setzt auf den Brief den Vermerk „General Delivery".

„Winchester" und „Dawson". — Wenden Sie sich an Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

Frau W. G., Hammond. — Wir können Ihnen die Adresse jenes „Instituts" nicht mitteilen, auf jeden Fall ist damit aber kein Hospital verbunden.

C. Y. — Solche Noten erhalten Sie wohl von Lyon & Healy, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder der Wurlitzer Co., 319 S. Wabash Ave.

F. B. — Der Präsident der französischen Republik wird auf 6 Jahre gewählt.

Leo. R. — Gewiß gibt es im Michigan See Häringe.

B. und M. — Wie darüber eine Meinungsverschiedenheit entstehen kann, ist uns unerfindlich. Ein Blick auf den Kalender lehrt doch, daß der nächste Samstag der 1. und nicht der 8. März ist.

K. K. — Fahren Sie mit der Santa Fe-Bahn.

Fred H. — Die Eier müssen in dazu geeigneten Kartons und jedes noch für sich verpackt sein. Das Porto richtet sich nach der Entfernung und dem Gewicht der Sendung.

Rick W., Halsted Str. — Sie müssen sich an einen Patentanwalt in Deutschland wenden, wir sind aber nicht im Besitz der Adresse eines solchen. Vielleicht kann man Ihnen im deutschen Konsulat (122 S. Michigan Blvd.) Aufschluß geben.

John H. — Ein Gesetz, das dies verbietet, gibt es nicht, indessen ziehen die meisten Aerzte aus ethischen Gründen einen Kollegen zur Behandlung ihrer Familienmitglieder heran.

F. W. K. — Wir können Ihnen hier keine politisch-historische Abhandlung liefern. Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Werke, aus denen Sie sich darüber belehren können.

Magdalene W. — Wie sich „ein unschuldiges Mädchen seinem Bräutigam gegenüber zu verhalten hat" braucht ihm wohl nicht erst erklärt zu werden, das wird es wohl selbst wissen.

Geo. W. — Professor Francisco Ferrer wurde wegen angeblicher revolutionärer Umtriebe am 13. Oktober 1909 in Barcelona erschossen. Von Hause aus war Ferrer Pädagoge, ob er je eine Buchhandlung betrieben hat, wissen wir nicht.

B. W. — Eine Postsendung gelangt, unter günstigen Bedingungen, binnen 25 Tagen von hier nach Buenos Aires.

A. M. — Es gibt nur eine große Korbflechterei in der Stadt, und diese wird von Heywood Bros., 2623 Harvard Straße, betrieben.

G. L. M. — Sie können die fraglichen Bücher in den deutschen Buchhandlungen bekommen, deren Adressen Sie in den Anzeigespalten dieses Blattes finden. Das von Ihnen erwähnte, bei Heinemann in London erschienene Buch ist schwerlich in deutscher Uebersetzung zu haben.

O. L. — Eine Elektrizitätsausstellung findet in diesem Jahre im Coliseum nicht statt.

„Alter Leser". — Vielleicht versteht der Hilfscountyanwalt sich dazu, seine Anordnung abzuändern, wenn Sie ihm den Sachverhalt nochmals schildern und Ihre Darstellung bestätigen lassen von Leuten, welche die Verhältnisse kennen. Richten Sie auf diese Weise nichts aus, so bleibt Ihnen noch übrig, sich direkt an den Countyrichter Owens zu wenden. Dieser soll ein sehr verständiger Mann sein und in derartigen Fällen nichts Unbilliges verlangen.

A. P. — Am besten werden sich alle Beteiligten stehen, wenn sie sich in Güte verständigen wegen der Unterhaltskosten für den alten Mann. Zur Deckung dieser Kosten beizutragen sind Sie verpflichtet.

„Olga". — Wie hier, so werden auch im Staate New York Mädchen schon mit 21 Jahren volljährig, d. h. sie dürfen sich dann verheiraten auch ohne Einwilligung der Eltern oder Vormünder.

Frau L. M. — Kewanee, Ill., liegt etwa 130 Meilen von hier. Man kommt dorthin mit der Burlington Bahn, deren Züge hier vom Unionbahnhof an der Canal Straße abfahren. Der Fahrpreis beträgt etwa $2.50.

Frau M. K. — Sie haben anzugeben vergessen, welchem Orden Ihr Verein „Schillerferne" sich angeschlossen hat.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. H. — Es ist hierzulande nicht strafbar, sich einen anderen Namen beizulegen, sofern das nicht zu betrügerischen Zwecken geschieht. Sich unter „falschem" Namen naturalisiren zu lassen, ist aber unter keinen Umständen ratsam. Man sollte vorher den Namen, den man sich beigelegt, sich vom Gericht in aller Form verleihen lassen. Dadurch vermeidet man alle Unannehmlichkeiten. Für Sie dürfte es sich sehr empfehlen, mit der Erwirkung des „ersten Papiers" sich noch mindestens zwei Jahre lang zu gedulden. Sie können indessen ganz ungescheut unter Ihrem wirklichen Namen auftreten.

E. L. — 1) Geht man mit seiner Frau und erwachsenen Kindern in's Ausland, so kann man entweder einen Reisepaß für die ganze Familie erwerben, oder je einen solchen für jedes erwachsene Mitglied der Familie. 2) Am sichersten ist es unter solchen Umständen, die Bestimmungen, welche man für zweckmäßig erachtet, testamentarisch festzulegen.

F. H. — Die Gattin ist nicht verpflichtet, Geld, das sie selber erspart hat, dem Gatten zur Verfügung zu stellen.

A. K., 22. Str. — Der Ehemann ist nicht befugt, eigenmächtig Mietskontrakte abzuschließen in Bezug auf Häuser, welche der Frau gehören. Er kann solche Kontrakte auch nicht „im Namen der Frau" abschließen, es sei denn, diese hat ihn ausdrücklich zu ihrem Agenten ernannt.

„Stefan". — Ihre Absicht, Bürger zu werden, können Sie jederzeit in der Kanzlei eines zuständigen Gerichtshofes erklären, worauf man Ihnen das sogenannte „erste Papier" ausstellen wird. Eingebürgert können Sie aber nicht werden ehe Sie mindestens fünf Jahre lang im Lande sind und nicht mindestens zwei Jahre lang im Besitz des „ersten Papiers". Im Uebrigen finden Sie weitere Auskunft unter der Antwort an „H. H."

T. F. — Der Gläubiger kann Ihnen die verpfändeten Möbel nicht fortholen lassen, ohne seine Forderung in vorgeschriebener Form eingeklagt, bezw. beim Gericht angemeldet zu haben.

Ein gutes Jahr.

Der an anderer Stelle veröffentlichte Bericht der Equitable Life Assurance Society der Ver. Staaten legt Zeugniß für den Fortschritt dieser Gesellschaft ab. Bestände, Neuversicherung, ausstehende Versicherung und Auszahlungen, alle diese Posten weisen Zunahmen auf. Ueber $26,000,000 sind während des Jahres zum Nutzen der Polizeninhaber zu durchschnittlich 4.9 Prozent angelegt worden. Von den 5153 inländischen fällig gewordenen Versicherungen wurden fast 98 Prozent schon am Tage nach Eingang des Totenscheins ausbezahlt.

Lewis schwankt.

Staatsgeneralanwalt über Wahl zum Bundessenator befragt.

Kein Waffenstillstand.

Sullivan und Hearst-Harrison planen Aufstellung unabhängiger Stadtratskandidaten. — Barbierstubenbesitzer wollen zu drei Gesetzentwürfen Stellung nehmen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 27. Febr. Daß Sprecher McKinley, nachdem in der gemeinsamen Sitzung gegen das Abkommen zwischen den Vertrauensmännern der verschiedenen Bundessenatskandidaten heute eine zweite Abstimmung vornehmen ließ, nachdem eine ganze Anzahl „abgepaarte" Republikaner und Demokraten abgereist war, hat ihm das Vertrauen der Gegner gekostet, und sie werden künftig auf keine Abmachung hinsichtlich Beurlaubung einer gleichen Zahl Mitglieder beider Hauptparteien mehr eingehen, da seine Versicherung, er habe durch sein Vorgehen nur die abgereisten Gesetzgeber an ihre Pflicht mahnen wollen, keinen Glauben findet. Der Schachzug mag ihn, wenn der Augenblick günstig ist, den Sprechersitz kosten. Oberst Lewis, der demokratische Kandidat für den langen Termin, hielt, nachdem der Sprecher lange geschwankt hatte, ob er ihn, wie manche Parteigenossen rieten, für erwählt erklären sollen, was er schließlich aber unterließ, eine lange Beratung mit Gouv. Dunne und dem Vorsitzer des demokratischen Staatsausschusses, Arthur W. Charles, ab, zu der sich auch Senator Keller einfand, der namentlich darauf gedrungen hatte, Lewis für erwählt zu erklären. Lewis sagte, daß er nicht wisse, was er tun solle; wenn seine Freunde darauf beständen, daß er erwählt worden sei, so werde der Staatsgeneralanwalt um ein Gutachten ersucht werden, und danach werde er sich richten. Er würde aber keine Wahl annehmen, wenn daran der geringste Makel hafte oder sie unter Verletzung von Abkommen zwischen Führern der verschiedenen Parteigruppen durchgesetzt worden sei. Gouverneur Dunne versicherte, daß er Oberst Lewis den Wahlschein ausstellen werde, wenn er amtlich oder nicht amtlich von dessen Wahl in Kenntniß gesetzt werde und der Staatsgeneralanwalt den Tatbestand der Erwählung beglaubige. Sprecher McKinley versicherte, daß seine Entscheidung, Lewis sei nicht erwählt worden, nicht maßgebend sei, wenn das Gesetz anders verfüge. Jeder wisse, daß die Gesetzgebung ein Quorum hatte, als die Abstimmung vor sich ging. Es handele sich nur darum, wie die Vorschrift „Mehrheit anwesend und abstimmend" ausgelegt werde. Darüber habe der Staatsgeneralanwalt zu entscheiden.

Freunde von Charles Böschenstein, Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, versichern, daß ihm, falls kein Demokrat im Staate zum Bundessenator gewählt wird, die Verteilung der auf Illinois fallenden Bundesämter zufällt, etwa 4000 im Staate und außerhalb.

Ein Verfassungskonvent.

Der Abgeordnete Kassermann reichte einen gemeinsamen Beschluß ein, wonach die Bürger über die Einberufung eines Verfassungskonvents abstimmen sollen, und sein Kollege Flagg schlug einen Verfassungszusatz vor, wonach zu gleicher Zeit höchstens drei Artikel der Verfassung umgeändert werden sollen. Beide Vorschläge wurden dem Ausschuß für Rechtsangelegenheiten überwiesen. Angenommen wurde Shurtleffs Antrag, dem zufolge die Chicagoer Wahlbehörde alle Stimmmaschinenberichte, in Bezirken, in denen Wahlkonteste vorliegen, bis nach deren Erledigung aufheben muß. Die Legislatur beschloß, am 27. und 28. März der Staatsuniversität den üblichen Besuch zu machen.

Geo. N. B.

Krieg bis auf's Messer.

In der Stadtratswahl Anfangs April will eine ganze Anzahl in der Vorwahl geschlagene demokratischen Kandidaten als „unabhängige" sich abermals bewerben. „Boß" Sullivans Leutnant in der achtzehnten Ward, Barney Grogan, will dem der Hearst-Harrisongruppe angehörigen siegreichen Parteikandidaten Frank Gazzolo einen unabhängigen Gegner entgegenstellen, und in der 34. Ward will Stadtvater Ryan ebenfalls unabhängig „laufen", sofern der von ihm eingeleitete Kontest nicht zu seinen Gunsten entschieden wird. Daraufhin ist vom Hauptquartier der Hearst-Harrisonschen Maschine die Erklärung ergangen, daß ein solches Vorgehen dazu führen werde, daß in allen Wards von den Hearst-Harrisonleuten den in der Vorwahl siegreichen Sullivaniten unabhängige Mitbewerber entgegengestellt werden würden.

„Großmütig."

Der in der zweiten Ward von den Republikanern wieder aufgestellte Stadtvater Harding hatte von den Fortschrittlern als deren Kandidat ebenso viele Stimmen erhalten, wie ein „echter" Fortschrittler, Ward Kirby, nämlich fünf. Er hat großmütig zu Kirbys Gunsten verzichtet.

In der 25. Ward schwankt der für den kurzen Stadtratstermin, als Nachfolger Thomsons, nominirte Fortschrittler Peterson, ob er zu Gunsten des Unabhängigen C. J. Backus zurücktreten soll.

Freigesprochen.

Wegen ungenügender Beweise hat Countyrichter Owens Edward Cook, der in der Vorwahl zweimal gestimmt haben soll, freigesprochen, und die Anklagen gegen David Rose, 519 W. Madison Str., und Joseph Gordon, 3616 Grenshaw Ave., wegen Kennzeichnens von Stimmzetteln in der Novemberwahl gestrichen.

Für Snow.

Der Jungrepublikanerklub der 7. Ward, welcher Roy W. Lesch als Bewerber um die Stadtratsnomination unterstützt hatte, hat sich jetzt unter Leschs Führung für dessen siegreichen Gegner, Stadtratsmitglied Snow, erklärt.

Der Fortschrittler Prof. Merriam hat Ald. Snow und Oskar W. Ecklund, den Stadtratskandidaten in der siebenten Ward, den Vorschlag gemacht, einem Dreierausschuß der Municipal Voters' League die Prüfung aller ihrer Wahlunkosten zu überlassen und darüber vor der Wahl öffentlich zu berichten.

Wünsche der Barbiere.

Am nächsten Dienstag Abend um 6:30 Uhr wird der Verein der Barbierstubenbesitzer im Grünen Zimmer des Boston Oyster House über drei der Legislatur vorliegende Gesetzentwürfe, zum Widerruf des Barbierlizensgesetzes, zum Verbot von Trinkgeldern und zur Einführung der Achtstundenarbeit beraten, auch sollen später die Gesetzgeber zu einem Liebesmahl eingeladen werden, um ihnen bei dieser Gelegenheit die Wünsche der Vereinsmitglieder ans Herz zu legen.

15,000

Weitere Packete von Campholin morgen absolut frei verteilt.

Infolge der tausenden speziellen Gesuche, die seit der letzten Monats-Verteilung eingelaufen sind, haben die Fabrikanten sich entschlossen, die nachstehend benannten Apotheken zu bevollmächtigen, weitere 15,000 Packete zu verteilen. Sie wollen, daß Ihr seht, daß Campholin wirklich eines der wunderbarsten Präparate ist, die je erfunden wurden. Es ist kein Experiment, denn es wird seit Jahren mit bestem Erfolg angewandt gegen Rheumatismus und rheumatische Leiden, Rückenschmerzen, Brustschmerzen, gelähmte Gelenke, Schwellungen, Kopfschmerzen und Neuralgia. Bedenkt, eine Anwendung hat Rückenschmerzen von zweijähriger Dauer geheilt. Campholin ist wirklich so wunderbar, daß jeder Leser, der damit nicht vertraut ist, ersucht wird, morgen, Samstag, den 1. März nach irgend einer der nachbenannten wohlbekannten Apotheken zu gehen und sich ein freies Packet für Probezwecke zu holen. Es ist sein Gewicht in Gold für irgend eine Person wert, die an irgend einer Pein leidet, weshalb sie sich diese liberale Offerte zu Nutze machen sollte. Ueberschaut die Liste und geht nach der Euch am nächsten gelegenen Apotheke.

Chicagoer Apotheken.

B. Bardonski, 1256 Noble Str.
Umenhofer & Aumann, 601 North Ave.
Emil Behrens, 2028 S. Halsted Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str.
Ashland Drug Co., Clark und Randolph Str.
L. J. Steege, 1971 Wilson Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave.
R. Meinung, 4158 Armitage Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave.
S. Schöneich, 1401 W. Chicago Ave.
Pavliceks Pharmacy, 2100 S. 40. Ave.
Pavras Pharmacy, 1916 S. Centre Ave.
Economical Drug Co., 122 N. State Str.
J. J. Chwatal, 2756 W. 22. Str.
Wm. Swoboda, Ashland und Milwaukee Aves.
Henry Siwecki, 1956 Armitage Ave.
Frank Honsik, 3335 W. 26. Str.
F. A. Poszka, 3121 S. Morgan Str.
Fred Brunhoff, 4822 Milwaukee Ave.
Wm. P. Knoche, 63. Str. und Ashland Ave.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave.
J. R. Pahlreich, 2000 N. Halsted Str.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave.
John Stuchlik, 3859 W. 26. Str.
Henry Stulik, 1658 W. 21. Str.
William Bock, 3604 Irving Park Blvd.
M. A. Train, 1659 W. Division Str.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str.
Chas. J. Powell, 2808 Diversey Ave.
C. G. Foucek, 1801 S. Centre Ave.
J. M. Jusastus, 2601 S. Kedzie Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str.
G. W. Herzberg, 4701 Lincoln Ave.
S. T. Epstein, 671 W. 14. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave.
Pelikan Bros., 2361 S. Kedzie Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave.
S. P. Kogon, 1901 George Str.
J. S. Bartkowski, 2923 Milwaukee Ave.
A. Krzemieniewski, 2214 N. Leavitt Str.
N. E. Cain, 3457 W. 63. Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave.
Moyen Bros., 2007 Milwaukee Ave.
Schmidt Bros. Co., 71. und Cottage Grove Ave.
J. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str.
Wm. Baeslau, 3500 Armitage Ave.
W. R. Tervehn, 4466 Wentworth Ave.
M. J. Siebrandt, 2757 S. 41. Court.
John J. Liska, 1800 S. Centre Ave.
A. Gorges, 3715 Lincoln Ave.
Chas. Ruben, 3022 Archer Ave.
Chas. Ruben, 4800 S. Ashland Ave.
John A. Seidenbacher, 2600 N. Halsted Str.
D. Grinker, 1358 S. Ashland Ave.
L. A. Truehl, Clark und Center Str.
People's Pharmacy, 2076 N. Hoyne Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave.
Geo. Karg, 757 W. North Ave.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str.
N. Geo. Fry, 401 W. North Ave.
Otto F. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave.

Apotheken in der unteren Stadt.

Public Drug Co., 26 S. State Str.
Buck & Rayner, State und Madison Str.
Buck & Rayner, Madison und LaSalle Str.
Consumers Drug Co., State und Randolph Str.
Central Drug Co., State und Washington Str.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93c; Juli, 91⅝c; September, 90—90⅛c.

Mais, Mai, 53½c; Juli, 54½c; September, 53⅝c.

Hafer, Mai, 34⅝c; Juli, 34¼c; September, 34⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 119,000, von Mais auf 747,000, von Hafer auf 330,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 84,000 Bushels Weizen, 843,000 Bushels Mais und 294,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.20; Juli, $20.05.

Schmalz, Mai, $10.77½; Juli, $10.80.

Rippchen, Mai, $10.67½—$10.70; Juli, $10.67½.

Kurz und Neu.

* Anläßlich der Eröffnung des neuen Kaufmannspalastes des „Hub" an der State Straße gab der Inhaber, Henry C. Lytton, den 600 Angestellten gestern Abend im Hotel LaSalle ein Essen. Ernst, Sparsamkeit, Ehrlichkeit und Fleiß pries er als Grundbedingungen des Erfolges im Leben.

* Der 60jährige Anstreicher Benjamin Sapotz, der sich Mittwoch Abend in seiner Wohnung, Nr. 2708 W. 47. Str., zwei Kugeln in den Kopf jagte, hat heute im Deutschen Diakonissenhospital den ersehnten Tod gefunden.

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum.

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. — Zweiter Floor Eingang für alle Hochbahnzüge.

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

In unserem Cafe, täglich von 12 bis 2 Uhr: Cabaret von den besten professionellen Sängern und Darstellern. Instrumental-Musik von Henshel's Orchester. — Speziell! Luncheon für die „Shoppers", von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Ein Verkauf neuer Frühjahr-Anzüge zu $20.00

Zuverlässige, fashionable Kleidung für Männer und junge Männer zu niedrigen Kosten.

In der Vor-Ausstellung der allerneuesten Moden von Frühjahrs-Kleidern zeigt der „Der Laden für Männer" eine sehr interessante Varietät von Anzügen zu sehr mäßigen Preisen. Dieses ist unsere erste Frühjahrs-Ausstellung von Männer-Kleidern seit der Eröffnung unseres nun fertiggestellten neuen Etablissements, und natürlicherweise wurde Alles versucht, es so anziehend wie nur irgend möglich zu machen, und Werte zu offeriren, wie sie anderswo zu diesem Preise nicht geboten werden können. Es sind dies Anzüge von hochmodernem, elegantem Schnitt, welcher den jungen Männern gefällig ist, sowie in einer reichhaltigen Auswahl von Anzügen für Geschäftsleute, in einem gewöhnlicheren, einfacheren Schnitt. Darunter befinden sich die neuesten Frühjahr-Facons, zwei- und dreiknöpfige „Sack" Coats mit weichen gerollten Lapels, Norfolks, sowie andere in fancy Grau, blauen Streifen, Club Checks und einfachen Serges; alle die in dieser Saison vorherrschenden verbesserten Farben. Ein riesiges Assortiment mit reichlicher Auswahl für Männer aller Größen, Alter und Körperformen, gelangt zum Verkauf, mit dem morgigen Tag beginnend, zu **$20.00**

Feine junge Männer-Anzüge, $15.00

Einige wirklich elegante Facons in Anzügen für junge Männer, in 2- und 3-knöpfigem Effekt, und die neuesten plaited Norfolks mit Gürtel und Hosen in englischem Schnitt, welche populär zu werden versprechen; eine reichhaltige Auswahl in Tan, Braun, Grau, Checks und fancy Mischungen, Größen von 32 bis 40, Werte, wie sie gewöhnlich nicht für weniger als $20.00 zu haben, werden in dem „Laden für Männer" am Samstag speziell offerirt zu **$15.00**

Feine Kundenschneiderei

Einer der Vorteile unserer vorzüglichen Männerkleider-Abteilung auf dem 2. Floor ist ein Departement für Kundenschneiderei, in welchem die beste Bedienung gesichert wird in der Herstellung von Kleidern nach Maß. Unsere gewaltige Kaufkraft ermöglicht uns den Ankauf von feinen Anzugstoffen zu Preisen, an welche sich ein gewöhnlicher Schneider nicht heranwagen darf, und verhilft unseren Kunden zu Kleidern, für welche ein gewöhnliches Kleidergeschäft von 15% bis 50% mehr zu verlangen gezwungen sein würde. Anzüge nach Maß zu Preisen rangirend von $45.00 abwärts bis auf **$22.50**

Hosen für Männer und junge Männer, ganzwollene Worsteds und Cheviots, in hellen und dunklen Farben, in Streifen, Checks, Braun, Grau oder einfacher blauer Serge; in den regulären Größen für Männer, „Semi-Peg", Cuff Bottoms, Gürtelschleifen und eng anschließend; extra Werte, Samstags-Verkaufpreis $3.85.

Feine Kleider für Knaben

Knabenanzüge, Norfolk- und doppelknöpfige Facons, von reinwoll. Stoffen, — in braun, grau u. lohfarb. Mischungen; mit Patch Tasche, Box oder Knife Plait, Peg Top Hosen, durchweg gefüttert, Uhrtasche und Gürtel Loops, Größen 6 bis 17 Jahre; diese hübschen Kleidungsstücke sind wirkliche $8.00 Werte, für Samstag, zu $6.50.

Hemden für Knaben u. Jünglinge, gebügelt oder weich, mit losem Kragen, alles neue Frühjahrmuster u. -Farben, Gr. 12½ bis 14½, speziell, zu $1.00.

Soisette Blousen für Knaben, in sortirten Farben, Größen 7 bis 16 Jahre, reg. $1.00 Werte, morg. Verkaufspreis, 65c.

Knaben-Ausstattungsartikel

Anzüge für Knaben, von reinwoll. Cassimeres und Tweeds, in grau, braun und lohfarbigen Mischungen, Norfolk- und doppelknöpfige Facons, Hosen in vollem Schnitt, mit Uhrtasche, Größen 7 bis 16 Jahre, ein sehr dauerhaftes Kleidunstück, das gewöhnlich zu $5.50 und mehr verkauft wird, spez. Preis für Samstag, zu $4.75.

Telescope Hüte für Knaben u. Jünglinge, die neuesten Frühjahrsfacons u. -Farben; reg. $2.00 Wert, zum Verkauf in diesem Laden, Samstag, für $1.45.

Novelty Hüte für Kinder, eine große Varietät v. Facons und Farben, Preise rangiren von 65c bis $5.00.

Ein neues Hospital.

Mit ansteckenden Krankheiten Behaftete werden kostenfrei behandelt.

Mit der gestrigen Eröffnung des Annie W. Durand-Hospitals an York und Wood Str. ist eine Lücke im Hospitalwesen Chicagos ausgefüllt worden, da die neue Anstalt für Leute bestimmt ist, die an ansteckenden Krankheiten leiden, und es an einem solchen Hospital bisher gefehlt hat.

Das Durandhospital, in unmittelbarer Nähe des County- und des Presbyterianerhospital, wird seine Kranken vollständig kostenfrei verpflegen, doch wird von vermögenden Kranken erwartet, daß sie sich durch Zuwendungen an den allgemeinen Hospitalfonds der Gedächtnißanstalt für ansteckende Krankheiten erkenntlich bezeigen.

Die Errichtung des Hospitals ist durch Gaben von Frau Durand und Herrn und Frau Harold F. McCormick, die vor etwa zehn Jahren nach dem Tode ihres Sohnes Jack Rockefeller McCormick das Gedächtnißinstitut stifteten, ermöglicht worden.

Die gestrige Eröffnungsfeier bestand in der Uebergabe des Hospitals seitens der Northern Trust Company als Trustee der verstorbenen Frau Durand an das Gedächtnißinstitut, welches die Anstalt leiten wird. Der Chefarzt, Dr. Frank Billings, war krankheitshalber nicht anwesend, aber die von ihm ausgearbeitete Eröffnungsrede wurde von D. James B. Herrick vorgelesen.

Außer Frau Durand haben die Stadt und das Gedächtnißinstitut zu dem Hospitalbau beigesteuert. Das Hospital ist mit den besten und neuesten, seiner besonderen Bestimmung entsprechenden Einrichtung versehen. Es stellt einen Gesammtwert von $400,000 dar.

Zunächst sollen nur Scharlachfieberkranke behandelt werden, später wird man sich mit fast allen ansteckenden Krankheiten befassen. Es stehen 40 bis 60 Betten zur Verfügung. Für die Zukunft geplant sind ein Anbau für ein Forschungslaboratorium und ein anderer für ein Pflegerinnenheim.

— Praktischer. — Weshalb willst du denn Augenarzt werden? Werde doch lieber Zahnarzt.—Wozu? Augenärzte müssen doch auch sein.—Gewiß. Aber Augen hat jeder Mensch nur zwei, Zähne dagegen zweiunddreißig!

— Mißverständniß. — Festleiter:

Erhaltet Eure Gesundheit

Die meisten Krankheiten, die die Gesundheit beeinträchtigen, beginnen mit ganz gewöhnlichen Unpäßlichkeiten der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane. Magen, Leber, Nieren und Eingeweide werden wohltätig beeinflußt durch

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c

In der Eskimoschule.

Ein Beamter der Bundesregierung, E. W. Hawkes, hat drei Jahre bei den Eskimos der Diomedesinsel in der Behringstraße zugebracht und erzählt von seiner Tätigkeit unter den Eingeborenen dieses weltfernen Stückchens Erde im neuesten Hefte des „Wide World Magazine". Die Hauptzeit seines Aufenthaltes unter den Eskimos galt dem Unterrichte; gemeinsam mit seiner Frau hat er alle Eskimos — Männer, Weiber und Kinder — unterrichtet. Natürlich ähnelte die „Eskimoschule" einer Schule nach europäischen Begriffen nur insofern, als die Kinder mit den Anfangsgründen des Schreibens, Rechnens und Lesens vertraut gemacht wurden. Schlag 9 Uhr läutete Morgens die Schulglocke, und dann kamen die Eskimokinder in ihrer Pelzkleidung herbei, um bis 2 Uhr, also 5 Stunden lang, die Weisheit des weißen Mannes einzusaugen. Die Kinder waren recht eifrig bei der Sache, und das besonders, weil Hawkes sie richtig zu nehmen wußte. Ein abendländischer Lehrer würde über die Art des Eskimounterrichtes vielleicht die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen, allein der Unterricht hatte den gewünschten Erfolg, und das genügte. Eskimokinder sind nämlich nach dem Bericht des Amerikaners die eigenwilligsten Geschöpfe, die man sich denken kann, weil ihre Eltern ihnen alles erlauben, was sie nur wünschen. Wenn so eine hoffnungsvolle Eskimomaid von 5—7 Jahren nicht zur Schule kommt, nützt es dem Lehrer gar nichts, den Vorfall den Eltern mitzuteilen. In Gestalt von Süßigkeiten hat der Lehrer aber ein vortreffliches Mittel, die Eskimos zur Schule zu locken, und durch Spiele wußte Hawkes den Kindern den Unterricht sogar besonders interessant zu machen. Ganz anders war der Unterricht für die Erwachsenen. Er umfaßt alle Fertigkeiten, die man in jenem eiskalten Lande verwerten konnte. Die jungen Männer des Eskimostammes kamen zur Abendschule, weil sie den Tag mit anstrengender Jagd zubringen mußten, und es kam oft vor, daß sie über dem Pult einschliefen, wenn sie besonders schwer gearbeitet hatten. Sie lernten außer Lesen, Schreiben und Rechnen auch die Anwendung dieser Erfindungen auf den Handel. Die Einwohner der Diomedesinsel hatten nämlich früher den Zwischenhandel zwischen Alaska und Sibirien ganz in den Händen, und zum Teil ist dies noch der Fall. Sie nahmen von Alaska Pelzwerke und Seehundsöl mit, tauschten es in Sibirien gegen Renntierfelle und andere Landesprodukte ein und machten hier wie dort ganz gute Geschäfte. Da ihre Kenntnisse der Zahlen aber äußerst gering waren, wurden sie, namentlich wenn sie mit weißen Händlern zu tun hatten, oft übers Ohr gehauen. Das „kaufmännische Rechnen", das ihnen Hawkes beigebracht hat, hat hierin nun Wandel geschaffen. Für die Schule der Erwachsenen stand Handfertigkeits- und Kochunterricht auf dem Programm, und in diesen teilte sich Hawkes mit seiner Frau, die ihm in die Eiswüste gefolgt war. Anfänglich sträubten sich die Eskimos gegen den Gebrauch eines eisernen Ofens und gegen die Anwendung von richtigen Tischlerwerkzeugen, als aber ein paar Fortschrittler unter ihnen den Nutzen dieser Dinge erkannt hatten, bedienten sich bald alle dieser Werkzeuge der weißen Männer, und sie lernten tischlern, Häuser bauen usw. Frau Hawkes lehrte den Eskimofrauen Dinge, die sie geradezu in Staunen versetzten: kochen, nähen, waschen, bügeln nach abendländischer Art. Wie man aus Mehl Brot erzeugt, statt eines schmacklosen, in Seehundsfett gekochten Klumpens; wie man aus Seehundsfett das Schmalz gewinnt und darin Kuchen bäckt, all dies erregt bei den Eskimofrauen natürlich das größte Interesse und bei den Männern nicht minder. Es wurde ein eigener Koch- und Backtag eingerichtet, an dem wahre Berge von Gebäck bereitet wurden. Alles in allem: die Schule des weißen Mannes wurde in kurzer Zeit der Mittelpunkt des Dorfes. Beinahe volle drei Jahre konnte der Amerikaner seine Wirksamkeit entfalten, bis er schließlich durch ein äußeres Mißgeschick gezwungen wurde, den Unterricht abzubrechen. Es brach nämlich eine Masernepidemie aus, und da er die Eskimos nicht dazu bewegen konnte, die Erkrankten zu isoliren, blieb kein Mittel übrig, als das Schließen der Schule.

Was ein moderner Kriegskorrespondent erlebt.

Es war in Cettinje. An den Grenzen des Reiches der Schwarzen Berge tobte der Krieg. Auf dem ganzen Balkan hallten Kriegslärm und Geschützdonner wider. Im Ministerium der montenegrinischen Hauptstadt saßen sechs Kriegskorrespondenten und warteten gierig auf die Brocken, die ihnen von Zeit zu Zeit ein leutseliger Offizier zuwarf. Wenig nur war's! Aber mit der unermüdlichen Phantasie eines Kriegskorrespondenten wurden diese Brocken zu glänzenden Schlachtenberichten verarbeitet. Es waren prächtige Bilder, die sie entwarfen. Aber von Tag zu Tag wurden ihnen diese „Malereien" verhaßten, und eines Tages stand der Amerikaner unter ihnen auf, ein Veteran unter den Kriegskorrespondenten, der im letzten halben Jahrhundert überall in der Welt beim Kriegslärm dabei gewesen war. Er hielt seinen Kollegen folgende Ansprache: Es ist aus mit unserem Handwerk. Wehe über uns sterbende Kriegskorrespondenten! Glaubt mir's, die Glanzzeiten unseres Berufes sind dahin. Ich habe sie kennen gelernt. Aber, was ist's hier! Was war's im russisch-japanischen Kriege, wie war's im Burenkriege! Es wird immer schlimmer. Ja, damal unten in Südafrika, da gab's noch Gelegenheit, wenigstens die Schlachtfelder zu sehen, auf denen Tage zuvor gekämpft worden war. Zwar, die Buren ließen keinen heran. Aber den Engländern durften wir wenigstens wie artige Kinder in genügendem Abstande folgen. Und dann erst im russisch-japanischen Kriege! Wer auf Seiten der Russen „Wunder" erleben wollte, der war übel dran. In die Front kam man nicht. Nachrichten gab's auch keine. Aber Champagner gab's und Whisky in vollen Strömen. Und bat man um eine Nachricht, flugs bekam man eine Champagnerflasche in die Hand gedrückt, verzog sich in die Ecke und trank, trank und — vergaß. Die Phantasie spielte — und der Schlachtbericht war fertig, nach dem gemacht, was man hatte munkeln hören. Und unsere Kollegen von der japanischen Seite! Die waren noch schlimmer dran. Wir hatten wenigstens Sekt und Whisky, aber die saßen in Tokio in einer Art Gefängniß, bekamen freundliche Gesichter zu sehen, aber wenig Brot, wenig Fleisch! Die armen Teufel! Schließlich gelang es ihnen ja, nach Korea herüberzukommen. Aber, während man bei Mukden kämpfte, sammelten sie noch am Yalu Kriegstrophäen und suchten ihre Phantasie von den kärglichen Ueberresten der Schlachten zu nähren. Hübsch sachte. Immer drei Tagemärsche hinter der Front! So lautete die Parole. Und ging mal hinter der Front eine Kanone aus Versehen hos! Hei! wie da die Federn flogen und die glänzendsten Bilder von einer Schlacht malten. Und erst die Kollegen von der „Times". Die armen Teufel hatten ein ganzes Schiff gemietet, waren frischen Muts hinausgefahren zum Seegetümmel. Und als sie ankamen! Da hörte die Seeschlacht auf; beide Feinde richteten die Kanonen auf sie und forderten sie ebenso höflich als dringend auf, schleunigst nach Hause zu fahren. Ja! Das waren Dinge im Russenkriege. Erst sollten wir Korrespondenten auf russischer Seite jedes Telegramm fünf Behörden zeigen. Und als das noch nicht half, da durften wir nur russisch telegraphiren. Kaum einer unter uns konnte diese „exotische" Sprache. Und schließlich kam es so, daß Kuropatkin, der Oberstkommandirende, der einzige Korrespondent war, und der gab seine Nachrichten nur ans Kabinet des Zaren. Wehe über uns arme Reporter! Nie mehr werden wir Lorbeeren ernten." Der Amerikaner sprach's, stützte den Kopf und brütete vor sich hin. Und alle am Tische nickten still und saßen schweigsam da. Dieses hübsche Stimmungsbild aus einem modernen Kriegskorrespondentenlager entwerfen zwei von der Zunft, Jerome und Jean Tharaud, im „Gaulois". Der Kriegskorrespondent ist, wie sie weiter ausführen, Romancier geworden. Der Brauch, die Kriegskorrespondenten, die so manche Taktik ausplaudern können, möglichst weit hinter der Front zu halten, hat sie dazu gemacht; sie sind Romanciers geworden wider Willen. Aber wie die beiden Franzosen meinen, nicht zu ihrem Schaden.

— Aus der Töchterschule. — Lehrer: „Wir haben das Auge zum Sehen, die Ohren zum Hören, die Nase zum Riechen! Sagen Sie mir, Fräulein Aurelia, wozu haben wir den Mund?" —Aurelia: „Zum Küssen!"

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

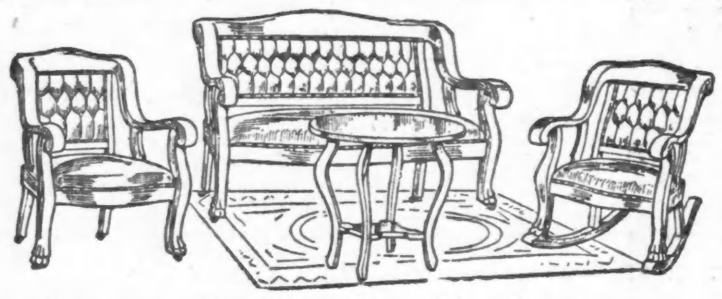
Vorläufige Ankündigung

Möbel=Woche

Der größte von allen Verkäufen beginnt Montag, 3. März
Die Vor=Ausstellung ist jetzt bereit.
Ihr könnt jetzt Eure Auswahl treffen
zu den Verkaufspreisen
Einkäufe von Anschreibekunden kommen auf das Märzkonto

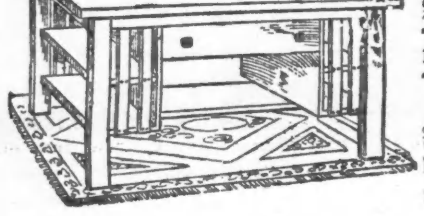
Achtet auf unsere täglichen frühen Bulletins

Jeden Tag erwähnen wir einige der vielen wunderbaren zum Verkauf gestellten Bargains.
Keine Post= oder Telephonbestellungen.



55.00 vier Stück Parlor Set, Sitz und Tufted Rückenlehne mit echtem Leder gepolstert. Zu ... 28.75
Die Gestelle sind aus ausgewählter Birke, Piano=Politur.

Dieses $40 Wohnzimmer Set, Fumed Oak, gepolstert mit spanischem Leder, 18.75
Einer der größten Werte. Wie Abbildung.



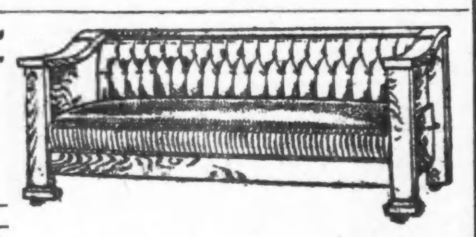
Dieser $25 Mission Bibliothektisch 12.75
Fumed oder Early English Finish. Es ist der beste Wert, der jemals irgendwo offeriert wurde. Wie Abbildung.

Diese $35.75 vollständige Messing Bett Ausstattung zu 18.75

Messingbett, 2zöllige Pfosten. 7 schwere „Fillers". Ganzeiserne Sprungfeder. 45 Pfund Filzmatratze. 2 Federkissen.

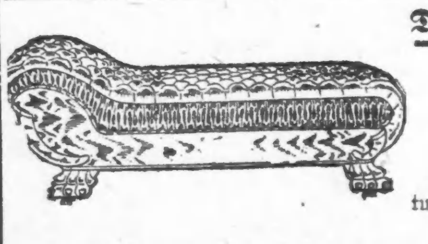
$30.00 Colonial Messing Betten zu $15
Zweizöllige Pfosten. Cadet Vases. 7 einzöllige Fillers. Eine wirkliche Sensation. (Wie Abbildung)

36.75 „One Fold" Bett Davenport 18.75



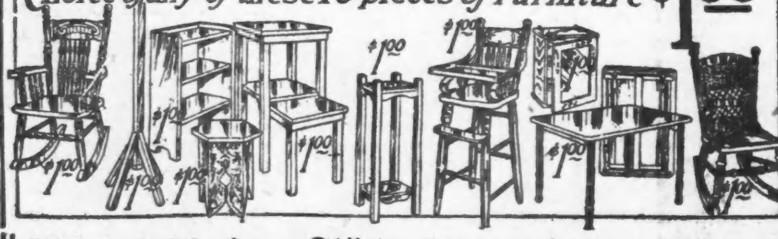
Quartered Eichengestell. Mit Bostonleder gepolstert. Tufted Back. Speziell, 18.75.

Diese 36.75 echte Leder Couch zu 18.75



Quartered Eichenholz. Diamond tufted. Ruffled Front. (Wie abgebildet.)

Choice of any of these 10 pieces of Furniture $1.00



Wert 2.00 das Stück oder mehr die Auswahl jetzt zu nur 1.00

Rohr=Schaukelstuhl, $1. — Folding Kartentisch, $1.
Manicure=Kabinet, $1. — Tabouret, $1.
Regenschirm=Rack, $1. — Hoher Kinderstuhl, $1.
Costumer, $1. — Telephon=tisch und Stuhl, $1.
Magazin Stand, $1. — Geschnitzter Back Rocker, $1.
Auswahl von allen oder jedem dieser Artikel. (Nur einen an jeden Kunden.) (Wie die Abbildung.)

Der Retter in der Not.

Humoreske von A. Cherusker.

Im Speisewagen des D=Zuges Frankfurt a. M.=Leipzig wird es allmählig leer. Die Gäste drängen langsam zu den Türen, denn schon eilen die Schaffner durch die Gänge und rufen ihr monotones „Leipzig—Hauptbahnhof!"

Nur zwei Tische sind noch unbesetzt. An dem einen beeilen sich zwei Damen, anscheinend Mutter und Tochter, die etwas zu spät bestellte und noch glühendheiße Bouillon herunterzuschlucken nach dem altbewährten Rezept: „Lieber den Magen verrenken, als der Speisewagen=Gesellschaft etwas schenken."

Und am Nebentische, durch den schmalen Gang getrennt, sitzt ein eleganter junger Herr, Frisur, Anzug, Krawatte neueste Mode, äußerst korrekte Bügelfalte, die aristokratisch schlanken Finger mit kostbaren Brillanten geschmückt. Er kann den Blick nicht von ihr wenden, er muß sie anschauen immerdar. Nicht seine Brillanten, sondern den kleinen süßen Blondkopf von nebenan, der soeben tief aufatmend seine Tasse niedersetzt und schelmisch ausruft:

„Es ist vollbracht."

„Aber Ilse!" wird sie von der Mutter zur Ordnung gerufen. „Wie kannst du nur!"

„Ach, laß doch, Mama! Man lebt nur einmal und ist so lange tot!" Ein einziger Funkenblitz aus ihren unergründlichen Märchenaugen streift den jungen Mann, aber tausend Schelmenteufelchen sprühen darin.

„Ilse — ich kenne dich gar nicht wieder!"

„Das macht die Leipziger Luft,Luft, Luft —" und sie fing an, diese wunderbare Melodie zu trällern, die bekanntermaßen ja nur von Wagners Weisen übertroffen wird.

„Ilse, — wenn dich Vetter Fritz so sieht, bedenke doch, — dann wird er schließlich von der beabsichtigten Verlobung mit dir sicher zurücktreten."

„Darob werd' ich nicht weinen—
Es gibt ja zehn für einen!"

„Ilse!" Die besorgte Mutter ist einem Nervenchok nahe, während es den jungen Kavalier von nebenan wie mit gierigen Teufelskrallen an das liebeglühende Herze packt. Er wünscht Vetter Fritz in jenes vielbesungene Land, wo nichts als Pfeffer wächst, und zwar wünscht er ihm da eine ganz besonders gepfefferte Ecke, daß Vetter Fritz nicht aus den Augen sehen kann. Denn er fühlt es nur zu deutlich, der kleine Kobold hat sein (durch lange Uebung allerdings um alle Widerstandskraft gebrachtes) Herz im Sturm erobert.

Sein Gedankengang und ein eventuelles Selbstmordprojekt aus unglücklicher Liebe wird unterbrochen, denn zwei Herren, die den Speisewagen als Durchgang benutzen, erblicken ihn, und der eine schlägt ihm ziemlichungeniert auf die Schulter.

„Mensch, Baron,— wo kommen Sie denn her?! Gestatten Sie," wendete er sich an seinen Begleiter, „Herr Baron von Berneburg."

„Ah — sehr angenehm," stammelte der andere überrascht über die feudale Bekanntschaft seines Freundes.

Aber auch die beiden Damen sehen sich bei der Nennung von Stand und Namen ihres Gegenüber neugierig, pardon, wißbegierig, denn Damen sind ja nie neugierig, um. Und wieder sehen Blond=Ilse und Herr Baron von Berneburg sich eine Sekunde lang in die Augen, und diese Augensprache wird zum regelrechten Funkentelegraphier=System. Beide verstehen sich, beide wünsche nichts sehnlicher, als daß „Leipzig — Hauptbahnhof!" noch 300 Meilen hinter Ostern oder auf dem Monde liegen möge, so daß der Zug noch Tausende von Stunden zu fahren habe und ein jeder von ihnen noch lange, lange die Luft einatmen könnte, die der andere ausgeatmet.

Doch dieser köstliche Genuß sollte ihnen nicht winken, wie ja überhaupt das neidische Schicksal gebührend dafür sorgt, daß des Lebens ungetrübte Freude keinem Sterblichen zuteil wird. Denn plötzlich gibt es einen kurzen, scharfen Ruck: der Zug steht. Draußen brüllt es im wilden Chor: „Leipzig—Hauptbahnhof! — Alles aussteigen!" und drinnen — na, gute Nacht.

Und drinnen flog infolge des kurzen Anziehens der Bremse Klein=Ilse in die absolut nicht hermetisch verschlossenen Arme des Herrn Baron von Berneburg. Kühn und keck drückt der, zwar sanft aber selbst für ein weniger zartes Fell (nette Bezeichnung für die sammtartige, aprikosenzarte Haut einer deutschen Jungfrau! Anm. des Setzerlehrlings) deutlich bemerkbar. Und was ist das? Täuscht er sich? Nein, nein! Sie drückt wieder! Sie, die in seinen Armen ruht, sie, das köstlichste Kleinod auf dieser Welt, drückt wieder! Doch mit des Geschickes Mächten usw.... Plötzlich stampft der Herr Baron wütend auf. Die Mutter seines kostbarsten Kleinods hat ihm auf die Hühneraugen getreten.

„Verflucht und zugenäht!" brüllt er; besinnt sich aber sofort. „Ach, Pardon — Gnädigste!"

„Aber bitte, Herr Baron", wehrt die alte Dame ab, „ich liebe solche entzückend burschikose Sprache."

Etwas ungläubig blinzelt Ilse nach der Mama. „Du warst doch sonst nicht so!" denkt sie im Stillen.

„Na, auf Wiedersehen bei Bodenstein, Herr Baron!" Damit machen die beiden anderen Herren der Szene ein Ende. „Wir müssen nun endlich hier raus, und Sie können sich ja jetzt von Ihrem Fräulein Braut doch noch nicht trennen." Und fort sind sie.

Aber Totenstille folgt diesen inhaltschweren Worten.

Mama ist bleich wie Marmelstein. Ilse ist wie mit irgendeinem solchen modernen Patent=Bleichpulver gebleicht, — nur der Herr Baron feixt. Denn hinter ihnen — er hält Ilse noch immer im Arm — steht Vetter Fritz mit einem riesigen Blumenstrauß und einem kreuzdämlichen Gesicht. Er hat die Verwandten nicht aussteigen sehen, sie noch im Speisewagen vermutet, war hier hineingeklettert und Augen= und Ohrenzeuge geworden.

„Aeh — empörend! — — Aeh — nette Geschichte —"

„Famose Geschichte!" erwidert dreist und gottesfürchtig Herr Baron von Berneburg.

„Aeh — dann bin ich ja überflüssig — äh!" Und ehe auch nur ein einziger ein Wort sagen kann, ist Vetter Fritz verschwunden.

Und nun: Mama schluchzt, Ilse zittert und der Herr Baron feixt.

„Unglückliches, verlassenes Kind!" sucht die Mama die gar nicht so unglücklich und verlassen dreinschauende Ilse zu trösten. „Ach, und wir sind hier so fremd!" Na, da war ja sofort Abhilfe geschaffen. Herr Baron von Berneburg führte die Damen zunächst in ein nahes Restaurant und hier sollte munter soupirt werden. Doch schon beim zweiten Happen blieb Mama ein ansehnliches Stück in der Kehle stecken.

„Ilse — bedenke doch, wenn Vetter Fritz das erzählt — du bist ja kompromittirt!"

Blond=Ilse war aber nur halb so furchtsam, sie blickte vertrauensvoll auf ihren mutigen Ritter, ob er nicht auch zum Retter werden wollte.

Und schon erhob sich der Baron von Berneburg.

„Meine Damen — —" Was soll ich viel singen und sagen, der Knalleffekt war der: fünf Minuten später waren Ilse und Herr Baron von Berneburg ein richtiggehendes Brautpaar.

Als dann der Sekt knallte, knallte auch auf Ilses Kirschenblütenmund ein herzhafter Kuß, und der Herr Baron nahm sogar auch von Mama einen mit in den Kauf.

So schien sich alles in Wohlgefallen aufgelöst zu haben, als sich plötzlich die Mienen der Mama wieder verdüsterten.

„Ach, Ilse —" hauchte sie mit schmerzerstickter Stimme.

„Was ist denn, Mama?" flötete die blondgelockte Tochter.

„Ach, Kind! Deine Verlobung mit einem Herrn Baron wird Papa ja gutheißen, aber denke doch, — Vetter Fritz ist fort, und der weiß doch nur allein die Adresse der Firma, von der wir für Papa die Schreibmaschine kaufen sollten. Papa ist ja so jähzornig, — ach, meine Nerven, — was soll nun werden?"

Nun sah auch Klein=Ilse trübselig drein.

„Aber, meine Damen!" lachte er. „Wenn es weiter nichts ist! Da sind Sie ja doch bei mir gerade in der richtigen Schmiede." Sprach's und zog einen geschmackvollen Katalog aus der Tasche. „Ich reise ja doch für das rühmlichst bekannte Schreibmaschinenhaus Eduard Berneburg, Leipzig C, Grimmaische Straße 26.

„Wie?!" schrie die Mama, indem sie aufsprang, als sei sie von einer Tarantel gestochen. „Sie sind Reisender? Ich denke, Sie sind Baron?"

Der Herr Baron von Berneburg machte ein erstauntes Gesicht.

„Aber, Gnädigste, ich bin nicht Baron, sondern ich heiße Baron!"

„Empörend!" stöhnte die Mama.

Eine verlegene Pause. Plötzlich lacht Ilse silberhell auf. Es war ein glockenreines, befreiendes Lachen.

„Empörend nennst du das, Mama? Ich finde es überhaupt köstlich, einzig! An dem ganzen Irrtum sind wir doch nur allein schuld! Jetzt ist mir ja alles klar. Die anderen Herren nannten Herrn Baron, wie das unter Reisenden üblich ist: Herr Baron von Berneburg. Das heißt eben: der Herr Vertreter Baron von der Firma Berneburg. Und im übrigen, Mama, können wir nach meiner Meinung mit der Lösung der ganzen Schwierigkeiten sehr zufrieden sein. Denn mir ist mein Bräutigam," holdselig lächelte sie den verkannten „Baron" an, „jetzt genau so lieb, als wenn er ein wirklicher Baron wäre. Und ferner können wir doch jetzt von seiner Firma, nämlich dem doch weit über Sachsens und Thüringens Gaue hinaus bekannten Schreibmaschinenhause Eduard Berneburg, Leipzig C, Grimmaische Straße 26, die Schreibmaschine für Papa kaufen."

Dankbar zog „Herr Baron" die wohlgepflegte Rechte seiner tapferen Braut an die Lippen, und schließlich meinte auch Mama, wenn Papa wenigstens mit der Schreibmaschine zufrieden sei, wollte sie ja auch Ja und Amen zu allem sagen.

Das Ende vom Liede war, daß der Herr Papa, der mit der Schreibmaschine sehr zufrieden war, seine Einwilligung zu der Verlobung gab und der Herr Baron und sein munteres Brutchen traten bald die Hochzeitsreise an.

Schlimmstes Magenleiden geheilt.

Keine Unverdanlichkeit, Gas, Sodbrennen oder Dispepsia, fünf Minuten nach Gebrauch von „Papes Diapepsin".

Jedes Jahr nehmen mehr als eine Million Magenleidende in den Ver. Staaten, England und Kanada Pape's Diapepsin, und erzielen nicht nur augenblickliche, sondern nachhaltige Heilung.

Dieses harmlose Präparat verdaut irgend etwas, das Ihr eßt, und bringt einen sauern, gasigen oder verdorbenen Magen in fünf Minuten wieder in Ordnung.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht bekommen oder Euch wie ein Bleiklumpen im Magen liegen, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das ein Zeichen von Unverdaulichkeit.

Holt Euch von Eurem Apotheker eine fünfzig Cents Schachtel von Pape's Diapepsin, und nehmt eine Dosis davon sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen, kein Aufblähen, keine unverdorbene Nahrung mit Säuren durchsetzt, keine Magengase oder Sodbrennen, Ueberladung oder Druck im Magen, Uebelkeit, entnervende Kopfschmerzen, Schwindel oder Kneifen in den Eingeweiden mehr. Alles dieses verschwindet, und außerdem gibt es keine sauren Speisen, Euren Magen zu vergiften mit üblen Gerüchen.

Pape's Diapepsin ist ein sicheres Mittel für Mägen, die außer Ordnung sind, denn es nimmt sich Eurer Nahrung an und verdaut sie, als ob Euer Magen nicht da wäre.

Erlösung von allem Magenelend in fünf Minuten erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese großen fünfzig Cents Schachteln enthalten mehr als genügend für eine gründliche Heilung fast irgend eines Falles von Dyspepsia, Unverdaulichkeit oder anderen Magenbeschwerden.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Morgen Vormittag beginnen

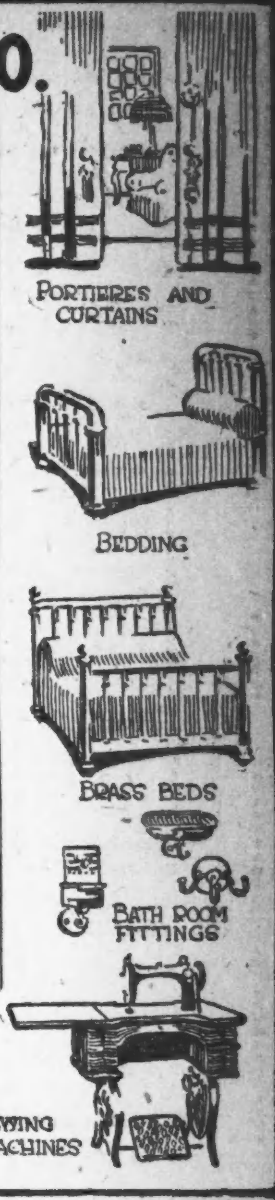
Die jährlichen März=Verkäufe

— von —

Ausstattungs=Gegenständen für das Haus

März ist die logische Zeit um Haus=Ausstattungen zu kaufen, denn die Lager sind vollständig und die Preise die niedrigsten des ganzen Jahres.

Rugs — Matratzen
Spitzen=Gardinen — Bettzeug
Silberwaaren — Hauswaaren
Draperien — Möbel
Metall=Betten — Tafel=Bestecke



THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

$1.00 Hemden, 79c

Männer = Hemden, aus absolut echtfarbigem Percale gemacht, einfacher und gefältelter Busen; Coat=Facon, befestigte Manschetten — sie kommen in weißem Untergrund mit netten Streifen — Größen 14 bis 17 — hunderte von Mustern zur Auswahl; reg. $1 Werte, für nur **79c**

Etwa 20 Dutzend einfache und plaited Hemden für Männer, aus allerfeinstem französischem Madras gemacht; prachtvolle Muster; reguläre $2.00 Werte — morgen zu.......... **$1.29**

Reguläre $1.50 Werte in einfachen Pongee=Hemden für Männer, aus ganz mercerized Pongee Shirting gemacht, nette Facons, loser hoher Bandkragen und franz. Manschetten, Größen 14 bis 17... **85c**

100 Dtzd. Gebügelte Negligee=Hemden für Männer — in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen; hunderte von Mustern zur Auswahl, 75c wert...... **35c**

Pajamas — Extra gute Qualität Pajamas für Männer, — einfach blau oder Cream, nett gestreifte u. figurirte Muster — alle Größen — für nur....... **85c**

Speziell — Vorzügliche Qualität Lisle Elastic Hosenträger für Männer — gute Leder=Enden, regul. 25c Qualität — speziell für morgen zu nur......... **16c**

Männer= und junge Männer=Anzüge

Neue Frühjahr=Facons und Modelle, aus feinen Cassimeres u. Worsteds — in hellen und dunklen Mustern, eine sehr gute Auswahl für die die frühzeitig Kommenden — von **$25.00** herunter bis **$12.50**

Hosen —**Männer= und junge Männer=Hosen — in reinwollenen** Kammgarnen u. weichen Hairline Cassimeres, alle Größen, reg. $3.00 u. $3.50 Werte, für..... **$2.25**

„Christliche Vornamen" bei den Juden.

Die Judengesetzgebung in Rußland ist schon so kompliziert, daß man es kaum für möglich hält, noch weitere Verwicklungen zu schaffen. Da aber alle Ministerien miteinander wetteifern, entdeckt man doch noch jedes Jahr irgend eine neue Möglichkeit. So hat, nach einer Petersburger Meldung vom 30. Januar, der heilige Synod, dessen letzte Leistung in der Judenpolitik das Verbot des Handels mit Phonographenplatten, auf denen Kirchengesänge aufgezeichnet sind, durch jüdische Händler war, vor einiger Zeit die Frage aufgeworfen, ob die Juden das Recht hätten, „christliche Vornamen" zu führen. Für die geistliche Behörde war die Antwort schon gegeben. Sie erklärte, es sei geradezu eine Gotteslästerung, wenn ein Jude sich nach einem christlichen Heiligen nenne. Das Ministerium des Innern forderte zunächst ein Gutachten der Rabbinerkommission und erfuhr, daß vom jüdischen Standpunkt aus jeder Vorname zulässig sei. Nun forderte das Ministerium eine Interpretation des Senats, erfuhr aber ausnahmsweise, daß diese Behörde sich nicht als zuständig erachtet, während sie sonst die schwierigsten Fragen auf dem Interpretationsweg zu lösen pflegt. Der Senat stellt sich, wie aus den Beratungen hervorging, auf den Standpunkt, daß das Gesetz niemandem, auch den Juden nicht, das Tragen beliebiger Namen verbietet. Die einzige Einschränkung ist, daß der bei der Geburt in die amtlichen Urkunden verzeichnete Name nicht willkürlich geändert werden kann. Nur die Rabbiner könnten den Juden verbindliche Anweisungen über die Namengebung ihrer Kinder erteilen.

Außerdem aber ist es ganz unklar, welche Namen „christlich" und welch andere „jüdisch" sind; eine folgerichtige Anwendung des vom Synod aufgestellten Satzes müßte auch den Lutheranern die Anwendung von Namen orthodoxer Heiliger verbieten lassen. Nur auf dem Gesetzgebungswege kann daher dieses Gebiet geregelt werden — wenn die Regierung wirklich ein so dringendes Bedürfniß empfindet, sich dem Senat zuliebe vor der Oeffentlichkeit zu blamieren.

Die Nase der Juden.

In einem kürzlich erschienenen Buche über „Die Rassenmerkmale der Juden" (bei E. Reinhardt, München) teilt Dr. Fishberg u. a. die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Nase der Juden in Amerika, Europa, Afrika und Asien mit. Sein Befund unterstützt keineswegs die volkstümliche Ansicht, daß die krumme Nase die „jüdische" sei. Unter 2836 Juden und 1284 Jüdinnen (lauter Erwachsenen) in der Stadt New York betrug z. B. der Prozentsatz der verschiedenen Nasen:

	Juden	Jüdin'n
Gerade oder „griechische" Nase....	57,56	59,42
Stumpfnase	22,07	13,86
Krumme, Habichtnase u. Adlernase.	14,25	12,70
Platt= und Breitnase..............	6,42	14,02

Der vorwiegende Typus der jüdischen Nase wäre also demnach der gerade. Man nennt diesen Typ die griechische Nase, weil die antiken griechischen Bildhauer dem Gesichte ihrer Statuen gewöhnlich eine gerade Nase gaben. Allerdings ist eine der auf griechischen Monumenten zu sehenden Nasenform genau entsprechende heute sehr selten; denn der in die Stirn übergehende Teil der Nasenwurzel ist auf den griechischen Denkmälern beinahe ganz gerade, fast ohne jede Einbiegung, während die geraden Nasen in der modernen Bevölkerung Amerikas und Europas eine mehr oder weniger starke Vertiefung an der Wurzel haben, obwohl der Nasenrücken gerade, ohne erhebliche Erhöhung oder Vertiefung in seinem Verlaufe ist. Beinahe drei Fünftel der Juden haben diese Form; allerdings ist es, aus den erwähnten Ursachen, nicht die klassisch=griechische, da viele dieser Nasen etwas konvex sind; man kann daher die Judennase sehr wohl als die römische bezeichnen — ein unter den heutigen Europäern vorwiegender Typus.

Blücher als Redner.

Es wird interessiren, zu erfahren, daß sich der populärste Held aus den Freiheitskriegen, der Marschall „Vorwärts", wie er allgemein hieß, einmal auch als Redner betätigt hat. Die Geschichte spielte zur Zeit, als nach der Schlacht bei Großgörschen am 3. Mai 1813 die verbündeten Armeen aus Mangel an Munition zurückgehen mußten. Blücher aber, nur gewöhnt, in der Offensive zu bleiben, ließ es sich nicht nehmen, zumal das zweite Leibhusarenregiment in der Nacht von der französischen Kavallerie überfallen worden war, dem Feinde noch einmal entgegenzutreten. Selbst nicht unbedeutend verwundet, kehrte er davon zu den Seinigen zurück. Nur aufs notdürftigste verbunden, setzte er sich sofort auf seinen Schimmel und ritt zu der Armee, die sich an der Straße nach Kolditz aufgestellt hatte. Als die Offiziere bei seiner Annäherung „Gewehr auf!" kommandirten, winkte er schon aus der Ferne wieder ab. Daraufhin ritt Blücher auf einen erhöhten Platz und hielt vom Pferde mit erhobener Stimme folgende Ansprache: „Guten Morgen, Kinder! Ditmal hat et gut gegangen. De Franzosen sind et gewahr, mit wem se zu dun haben. Der König läßt sich bedanken bei euch! Dat Pulver is alle; darum gehn wi zurück, bet hinder die Elbe, da kommen unse Kameraden un brengen uns wedder Pulver und Blei, und denn gehn wi wedder druf uf de Franzosen, dat se de Schwärnot kriegen! Wer nu seggt, dat wi reteriren, dat is en Hundsfott, en schlechter Kerl! Guten Morgen, Kinder!" Als Blücher geendet, wurde die lautlose Stille auf einmal durch jubelnde Hurrarufe aus vielen tausend kräftigen Kehlen unterbrochen, und willig folgten ihm seine „Kinder" hinter die Elbe zurück.

Bürgerliche Wappenbriefe.

Im Königreich Sachsen ist neuerdings, wie die Zeitschrift „Deutscher Herold" in ihrer letzten Nummer mitteilt, die alte, fast in Vergessenheit geratene Sitte wieder aufgelebt, bürgerlichen Personen königliche Wappenbriefe zu erteilen, und zwar hat der König von Sachsen das Ministerium des Innern ermächtigt, ihm alljährlich eine Reihe um das Land verdienter Personen zur Verleihung von bürgerlichen Wappenbriefen in Vorschlag zu bringen. Die Verleihung erfolgt durch Ausstellung königlicher Wappenbriefe, mit deren Ausfertigung die von dem Königlichen Ministerium des Innern ins Leben gerufene Sächsische Stiftung für Familienforschung beauftragt worden ist. Hierbei sollen in erster Linie solche Familien bedacht werden, die sich durch Pflege langjährigen Besitzes oder durch die öffentliche oder private Wirksamkeit Achtung und Ansehen erworben und sich um das öffentliche Wohl verdient gemacht haben. Auch soll das Recht der Wappenführung auf die Nachkommen der damit Ausgezeichneten übergehen. Bei der heraldischen Gestaltung des zu verleihenden Wappens wird auf die Erhaltung bereits geführter Wappenbilder und auf besondere Wünsche der Familien gebührende Rücksicht genommen. Für Verleihungen kommen nur sächsische Staatsangehörige in Frage.

Woll-Seife-Schnitzel

Boraxhaltig

„Die Seife zum Gebrauch" beim Waschen von Geschirr.

Gebraucht niemals gewöhnliche Stück-Seife oder grobes Pulver beim Waschen von bemaltem Porzellan oder feinen Silber- und Glaswaaren — es beschädigt dieselben und greift auch Eure Hände an.

Boraxhaltige Woll-Seife-Schnitzel schützen Euer Tafelgeschirr und Eure Hände, und macht das Geschirrwaschen zu einem Vergnügen.

Fragt Euren Händler nach Woll-Seife-Schnitzel. Sie sind in Packete verpackt.

Reguläre Größe . . . 10c
Extra Größe . . . 25c

Die Seife zum Gebrauch bei jeder Gelegenheit.

Swift & Company
U. S. A.

Große Fliegenplage in Sicht?

Wenig angenehme Aussichten für den kommenden Sommer eröffnet der Insekten-Kundige Edward B. Hatch, welcher als Vorsitzender des Fliegenbekämpfungs-Komitees der „American Civic Association" besondere Beachtung verdient.

Dieser Ausschuß war es, welcher die Anregung zu der, über alle Teile unseres Landes hin verbreiteten Kampagne gegen die Flieger in den letzten fünf Jahren gegeben hat und auch jetzt nicht müßig ist. Der „Swat-the-Fly"-Feldzug ist hinsichtlich der direkten Massentötung im Allgemeinen nicht so erfolgreich gewesen, wie vielleicht Viele gehofft hatten. Doch gab er wertvolle Lehre und machte besonders auf die Krankheits-Gefahren aufmerksam, welche die Fliege massenhaft an ihren Füßen trägt. Zugleich führte dieser Feldzug aber zu der Ueberzeugung, daß eine wirkliche Vernichtung der Fliegen im Großen nur durch Aushungerung derselben möglich ist.

In dem einen oder anderen Jahre kam die Natur in dieser Beziehung zu Hilfe, — aber in diesem Winter tat sie meistens das gerade Gegenteil! Herr Hatch kündigt an, daß der kommende Sommer die großartigste Saison vom Standpunkte der Fliegen sein werde, welchen wir seit dem Beginn der obrigen Kampagne gehabt, ja eine der ärgsten Fliegenplagen seit vielen Jahren bringen werde! Denn dieser Winter sei zu lange Zeit milde gewesen, wodurch die Vermehrung der Fliegen in den meisten Teilen der Ver. Staaten ungemein begünstigt worden sei. Und die ersten Vorboten der Plage seien bereits zu bemerken.

Zur möglichsten Einschränkung des Uebels empfiehlt er zum Schluß peinlichste Reinlichkeit.

— Gegen das Prinzip. — A.: Was halten Sie von Shakespeare? — B.: Gehen Sie — ich bin Abstinenzler!

Schutzmaßregel gegen Schwindsucht, Husten, Schnupfen und Brustschmerzen.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Es giebt kein besseres Mittel. Nur in Original-Paketen. 25 Cents.

Hochbezahlt, aber aufreibend.

Ueber Arbeit, welche schlecht bezahlt und aufreibend zugleich ist, läßt sich leider genug sagen; auch von sehr einträglichen und behaglichen Stellungen wurde schon oft gesprochen. Es gibt aber auch gewisse hochbezahlte Stellungen, deren Inhaber durchaus nicht zu beneiden sind, da ihre Tätigkeit eine äußerst aufreibende ist!

Unlängst sind wieder zwei amerikanische Eisenbahn-Präsidenten von ungewöhnlich langer Dienstzeit ausgeschieden: nämlich James McCrea von der Pennsylvania-Bahn und M. E. Ingalls von der „Big Four"; und Beide erklärten ihren Rücktritt damit, daß sie eine so furchtbar strapaziöse und schwer verantwortliche Stellung aufgeben müßten, um den Rest ihres Lebens und ihrer Gesundheit zu schützen. Der Erstgenannte hatte im Ganzen 48 Jahre im Dienste seiner Bahn gestanden, und der Andere etwas über 40; und Beide hatten sozusagen von der Pike auf gedient, nämlich als Streckenmesser angefangen. Sie stiegen höher und höher, aber es wurden auch immer größere Anforderungen an sie gestellt, — bis schließlich ihre Arbeitszeit nur noch durch ihre Ausdauer begrenzt war, und sie oft dem völligen Zusammenbrechen nahe waren! Und diese beiden Fälle gehören zu den allergünstigsten und seltensten ihrer Art.

Das ist einer der Berufe, in welchen hohe Saläre nur sehr schwer verdient werden, — sehr oft auf Kosten der leiblichen Wohlfahrt und aller Freuden des häuslichen Lebens. Nicht nur die Betreffenden selbst, sondern auch andere Kundige sind darüber einig, daß keine industrielle Stellung mit größerer Schinderei verbunden sei, als die von Präsidenten amerikanischer Eisenbahnen! Und dasselbe gilt auch von den Ober-Betriebsleitern; Beide müssen sich mit Leib und Seele völlig ihrer Dienstpflicht hingeben; Ruhe gibt es sehr wenig für sie, — und Ferien fast niemals!

Es muß ein gewisser zauberischer Reiz in dem Bewußtsein liegen, große Dinge in großem Maße tun zu können. Dieser Reiz dürfte aber das Einzige sein, was solche Menschen jahrelang in einer derartigen Stellung festhält; und für dieses Vergnügen ist eine furchtbar hohe Steuer an Lebenskraft zu zahlen.

Manchmal kommt der Zusammenbruch schon früh, wenn das Opfer noch in der Blüte seiner Jahre und seiner Leistungsfähigkeit zu stehen glaubt. Und im Allgemeinen gibt es keine alten Männer an der Spitze von großen amerikanischen Eisenbahn-Systemen. Nur äußerst Wenige bleiben „im Geschirr", bis sie das Alter des obengenannten M. E. Ingalls erreichen, welcher bis zum 70. Jahre auf dem Posten war, aber ein Farmers-Sohn von ungewöhnlich zäher Konstitution ist. Dennoch wollte er absolut nichts mehr riskieren. McCrea, der gleichfalls oben Erwähnte, hielt es nur bis zum 65. Jahre aus, und auch das war außerordentlich lange. Sein Vorgänger A. J. Cassatt und noch viele andere konnten ihm als warnende Beispiele dienen. Cassatt wurde, nachdem er ganze sechs Jahre Präsident der Pennsylvania-Bahn gewesen, durch die Arbeit und Verantwortung „umgebracht."

Da halten Bankiers und Kaufleute doch im allgemeinen viel länger aus, — trotz häufiger Ausnahmen, welche durch Spekulations-Fieber oder sonstwie öfter selbstverschuldet sind!

In Deutsch-Südwest verdurstet.

Zwei junge Kaufleute, Schumann und Schmidt, unternahmen von Keetmannshoop eine Geschäftsreise in der Richtung nach Daberas, Gochas und Aminuis. Diese Reise verlief bis an die Düne von Daberas ohne Zwischenfall. Dort wollten die beiden Karrenpferde der Reisenden, wohl infolge Ermüdung, nicht mehr gehen. Nun wurden die Pferde ausgespannt und weideten, mit Spannfesseln versehen, an der Düne. Des Morgens waren die Tiere weg, und Schumann und Schmidt begaben sich auf die Suche nach den Tieren. Beide Männer waren etwa 30 Kilometer gelaufen, ohne Wasser oder Pferde gefunden zu haben. Man kehrte daher zur Karre zurück und verzehrte die dort vorhandenen Getränke und Früchte. Nach weiterem vergeblichen Suchen wurde die Rückkehr nach Haus versucht, und beide erreichten den Kalkrand, wo sie sich schlafen legten.

Am nächsten Morgen, am fünften Tage nach Antritt der Reise, klagte Schumann bereits über Ohrensausen und Fieber. Sie gingen nun weiter in der Richtung nach Huns. Unterwegs brachen beide des öfteren zusammen, und endlich, Schmidt konnte das Haus in Huns bereits erkennen, fielen beide wieder nieder. Schumann redete irre und wollte sich das Leben nehmen. Schmidt raffte sich nach einiger Zeit wieder auf und versuchte den bewußtlosen Schumann zu ermuntern; er versuchte auch, ihm Kognak einzuflößen, jedoch Schumann konnte nicht mehr schlucken. Nun lief Schmidt mit der letzten Energie zum Wasser. Dort verlor er das Bewußtsein, das er erst am nächsten Tage wiedererlangte. Er fand sich in einem etwa 4 Meter tiefen Brunnen sitzend und kroch nun wieder heraus, um Schumann aufzusuchen. Diesen fand er nicht mehr am Leben. Nun kehrte Schmidt wieder um und gelangte endlich nach Blau. Von dort benachrichtigte Schmidt die Station Kabus, die zu seiner Rettung einen Mann nebst einem Reservepferd absandte. Die Leiche des Schumann, der dem Durst erlegen war, wurde an Ort und Stelle beerdigt.

Leset die „Sonntagpost"

Frankreichs Landesmutter.

Als der neue Präsident Frankreichs am 17. Januar abends um 7 Uhr aus dem Hof des Versailler Schlosses im Automobil die Avenue de Paris herunterfuhr, da mischten sich unter das jubelnde Hochgeschrei einer begeisterten Menge sehr herzlich klingende Rufe: „Hoch Frau Poincaré!" „Hoch die Präsidentin!" ... Die Pariser sind voller Freude. Nicht nur, daß sie einen ihnen zusagenden Präsidenten erhalten, sie bekommen auch zum ersten Male nach langen Jahren wieder einmal eine Frau Präsidentin, die sehr hübsch und noch ziemlich jung ist und in die Räume des Elysée-Palastes, durch die einst die Marquise de Pompadour schritt, sicher die Götter der Anmut und der Grazie zurückbringen wird, die dort in den letzten Jahren betrübt ihr Haupt verhüllten.

Frau Raymond Poincaré, geborene Benucci, ist eine außerordentlich anziehende, mittelgroße, biegsame Erscheinung, die sich mit Vorliebe in helle Stoffe hüllt. Sie hat wenig von dem, was man unter „Pariser Chic" versteht. Sie ist ja auch keine Pariserin, aber sie bringt all den exotischen Reiz mit, der von den Töchtern des Landes: „wo die Zitronen blühen" ausgeht. Dunkle, mandelförmig geschnittene Augen blicken sanft aus ihrem ovalen, bleichen Gesicht, das von reichem, schwarzem Haar umrahmt ist. Eine fein geschnittene Nase, ein weicher Mund, zwei Reihen glänzender, weißer Zähne machen aus der neuen „Herrscherin der Franzosen" eine sehr entzückende Frau. Dazu kommt noch, daß Frau Poincaré ein eigenes großes Vermögen besitzt und es sehr freigebig in den Dienst der Wohltätigkeit stellt.

Da der ersten Frau in Frankreich das Glück, Kinder zu haben, versagt ist, wendet sie ihre ganze Liebe den Tieren zu. Die Spatzen der Rue du Commandant-Marchand werden ihre schönen, mit Ringen etwas überladenen Hände gewiß am schmerzlichsten vermissen, die Hände, die ihnen seit Jahren regelmäßig Brotkrumen in den Garten und aufs Fensterbrett streuten. „Gri-Gri", der Hund, und „Scott", der weiße Kater, siedeln natürlich mit ins Elysée hinüber, und auch der Hühnerhof, der Frau Poincarés Stolz und Entzücken bildet, dürfte mit dem Umzug aus dem schmalen, engen Garten in den Park des Faubourg-Saint-Honoré nicht unzufrieden sein!

Man ist gar nicht mehr daran gewöhnt gewesen, in der Wirtin des Elysée auch eine elegante, vornehme Frau zu sehen. Mit Frau Poincaré wird das anders werden. Paris sehnt sich schon lange nach einer Präsidentin, die keine altmodische Spießbürgerin ist. Uebrigens ist Frau Poincaré eine Feinschmeckerin ersten Ranges und ihr Tisch in ganz Paris berühmt. Man kann sich demnach der berechtigten Hoffnung hingeben, daß die mittelmäßige Kost im Elysée wieder etwas besser werden wird. Und wenn das alles noch nicht genügen sollte, um den Glauben in die vielen guten Eigenschaften der neuen Präsidentin der Republik felsenfest zu gestalten, so müssen doch gewiß alle Leser bewundernd das Haupt beugen, wenn sie hören: Frau Poincaré lebt seit vielen Jahren mit ihrer Schwiegermutter in bestem Einvernehmen unter demselben Dache!

— Ein guter Kerl. — Nanu, alter Freund, du löffelst ja schon den dritten Teller Suppe! Bist du etwa krank? — Nein, nein, durchaus nicht! Ich hab' bloß mein Gebiß versetzen müssen, weil meine Frau gern auf die Redoute wollte.

— Begreiflich. — Der Pantoffelheld Meyer macht heute ja ein so vergnügtes Gesicht? — Ja, seine Frau hat ihm erlaubt, heut' Abend mit ihr als Petrus aufs Kostümfest zu gehen, und da kann er den Torschlüssel den ganzen Abend in der Hand tragen!

Endet Leberleiden ohne Calomel

Unzuverlässige Drogen, welche die Zähne lockern, jetzt vollständig unnötig gemacht.

Dr. Edwards' Olive Tablets — das Ersatzmittel für Calomel — sind das mildeste aber sicherste bekannte Abführmittel, und die Wirkung auf die Leber ist beinahe augenblicklich. Sie sind das Resultat von Dr. Edwards' Bemühen, Leber und Eingeweide nicht mit Calomel zu behandeln. Dr. Edwards war Calomels unversöhnlicher Feind. Sein Bestreben, es zu vertreiben, schufen diese kleinen olivenölgefärbten Tabletten, eine seltene Zusammensetzung von Kräutermischungen mit Olivenöl. Diese angenehmen, harmlosen kleinen Tablets verrichten alles Gute, das Calomel verbringt, aber haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie verletzen die Zähne nicht, wie starke Flüssigkeiten oder Calomel. Sie greifen das Leiden an und beseitigen es schnell. Weshalb die Leber auf Kosten der Zähne heilen? Calomel zerstört häufig die Gäumen. Ebenso wie starke Flüssigkeiten. Es ist am besten, kein Calomel zu nehmen, sondern laßt Oliven Tablets an seine Stelle treten.

Die meisten Kopfschmerzen, Dumpfheit und das milde Gefühl kommen von Verstopfung und einer kranken Leber. Nehmt Olive Tablets, wenn Ihr träge und schwer fühlt. Beachtet, wie sie das umwolkte Gehirn klären und das Gemüt aufheitern.

Zu 10c und 25c die Schachtel. Jedes kleine Olive Tablet hat seine eigene Wirkung.

Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Scherze der Justiz.

Die französischen Gerichte haben in der jüngsten Zeit wieder eine besondere Nachsicht gegen Ehegatten bewiesen, die dem Leben der bessern oder schlechteren Hälfte des Bundes aus irgendeiner Ursache ein Ende machten. Und ganz kürzlich hat ein Staatsanwalt bei der übrigens mit Freisprechung ausgegangenen Verhandlung gegen eine Frau, die die Geliebte ihres Gatten erschossen hatte, klipp und klar geäußert, es wäre nichts einzuwenden gewesen, wenn sie den treulosen Mann umgebracht hätte. Man ist aber auch unter der französischen Geschworenenordnung längst dahin gelangt, bei einem einfachen Verhältnis dieselben Regeln der Nachsicht walten zu lassen, wenn der verlassene Teil den anderen ermordet. Aus alledem hat sich ein Zustand herausgebildet, der die Justiz zur Fratze macht.

Um dies zu beleuchten, hat ein französisches Blatt die Ergebnisse gewisser Prozesse aus den letzten Monaten zusammengestellt. Das ist so lehrreich, daß es hier wiedergegeben sei. Freigesprochen wurde ein junger Mann, der für gut fand, wegen verschmähter Liebe einem Mädchen ein Messer in den Hals zu treiben. Dagegen wurde mit vier Monaten Gefängnis eine Frau getroffen, die mit einem Federmesser dem Gummirad eines Kraftwagens das Lebenslicht ausgeblasen hatte. Es ist also besser, man hält sich an die Menschen als an die Dinge. Ein anderer Vergleich ergibt, wie man Menschen und wie man Tiere behandeln soll. Ein Maurer, der einen Arbeitsgenossen mit der Kelle totgeschlagen hatte, erlebt einen Freispruch, dagegen wird ein Ochsentreiber, der ein störrisches Kalb mit einem Stock bearbeitet hatte, wegen mangelhafter Pädagogik zu acht Tagen Gefängnis verurteilt.

Wunderlich ist auch der Freispruch einer Krankenpflegerin und eines Gehilfen, die in einem staatlichen Irrenhause ein tobsüchtiges Weib im heißen Bade so weit hatten verbrühen lassen, daß es daran starb, sowie der eines Lehrlings in einem Nahrungsmittelgeschäft, der Feuer an das Lager anlegt und so für $10,000 Schaden anrichtet, nur um seinem Brotherrn einen Streich zu spielen. Demgegenüber aber steht der Fall eines Mannes, der seine Hausmeisterin — wahrscheinlich verdienterweise — ärgern wollte, indem er die Tür ihrer Zelle aus den Angeln hob, und dafür mit drei Monaten Gefängnis büßen muß, und der andere Fall eines Spottvogels, der am Tage des Nationalfestes in patriotischem Uebermut einen Schutzmann fragte, ob man an dem Tage die Zeitgenossen duzen dürfe — item acht Tage Gefängnis. Die derbsten Streiche sind danach immer noch die besten. Eine weitere Lehre, die sich aus der modernen Rechtspflege ergibt, ist die, daß, wenn man den Drang spürt, seiner Frau die Nase abzuschneiden, es sauber geschehen soll. Weil ein Mechaniker versucht hatte, diese Operation mit den Zähnen vorzunehmen, muß er zunächst auf achtzehn Monate ins Gefängnis, um dann noch fünf Jahre lang eine beschränkte Verbannung zu erdulden. Dagegen erfreute sich ein Eifersüchtiger, der sich klugerweise eines Rasiermessers bedient hatte, der Anerkennung seiner Geschicklichkeit durch einen Freispruch der Herren Geschworenen.

Es macht nicht viel aus, wenn jemand seine Frau mit Revolverschüssen niederstreckt; das sind kleinere innere Angelegenheiten, welche die Justiz nicht anfechten; daß indes ein Mann, der sich von seiner Frau treulos verlassen fand, unvorsichtig erklärte: „Ich verurteile sie zum Tode", wird schwer gesühnt, mit vier Monaten und einem Jahr Wohnsitzbeschränkung, denn die Justiz verlangt Handlungen und nicht Worte, und auch hier ist Reden Silber und Schweigen Gold. Und wenn eine Frau ihren Mann erschießen will, so soll sie ihn auch treffen. Wie manche hat ihrer Geschicklichkeit in der Handhabung des Revolvers verdankt, daß sie das Schwurgericht frei und stolz verlassen konnte! Töricht aber war es von einer, daß sie ihrem Gatten nur eine leichte Verletzung beibrachte, und von einer anderen, daß sie den ihrigen gar nicht traf: sechs Monate in beiden Fällen. Daraus mögen unglückliche Ehefrauen die Schlußfolgerung ziehen, daß sie sich zuerst auf dem Schießstand gehörig einüben sollen, bevor sie zur Tat übergehen.

Die Kosten der Lebenserhaltung und Lebensvernichtung.

Der Durchschnittswert eines Menschenlebens ist kaum zu ermitteln, da er nach der körperlichen und geistigen Fähigkeit zu großen Schwankungen unterliegt. Es ist dafür eine sehr oberflächliche Schätzung wenn die Lebensversicherungsgesellschaften den jährlichen wirtschaftlichen Verlust durch vermeidbare Todesfälle auf $1000 Millionen veranschlagen. Der bekannte Oberst Gorgas, dessen Verdienste um die gesundheitlichen Verhältnisse unter der Arbeiterschaft am Panamakanal von der ganzen Welt anerkannt worden sind, hat damit die Grundlage zu einer weiteren ähnlichen Berechnung gegeben, die allerdings einer Verallgemeinerung nicht fähig ist. Danach wird die Kostenersparniß durch Lebensrettung an den Arbeitern auf der Landenge von Panama auf rund $2.50 für Kopf und Jahr geschätzt.

Der Präsident Jordan von der Stanford Universität hat nun auch die Kehrseite der Medaille in eindrückliche Betrachtung gezogen, indem er berechnet hat, wieviel die Vernichtung eines Menschenlebens kostet. Er kann damit selbstverständlich nur die Ausgaben meinen, die von den einzelnen Staaten für den Kriegsfall gemacht werden. Jordan schließt daraus, daß es im modernen Krieg ungefähr $15,000 kostet, einen Menschen zu töten. Auch ein solches Mittel muß mit einer großen Unsicherheit behaftet sein, da es sich im Verlauf eines Krieges nicht allein um die zuvor geschehenen Ausgaben handelt, auch nicht ausschließlich um solche, die unter allen Umständen notwendig sind, wie die der Ernährung und Verpflegung, sondern noch um besondere Ausgaben je nach der Lage des Kriegsschauplatzes. Beim Burenkrieg beliefen sich beispielsweise die Kosten für die Tötung eines Menschen auf nahezu $40,000.

Es hat danach den Anschein, daß die Erhaltung von Menschenleben immer noch billiger ist als ihre Vernichtung, und darin liegt ein gewisser Trost. Die Anhänger des Weltfriedens werden daraus weitere Gründe herleiten, während andererseits die Leute, die den Krieg für ein unvermeidliches oder sogar unentbehrliches Uebel halten, behaupten werden, daß gerade die Höhe der Kosten für die Tötung eines Menschenleben abschreckend, also eigentlich gleichfalls zur Erhaltung von Menschenleben wirkt.

Falsche Pelze.

Wahre Meisterwerke der Pelzfälschung sind es, die bei der großen kürzlich im Pariser Grand Palais stattgehabten Internationalen Ausstellung für Vogelzucht vor allem die bewundernden Blicke auf sich zogen. Hier konnte man sehen, zu welcher Vollkommenheit Frankreich in zäher Arbeit die Fabrikation der sogenannten „künstlichen" Hermelin-, Otter-, Silberfuchs- und Skunkspelze entwickelt hat. Selbst leidliche Kenner von Pelzen wurden beim Anblick dieser prachtvollen Mäntel, Muffs und Stolen unsicher. Freilich ist diesen Leistungen eine systematische und zielbewußte Veredelung der französischen Kaninchenzucht voraufgegangen. Aber nicht nur auf dem Gebiete der Pelzindustrie ist die Imitation infolge der gewaltig steigenden Preise eine wichtige und hochentwickelte Kunst geworden: auf der Ausstellung findet man einen Saal mit künstlichen Vogelfedern. Hier sieht man die prachtvollsten Paradiesvogelreiher, die ihr Dasein den schlichten Bewohnern eines Hühnerhofes verdanken. Aus den Federn von Gänsen, Truthähnen, Enten, Pfauen, Hühnern und Tauben stellen die französischen Federfabrikanten und Federfärber wahre Wunder an Federn her und besonders sind es die weißen Pfauenfedern, die von den Modistinnen gesucht werden; hier ist die Nachfrage bereits viel größer als das Angebot.

— Sein Grund. — Mama: Es war zwar ungezogen von dir, Franzl, daß du so spät zu Tisch kamst, nachdem du wußtest, daß wir Besuch hatten, aber schön war es, daß du immer brav sitzen geblieben bist. — Franzl: Ja, Mama, sonst hätten ja die Leute gesehen, daß ich mir Vormittags die Hose so zerrissen habe!

Das Letzte von Tom Murry's Kleiderlager und Männer-Ausstattungen, gerade so gute Werte wie am ersten Tag nachdem ich ihn ausgekauft hatte, wird jetzt beinahe verschenkt in einem sehr bemerkenswerten

Räumungs-Verkauf

von Männerüberziehern, Anzügen und Ausstattungs-Waaren

am Samstag, den 1. März,

von Porter M. Farrell, Tom Murray's Nachfolger.

Sobald mein feines neues Porter M. Farrell Waarenlager zum Verkauf bereit sein wird (in einigen Wochen), darf auch nicht das Geringste von dem gegenwärtigen Lager vorhanden sein. Am Samstag beginne ich einen Rummage-Verkauf, in dem alle Ueberzieher, alle Anzüge und alle Herrenausstattungswaaren beinahe verschenkt werden. Die „Rummage" bezieht sich nur auf die Preise — mein Wort darauf, die Werte sind die größten, die Qualitäten die besten, auf welche die folgenden Preise jemals angesetzt wurden.

Ersparniß an Ueberziehern

$25, $22.50, $20, $18.50 und $15.00 Werte für

8.50

Einige fünf 46zöllige Chesterfield-Ueberzieher, in grau und fancy Mischungen, Kragen vom selben Stoff und Sammet. Die meisten haben Convertible-, Sturm Auto- u. Shawlkragen, in grau u. fcy. Mischungen. Alle hochmodern und sehr beliebt, alle Größen.

Ersparniß an Männeranzügen

$25, $20, $18.50 und $15 Werte, Eure Auswahl für

9.50

Alle Größen, 33 bis 46 — all die neuen Modelle dieser Saison—Facons für junge Leute und Geschäftsmänner, von den bekanntesten amerik. Wholesaleschneidern gemacht—kommt und überzeugt Euch, daß nie zuvor eine solch geldsparende Gelegenheit geboten wurde.

Ersparniß an Männeranzügen

$10.00 Anzüge—Einzeln verkauft oder die ganzen Anzüge für

3.97

Es befinden sich 300 Anzüge in dieser Partie, und jeder Anzug ist $10 wert. Wir verkaufen den Rock, Hose u. Weste einzeln, aber der Preis des ganzen Anzuges ist beinahe die Hälfte des Wertes des Rockes allein. — in allen Größen.

PORTER M. FARRELL, Nachfolger von Tom Murray, Madison und Clark Str.

Offen bis 10 Uhr Abends

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Offen bis 10 Uhr Abends

Morgen findet ein riesiger „Ende der Woche" Räumungs-Verkauf statt, der den großen Laden bis zum Geschäftsschluß beschäftigt halten wird

Den tausenden von zufriedengestellten Einkäufern, welche von unseren geldersparenden Samstags-Verkäufen profitiren, wird morgen ein weiteres Banner-Bargainfest geboten. Diese Preise erzählen die Geschichte.

„Roxburh"-Muster Teelöffel, extra Münzsilber plattirt, beliebter franz. grauer Finish, sehr guter 10c Wert, das Stück zu 5c

Postkarten-Album, halten 100 Karten, hübscher geblümter Deckel, mit Goldverzierung, das Stück zu 10c

Manila Bleistift Tablets, 6x9 groß, besonders für den Schulgebrauch gemacht, das Stück zu 5c

Nr. 22 Taffeta-Band, volle 2¾ Zoll breit, alle Farben, speziell während dieses Verkaufs, die Yard zu 12½c

„Purity" Peroxide of Hydrogen, 10 Volumne Lösung, eine volle 16 Unzen haltende Flasche, die Flasche zu 15c

Strumpfhalter für Damen und Kinder, beste Qualität, speziell markirt während dieses Verkaufs, zwei Paar zu 15c

Weißes Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, in verschiedenartigen Mustern vorhanden, die Yard zum Preise von 9c

„Transit" Nr. 2 Bleistifte, mit Radirgummi-Enden aus rotem Gummi versehen, das Stück zum Preise von 1c

Leatherette Schulbücher-„Cases", stark und dauerhaft gemacht, versehen mit Messingschloß und „Trimmings"; man beachte diesen besonderen Wert, zum Preise von nur 29c

Samstag Schuh-Specials

Hohe Kinderschuhe, Patent Colt, Patent Leder Cuffs am Oberteil, rot, lohfarb. oder schwarz, spez., Paar 79c

Schuhe für Mädchen u. Kinder, Vici Kid mit Patent Spitze—gute Sorte ganzlederne Schuhe, die eine große Ersparniß bieten, Gr. 9—12, Pr. 1.19

Velvet Schuhe für Damen, Patent Colt od. Gunmetal, Dull Finish od. Tuchoberteil, gute Ledersohlen; alle Größen, spez., Paar 1.45

„Silber Marke"-Kragen, angebrochene Größen, alle perfekt, reguläre 2 für 25c Werte, speziell markirt für diesen Verkauf zu 60c das Dutzend. 6c das Stück.

Patentleder-Gürtel für Kinder, die populäre Buster Brown-Mode, mit fancy Knöpfen besetzt, in Rot, Weiß, Schwarz, die reguläre 35c Sorte, zu 23c

Gürtelschnallen, eine schöne Auswahl von hübschen Effekten, in Old Gold und Silber, mit Steinfassung oder schlichte, sehr speziell zu 19c

Hutgarnirungen, drei große Rosen, mit Blättern, in Rot, Gelb u. Rosa, Sweet Peas in allen Farben, wert 85c das Bündchen, 48c

Weißes Swiß gerippt. Damen-Unterzeug, Leibchen und Beinkleider, Größen 34 bis 38, reg. 39c Wert, währ. dieses Verk., 24c

Feder-Besatzartikel, neueste Frühjahr-Effekte, f'cy Straußfedern, alle Farben, mit Persian Schnallen, spez. zu 98c

Muslin-Unterröcke f. Damen, mit breitem Flounce, mit Stickerei oder Torchon-Spitzen besetzt, wert bis zu 1.25, spez. zu 49c

Couch-Decken, 90 Zoll lang, 44 Zoll breit, in hübsch gestreiften Effekten, Rot, Blau und Grün, mit befransten Enden, Samstag 68c

Candy Department

Jelly Beans — das Pfund für 9c

Gebrannte Peanuts, Pfd. 9c

Cocoanut Bon Bons, Pfd. 15c

Ausziehbare Messing-Gardinenstangen, Silber Finished, Ornamental Enden, von 30 auf 54 Zoll auszuziehen, regul. 10 Wert, Samstag .. 5c

Schul-Aufsatzbücher, versehen mit schweren „Mottled" Pappdeckeln, 7¼ bei 9½ Zoll groß, speziell am Samstag zu 10c

Notizbücher für Stenographinnen, 190 Seiten enthaltend, Samstag zwei für 5c

Waschechte schwarze Strümpfe, mit doppelten Knieen, für Knaben und Mädchen, gute, dauerhafte Qualitäten, am Samstag, Paar..... 12½c

Reinwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, Muster-Partien, die gemacht wurden, um für 1.85 das Stück verkauft zu werden, während dieses Verkaufs offerirt zu 75c

Schwere gefließte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Größen 18 bis 32, die reguläre 39c Sorte, speziell, für Samstag. zu. 19c

Flannelette Nachthemden für Männer, mit oder ohne Kragen, werden gewöhnlich zu 1.00 verkauft, speziell während dieses Verkaufs zu.... 79c

Feine Qual. gefließt. Kinder-Unterzeug, in Cream u. Grau, alle Größen, kostet gewöhnlich 42c, Samstag zu... 21c

Kleider für Damen und Misses, neue Frühjahr-Moden, nett besetzt, reinwollene Serges, speziell zu 5.98

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Wenige Frauen wissen wie man Wasser kocht."

Die Behauptung wurde von einer bekannten Größe der Kochkunst gemacht.

Sie sagt, es sei schwer, ihre Schülerinnen zu überzeugen, daß es mehrere Wege gäbe, sogenannte gekochte Speisen zu kochen".

Wenn das Wasser heiß genug wird, sodaß kleine Blasen vom Grunde des Kessels aufsteigen, ist seine Temperatur 180 Grad. Das ist die richtige Hitze, um „gekochtes Fleisch und Suppen" zu kochen.

Wenn die Blasen vom Grunde und den Seiten des Kessels kommen, steigt das Thermometer auf 190 Grad. Dann ist das Wasser grad richtig zum Kochen von „gekochten Eiern" und „gekochtem Kohl".

Und wenn die Hitze schließlich die ganze Wassermasse in wilde Bewegung bringt — ist es 212 Grad (der technische Kochpunkt). Dies ist die richtige Temperatur für „gekochte Maccaroni" oder „gekochtem Reis".

Besondere Oefen zum Kochen gehören zu unsern neuesten

Composite Ranges

Diese „Kochöfen" schicken den Geruch von gekochtem Kohl und anderen Gemüsen in die Ofenröhre. Außerdem haben diese „Composite"-Herde andere Vorteile, die die neuen Ersparnisse und anderes Neue in der Kochkunst ermöglichen. Auf einem „Composite"-Herde kann man Fleisch, Gemüse, Gebäck und Nachtisch gleichzeitig mit einem Feuer kochen — ein System, das beträchtlich an Zeit und Gas spart. Unsere vollständige Auswahl in „Composite"-Herden schließt 50 Stile und Formen ein—Sie sollten sie sich ansehen — in allen unseren Zweigläden oder in der großen Verkaufshalle im Innern der Stadt.

The Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Building — Telephon: Randolph 4567

30 Tage **Freie Probe** Keine Anzahlung $1.00 die Woche

Diese elegante **VICTROLA**

Ein Instrument, tadellos in Ton u. Gehäuse. **$100** In P. A. Starck Piano Co.'s Piano-Waarenraum

Probirt sie ohne irgend ein Risiko — Starck übernimmt das Risiko.

Kommt nach den schönen Piano- und Victor und Columbia Sprechmaschinen-Verkaufsräumen der P. A. Starck Piano Co., 210—212 South Wabash Avenue, wählt irgend einer dieser schönen Victrola XI, bezahlt uns nicht einen Cent, laßt uns nur diese schöne Victrola auf 30-tägige frei Probe nach Eurem Heim senden. Seid Ihr nach Verlauf von dreißig Tagen völlig von der Victrola zufriedengestellt, so bezahlt uns zu den leichtesten je dagewesenen Bedingungen, $1.00 per Woche.

Habt Ihr eine altmodische Sprechmaschine oder irgend ein altmodisches Musik-Instrument, so nehmen wir es zu seinem vollen gegenwärtigen Baarwert in Zahlung an eine dieser schönen Victrolas.

Preis $100

Style XI

Mahagony od. Eichengehäuse, 12-zöll. Drehscheibe, nickelplatt. Exhibition od. verbesserte Concert Sound Box, Victor tap. Tonarm, Goosenecꝃ Soundbox Tube, Brace, Speed Regul. u. Indic., nickelpl. dopp. Feder, Spiral Treibmotor — (während des Spielens aufziehbar.)

P. A. STARCK PIANO CO.

Fabrik. des Starck Piano u. des Starck Player Piano.

210-212 S. WABASH AVENUE (Nahe Adams)

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geplanter Fabrikbau der Huyler Candy Co. auf der Nordseite.

Die Huyler Candy Company von New York hat von Ernest H. Lyons ein Grundstück von 50 bei 125 Fuß an Superior Str., 341 Fuß westlich von Fairbanks Court, gekauft und will ein vier- oder fünfstöckiges Fabrikgebäude darauf errichten.

Das Apartmentgebäude in Indiana Ave., 423 Fuß nördlich von 39. Str., 75 bei 171 Fuß, Ostfront, ist von Frederick W. Jockel von New York an Arthur G. Doval verkauft worden. Es ist mit $30,000 belastet.

Walter S. Barnes hat an Lucile R. Bigelow den halben Anteil an dem Eigentum in Indiana Ave., 143 Fuß südlich von 16. Str., 70 bei 177 Fuß, Westfront, mit $15,000 belastet, verkauft und als Teilzahlung den halben Anteil an dem Eigentum in Michigan Ave., 248 Fuß nördlich von Ost 25. Str., 46 bei 191 Fuß, Ostfront, in Tausch genommen.

Das Mietshaus in Cottage Grove Ave., 124 Fuß südlich von 63. Str., 20 bei 122 Fuß, Ostfront, mit $11,000 belastet, ist von Theresia E. Havell an Julius J. Huebsch für $20,000 verkauft worden, und Hr. Huebsch hat es für denselben Preis an Louis Rosenzweig weiter gegeben.

Albert Hoefeld hat auf das Real Exchange Building und das Grundpachtrecht $60,000 auf 16 Jahre zu 5½ Prozent von der Chicago Title & Trust Co. geliehen. Das Gebäude befindet sich an der Südwestecke von Dearborn und Washington Str. und hat 40 bei 90 Fuß Grundfläche.

Die Hendstrom-Barry Co. hat von James A. Patten Laden, Keller, 2., 3., 4. und 7. Stockwerk des Gebäudes 618 Sherman Str. gemietet. Die Gesellschaft mietete in diesem Gebäude zuerst vor sechs Jahren weniger als ein halbes Stockwerk.

Cyrus H. McCormick hat an die Laboratorien des Vereins der Versicherungsagenten 100 Fuß Front an der Südseite von E. Ohio Str., 216 Fuß östlich von St. Clair Str., auf 91 Jahre für jährlich $2100 verpachtet. Es soll ein dreistöckiges Gebäude als Anbau an das Nachbargebäude errichtet werden.

* Der verstorbene Stadtvater von der 18. Ward Michael J. Brennan, hat $150,000, aber kein Testament hinterlassen. Seine beiden Brüder und vier Schwestern sind die Erben.

Brutales Raubgelichter.

Ein betagter Wächter fast zu Tode geprügelt.

In der Werkstätte des Schneiders Andrew Schenum, Nr. 1416 W. Ohio Str., wurden heute zu früher Morgenstunde mehrere Einbrecher von dem betagten Wächter John Hanson überrumpelt. Sie fielen ohne Weiteres über den Störenfried her, prügelten ihn fast zu Tode, stahlen dann Röcke im Werte von etwa $1000 und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Hansen war bewußtlos, als er heute Morgen von dem in der Werkstatt beschäftigten John Slegowski gefunden wurde. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte die Ueberführung des Mißhandelten nach dem St. Elisabethhospital. Dort wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Von den Spitzbuben, die wahrscheinlich mit Pferd und Wagen die Beute fortgeschleppt haben, fehlt jede Spur.

Wirklich teure Butter.

Ueber 250,000 von mehreren Millionen Pfund Butter, welche in den sieben hiesigen Kühlspeichern lagern, sind, weil sie über 16 v. H. Wasser enthielten, unter dem Lebensmittelgesetz von Bundesinspektoren beschlagnahmt worden. Gegen deren Besitzer wird im Bundesgericht Strafantrag gestellt werden. Seit Beginn dieser Untersuchung sind rund 20 Millionen Pfund Butter aus der Stadt geschafft worden, wie die Kühlhausbesitzer behaupten, im natürlichen Gang des Geschäfts. Ein Drittel aller nach hier gesandten Butter soll durch starken Wasserzusatz verfälscht werden. Die Strafe ist $5000 und 10 Cents für jedes Pfund gefälschte Butter.

Opfer jugendlichen Leichtsinn.

Der 11jährige Milton Morris, Nr. 623 S. Central Park Ave., der sich am 15. Februar beim Rollschuhlaufen an einen Kraftwagen anhing, zu Fall kam und einen Schädelbruch erlitt, ist heute im Westseitehospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Im Providenthospital ist heute der 21jährige Arthur J. Schmidt, Nr. 5526 Lowe Ave., den Brandwunden erlegen, die er am 21. Januar gelegentlich einer Naphthaexplosion in Henry Biroths Chemikalienfabrik, an W. 37. Place und Gage Straße, erlitten hatte.

Lest die „Sonntagpost"

$50,000 Schaden.

Der Brandinspektor wird wahrscheinlich seines Amtes walten.

In Marks Allerhandladen, Nr. 536 W. North Ave., brach heute früh um drei Uhr in der Farbenabteilung Feuer aus. Es wurde von dem Privatwächter John Hermann entdeckt. Während er die Feuerwehr alarmirte, ereignete sich auf dem Brandherde eine Explosion, der bald darauf eine zweite folgte. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen sich, das zweite Stockwerk überspringend, dem dritten Stock mitgeteilt. Sie konnten erst gelöscht werden, nachdem sie etwa $50,000 Schaden angerichtet hatten.

Der Schankwirt B. Groß, der mit seiner Familie im 2. Stock des angrenzenden Gebäudes wohnt, wurde durch Hustenreiz, den der eindringende Qualm verursachte, geweckt. Er brachte sich und seine Angehörigen in Sicherheit. John Lynes, der im 3. Stock wohnt, flüchtete gleichfalls auf die Straße.

Durch Feuer vertrieben.

Feuerwehrmarschall Grauer ist zwar der Ansicht, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstand, will aber doch den Brandinspektor ersuchen, eine Untersuchung einzuleiten.

Feuer, das heute früh in Guerras Wirtschaft, Nr. 901—03 Grand Ave., ausbrach, nötigte die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner des vierstöckigen Gebäudes, in wilder Flucht ihr Heil zu suchen. Die Leutchen, unter denen sich mehr als 50 Frauen und Kinder befanden, sind unversehrt entkommen. Das mutmaßlich durch Ueberheizung verursachte Feuer hat etwa $1000 Schaden angerichtet.

Erlitt einen Schädelbruch.

Wurde von einer Elektrischen über den Haufen gefahren.

An Emily Straße und Ashland Ave. wurde heute die 35jährige Rosie Gnodka von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und eine Strecke weit mitgeschleift. Die Verungückte, die einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat, ringt in ihrer Wohnung, Nr. 1528 W. Huron Straße, mit dem Tode.

Auf dem Bürgersteig an W. Madison Straße und Center Ave. kam heute die 39 Jahre alte Frau Emma Smith, Nr. 5 N. Carpenter Straße, zu Fall und brach das rechte Bein. Die Frau hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Unvorsichtig.

Autolenker fuhr auf das Geleise und kam zu Schaden.

Verletzung eines Chauffeurs und Beschädigung von zwei Kraftwagen war heute Morgen an Washington Blvd. und N. 40. Ave. die Folge eines Zusammenstoßes der Wagen mit einer Elektrischen. Der schmerzhaft Verletzte ist Thomas Shaffey, 5536 S. Dearborn Str., der Schaden an den Kraftwagen beläuft sich auf $700 oder $800. Shaffey fuhr mit einem zweiten Wagen im Schlepptau aus dem Schuppen an jener Ecke auf das Geleise, ohne die herannahende Elektrische zu bemerken, welche gleich darauf an seine Wagen prallte und diese umwarf. Shaffey wurde von einem Arzt verbunden und dann in seine Wohnung gebracht.

In Schwulitäten.

Unter der Anklage, im Garfield Park mehrere Hochschülerinnen in aufdringlicher Weise belästigt zu haben, wurde heute der 31jährige Leroy Phillips, Nr. 2608 Florence Ave., vom Parkpolizisten W. A. Fischer verhaftet und der städtischen Polizei übergeben. Da die betreffenden Mädchen sich geweigert haben, ihre Adressen anzugeben, wird Fischer als Belastungszeuge auftreten. Der Häftling behauptet, als „Timekeeper" in Diensten der Chicago Railways Company zu stehen.

Kurz und Neu.

* Die 24jährige Frau Ida Goldfield, 1084 Frank Str. wohnhaft, gab gestern auf einem Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie einem Kinde das Leben, während sie, von ihrer Mutter begleitet, sich auf dem Wege nach dem Michael Reese-Hospital befand. Dorthin sind dann sie und das Neugeborene mittels Ambulanz geschafft worden.

* Der zuständige Stadtratsausschuß will den Namen der Lexington Avenue umändern in Dunmore Str. Zahlreiche Anwohner legen heftig hiergegen Verwahrung ein. Sie wollen den alten Namen beibehalten wissen, am wenigsten aber ihn eintauschen gegen den, welchen der Ausschuß ausgesucht hat.

* Zur Leistung von $500 Schadenersatz an die 11jährige Gladys E. Greene ist der Chicagoer Klub der Nationalen Ballspielliga verurteilt worden. Die kleine Greene hat im August des Jahres 1910 in dem Ballspielpark des Klubs Verletzungen erlitten infolge der Schadhaftigkeit eines Sitzes auf der Zuschauertribühne.

* In den Nachlaß des Isaac N. Perry sind angeblich nur aus Versehen Schuldverschreibungen über $100,000 geraten, die als sein rechtmäßiges Eigentum der Baustellenmakler Henry J. Stoops, 4240 Drexel Blvd., beansprucht. Er behauptet, daß er die Verschreibungen seinem Freunde Perry nur leihweise überlassen habe, ohne besondere Gegenleistung und gegen die Zusicherung, daß er sie bald wieder zurückerhalten würde. Stoops klagt gegen den Nachlaßverwalter auf Herausgabe der fraglichen Wertpapiere.

— Umsonst. — Hat es was geholfen, daß Sie Ihrer Schwiegermutter abgeschrieben haben?—Im Gegenteil, mit dem Eilzug ist sie gekommen!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cassel, Katie, 60 J.; 549 Maxwell Str.
Clettenberg, Frank; 4041 Kamerling Ave.
Eiglesbach, Leon, 20 J.; Rensselaer, Ind.
Grill, Anna, 60 J.; 542 W. 56. Str.
Hoffmann, Mathilda, 26 J.; 2702 Fletcher Str.
Linder, Walter, 38 J.; Charleston, Ill.
Maas, Anthony, 36 J.; 2149 Bradley Place.
Mueller, Rudolph, 34 J.; 1736 Newport Ave.
Radison, Albert, 72 J.; 1000 S. Loomis Str.
Radoll, August, 21 J.; 4110 Cornelia Ave.
Roerig, W., 50 J.; 1606 S. Central Park Ave.
Schlatterer, Katherine, 62 J.; 205 Ost 39. Str.
Schumacher, Jessie, 46 J.; 4248 Perry Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Jacob S. Kraker, Joliet, Ill. — Verbindlichkeiten, $6733.05; Bestände, $305.

D. W. Kaufman, 4644 Lake Ave. — Verbindlichkeiten, $21,397.09; Bestände, $378.44.

Robert Knop — Verbindlichkeiten, $3089.08; Bestände, $57.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Februar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.02—$1.08; Nr. 3, rot, 95c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—92½c; Nr. 3, hart, 91—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 86—90c.

Mais, Nr. 2, 50¼—50½c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 50—51c; Nr. 3, 47¾—49c; Nr. 3, weiß, 49—50c; Nr. 3, gelb, 47¾—49½c; Nr. 4, weiß, 47½—48½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, weiß, 32½—33¼c; Nr. 4, weiß, 30½—33¼c; Standard, 33½—34c.

Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 58c.

Gerste. „Malting", 51—66c; „Feed", 46—48c; „Screenings", 24—42c.

Mehl. „Spring Patents", $4.80—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.30; „First Clears", jute, $3.40—3.65; „Straight", jute, $4.50—$4.75.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.5—Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $2.75—$3.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.49
do., gereinigt, per 5 Faß	0.51
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.00; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $8.30—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.45—$8.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.40—$8.25; Eber, $3.50—$4.60.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$6.80; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.75; „Native Lambs", $8.00—$8.40; „Feeding Lambs", $7.25—$8.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.35
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.14½	—0.15
„Dirties", das Dutzend	0.16½	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.19½
„Extras", das Dutzend		0.26
„Storage", das Dutzend		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.16¾	—0.17
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.17
Brick, das Pfund		0.16¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.22	—0.23
Limburger, das Pfund		0.18

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.21
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.05	—0.30
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—2.00
Kraut, das Faß	0.65	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.00	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—2.75
Blattsalat, die Kiste	0.18	—0.22
Brunnenkresse, das Faß	4.00	—5.00
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	2.00	—2.50
Zwiebeln, der Sack	0.30	—0.85
Rüben, der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, das Faß	1.50	—2.50
Radieschen, das Dutzend	0.10	—0.40
Spinat, das Faß	2.00	—5.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—3.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rote Nierenbohnen	1.75	—2.25
Kartoffeln, der Bushel	0.43	—0.48
do., neue, das Faß		6.50
Süßkartoffeln, das Faß	5.00	—6.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	500	39½	37½	38⅛
do., bevorzugt	150	126	125	126
Amer. Shipbuilding	50	53	53	53
Booth Fisheries	10	64	64	64
do., bevorzugt	50	85	85	85
Chi. Rys., Series 1.	13	92½	92½	92½
do., Series 2.	10	23⅞	23⅞	23⅞
Diamond Match	25	107	107	107
Illinois Brick	10	70	70	70
Montg. Ward, bev.	14	107	107	107
National Biscuit	100	114⅞	114½	114⅞
Nat'l. Carbon, bev.	75	116	116	116
Pacific Gas	60	59	59	59
Peoples Gas	105	111⅛	110½	111⅛
Public Service	25	80	80	80
Quaker Oats	15	270	270	270
Sears-Roebuck	3060	200	196½	200
Swift & Co.	130	106¼	106	106¼
Union Carbide	25	187	187	187
U. S. Steel	100	62⅞	61⅞	62⅞
Reading	200	156¼	156¼	156¼

Bonds.

$ 3,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅜
1,000 Chicago Railways 5s „B"	83½
6,000 Chicago Telephone 5s	101½
5,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅜
25,000 Chicago Railways 1st 5s	99½
5,000 Chicago Railways 1st 5s	99½
3,000 Chicago Railways 1st 5s	99½
1,000 Chicago Railways 1st 5s	99½
5,000 Chicago Railways 1st 5s B	83⅜
4,000 Chicago Telephone 5s	101⅜

Schnittwaaren-Markt.

Das Geschäft im Februar weist eine stetige, normale Zunahme dem desselben Monats im Vorjahre gegenüber auf.

Obwohl der Flachspreis jetzt 30 Prozent höher ist als im Jahre 1907, sind die Preise fertiger Waaren nicht entsprechend gestiegen. Nachrichten aus ausländischen Linnenfabrikorten deuten auf steigenden Markt hin.

Die außerordentliche Nachfrage nach und der entsprechende Absatz von 50- und 54-zölligen Kleider- und Sergestoffen beweist, daß die Kaufleute und das Publikum die Vorteile der Verwendung breitliegender Stoffe zu schätzen wissen. Die geringe Breite in Kleiderstoffen verführte die Käufer zum Ankauf teurerer Stoffe. Das Vorsaison- und Baargeschäft ist wegen des frühen Osterfestes und der Knappheit der Vorräte lebhafter als sonst. Wer Bedfords, Velours und Epongestoffe nicht beizeiten bestellt hat, hat jetzt Not, solche Stoffe aus erster Hand zu erhalten, und wendet sich an Chicagoer Händler, um sofort geliefert zu bekommen. Die Nachfrage nach Neuheiten in Gewebe und Farbe ist sehr stark, bulgarische Besatzartikel stehen auf der Höhe der Beliebtheit. Die pariserische Vorliebe für Spitzen, die sich in den Modemustern für den kommenden Sommer offenbart, hat eine größere Nachfrage als seit langer Zeit hervorgerufen.

— Erstaunt. — Backfisch (auf dem Lande der Butterbereitung zusehend): Was, Mama, die Butter wird von so primitiven Leuten gemacht?!

"A STORE FOR EVERYBODY" HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Wie stehts mit Euren Augen?

Willard L. Chaney, Oph. D. B., Expert Optometrist, ist bei uns seit 8 Jahren und unsere Kunden preisen seine Arbeit. Morgen, 12-Karat, goldgefüllte Mountings oder Frame, nach seiner Beschreibung und Untersuchung angepaßt, zu dem spez. Preise von nur, **2.50**

Zweiter Floor

Der Einkauf von Kleidern sollte immer auf Vertrauen begründet sein

Zweiter Floor

Wir haben Euer Vertrauen gewonnen, indem wir Euch stets das gaben, was wir versprachen, und auch zu dem von uns genannten Preise — nicht durch falsche Darstellung oder Uebertreibung. Deshalb ersuchen wir Euch, morgen hierher zu kommen u. einen von jenen hübschen von einem New Yorker Fabrikanten bei Hand geschneiderten Anzügen und Ueberziehern zu kaufen.

Wir kauften das ganze Ueberschußlager eines New Yorker Fabrikanten — zu weniger als 50 Cents am Dollar — deshalb offeriren wir Euch einen

$15 Anzug oder Ueberzieher, $7.75

Anzüge aus reinwollenen Cassimeres, Cheviots und Kammgarnen; auch lange Convertible Kragen-Ueberzieher aus reinwollenen Stoffen — die besten Facons und Muster dieser Saison, alle Größen für Männer u. junge Männer **$7.75**

$18 Anzüge zu $11.50

Anzüge von echt blauen reinwoll. Serges, hochfeinen Kammgarnen, Cheviots und Cassimeres; durchweg elegant geschneidert; gut gemacht, und in jeder Beziehung voll garantirt — alle Größen für Männer und junge Männer, **$11.50**

Spezielle Werte in Oster-Kleidung für Knaben

Eltern, welche den Kauf von Oster- und Konfirmations-Kleidern für ihre Knaben planen, werden gut tun, wenn sie morgen von den geldersparenden Gelegenheiten in unserem Departement für Knabenkleider Gebrauch machen.

$7.50 Knaben-Anzüge zu....$4.95

Extra gute Qualität echtblaue Serge und feine reinwollene Stoffe, in allen neuen Frühjahrs-Farben und Mustern; Norfolk und doppelbrüstige Facons — Hosen durchweg gefüttert; einige Anzüge einem extra Paar Hosen; Größen von 7 bis 18.

$6.00 Knaben-Anzüge zu....$3.95

Passend für Dreß- oder Schulgebrauch — kleidsame Kleidungsstücke aus feinem Worsted, Cassimeres und Tweeds, weiche und rauhe Effekte; Norfolk und doppelknöpfige Facons; einige mit einem extra Paar Hosen — in allen Größen — 7 bis 17 Jahre.

$5.00 Knaben-Anzüge zu....$2.95

Dieselben sind meistens Muster-Anzüge, welche wir zu einer großen Preisherabsetzung erworben haben; Norfolk und doppelbrüstige Effekte; in einer riesigen Auswahl von Mustern; nur zwei oder drei von einer Sorte — in Größen von 8 bis zu 18 Jahren.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jeremiah Kelleher, Julia A. Buckley, 26, 23.
Craig L. Bragg, Amanda P. Willrot, 24, 24.
Robert T. Jones, Eleanore E. Faut, 24, 24.
Matias Hartl, Aloisia Boman, 23, 21.
Cornelius Dufficy, Blanche Morrissey, 35, 30.
August Heinrich, Mamie Fick, 35, 26.
Mich. Hawrylut, Katarzyna Popilowska, 27, 23
John Hoilo, Jennie Schwensen, 27, 24.
Edmund Gardner, Bertha A. Latwein, 23, 22.
John Brod, Sarah Lynch, 61, 56.
Dominico Prete, Emelia Ountart, 23, 19.
Stanley Boyles, Bertha Thompson, 27, 28.
Joseph Großman, Mollie Schaffer, 28, 25.
David Jansen, Borghil, A. Nilsen, 24, 26.
Adolph Dellberg, Aïda Christianson, 38, 30.
Alfred J. Albrecht, Esther C. Hall, 22, 19.
Christos J. Sanichas, Anna J. Gann, 32, 22.
Charles Labat, Ursula Wagner, 26, 18.
Francis C. O'Hara, Elvira Swedlund, 32, 33.
Thomas Brennan, Margaret Scally, 25, 20.
Gustave Mikfeld, Anna O'Donnell, 24, 22.
Maxwell J. Hughes, Mae Rowe, 27, 26.
Frank Pipp, Rosie Bahm, 27, 21.
Thomas Manna, Dina Di Pietro, 23, 17.
Andrew Quarnstrom, Hildur Bratt, 33, 26.
Birger J. Gotas, Dagny Albertson, 22, 18.
Martin Bergquist, Hilma C. Larson, 25, 23.
Robert Little, Dorothy Crain, 27, 21.
Stevan Churchich, Pauline Crelin, 30, 20.
Ward R. Martin, Blanche Schulte, 24, 27.
Adolf Karch, Frieda Trumpe, 22, 18.
Emil Rutilofer, Cora Wasserfall, 28, 21.
E. Bruce Moß, Ethel M. Davis, 29, 29.
Anton Zmek, Anna Svoboda, 21, 19.
Frank Webelhuth, Laura Spellman, 22, 21.
George S. Sacre, Mabel Taylor, 21, 20.
Joseph Rosenberg, Fannie Groß, 26, 21.
Otto Coelin, Albertine Hoffmann, 29, 34.
Rudolf Rohotny, Anna Kaïll, 24, 19.
Heinrich Mueller, Johanna Heining, 40, 35.
Filip Bozio, Sinka Olivari, 26, 22.
Jens K. Nielsen, Agatha K. Laursen, 30, 22.
John C. Hartmann, Emily Thompson, 21, 18.
James B. White, Florence C. Kincaid, 25, 25.
David Simon, Sophia Baskin, 27, 21.
Edward Smalley, Elsie Bonasky, 23, 20.
George Kolak, Katherine Matokina, 33, 34.
Angelo Russo, Emily Lulio, 21, 22.
Hugo R. Büttner, Anitta Boigt, 32, 32.
Adolph M. Zilm, Alice M. Miller, 21, 21.
Herbert Etheridge, Bertha Rix, 24, 25.
Peter Thalasahorie, Georgesia Fotopoulous, 22, 22.
Henry Kilfinger, Olga Heim, 31, 21.
Carl R. Wonderly, Harriet Hinckley, 21, 18.
Joe A. Swanson, Lucy Walters, 23, 22.
Edward G. Guß, Amelia C. Fritz, 28, 22.
Edward J. Emedis, Sadie A. Case, 23, 18.
Louis Hrncirik, Annette Marousek, 24, 21.
Eliseo Russo, Christina De Caro, 22, 22.
Harry M. Hobson, Alice L. Elliott, 31, 23.
Silvio Sarti, Clara Klemmer, 25, 24.
Henry C. Boedeker, Martha Boigt, 33, 25.
Niels A. Nielsen, Olette Kaae, 29, 23.
Robert W. Graham, Mae Longway, 30, 26.
William Clark, Edna Woelfel, 23, 22.
Frank Keßner, Charlotte Proudfoot, 21, 18.
Samuel Reed, Mary Hamilton, 28, 29.
Joe Newling, Josie Dorich, 42, 28.
James Smith, Clementine Green, 43, 20.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Bessie gegen David Symon, grausame Behandlung; Clara gegen Louis Lebeson, Verlassen; Benjamin P. gegen Alice R. Le Vert, Ehebruch; Annie gegen Samuel Friedmann, grausame Behandlung; Johanna gegen James Hall, Verlassen; Mary gegen Alexander Auld, Verlassen; Martha gegen Stanley Dercke, Verlassen; Edwin gegen Norine Sehman, Verlassen; Theodore gegen Albert J. Gorseau, Bigamie; Jessie gegen Samuel Smith, grausame Behandlung; Estelle D. gegen Harold J. McGreery, Trunksucht; Dora gegen Wolf Sacks, grausame Behandlung; Hannah gegen Clarence Hayes, Trunksucht und grausame Behandlung; James gegen Anne J. Coulter, Verlassen und Ehebruch; Nataniel gegen Mollie C. Ruskin, Verlassen; Anna gegen Carl Gansen, Trunksucht; Charles E. gegen Anna M. U. Wennixen, Verlassen; George gegen Emma J. Hanson, Verlassen und Trunksucht; Foster T. gegen Edith Jones, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

314 Ost 55. Place, 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Thomas Gaynor, $10,000.
817 N. Lewis Ave., Austin, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. C. Sievers, $5000.
5040—42 Giddings Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Eid, $3000.
2523 W. 45. Place, 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frank Turemich, $5000.
1508 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. F. Schaefer, $3200.
1402 S. 40. Court, 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Joseph Tomes, $4000.
848—52 Franklin Blvd., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; John W. Reese, $7000.
4330 S. Paulina Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Dwiego, $9000.
217—29 Ost Ohio Str., Konkretfundament; Underwriters' Laboratorien, $6000.
611 Ost 80. Place, 1-stöck. Backstein-Cottage; B. Busch, $2700.
1457 Victoria Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hjalmar Nelson, $4500.
3921 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; M. B. Webber, $6500.
3155—57 Eddy Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Hans Blake, $9000.
1817 W. 10. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Frank Zubel, $1400.
9837 Commercial Ave., 1½-stöck. Holz-Cottage; N. J. Nicholaisen, $1400.
4211 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; F. Kezalek, $6000.
3863—67 Grand Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. H. Schneider, $11,000.
5358 Wentworth Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Joseph Anderson, $5000.
956—58 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; L. Hamilton, $12,000
5941—43 Cedar Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Johnson, $5000.
3160—70 Archer Ave., 1-stöck. Backstein-Gießerei; Garden City Foundry Co., $14,000.
6548 Perry Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. H. Jurs, $5500.
3016 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; J. B. Eaton, $2000.
3309 Irving Park Blvd., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; F. Choldeniko, $7500.
8825 Montrose Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; P. Halla, $7500.
1222—24 Hood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Jonas Swenson, $17,000.
4424 Wilcox Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Barendt, $4500.
952 N. Robey Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; E. Cesak, $6000.

— Das Glück vieler Menschen besteht nur darin, von anderen für glücklich gehalten zu werden.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

8224 Ontario Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; J. E. Waller, $2600.
2104—10 S. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; John Weiser, $12,000.
1745—47 W. Grand Ave., 3-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; J. B. Madsen u. Co., $16,000.
4425 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Huberty u. Loheinrich, $6500.
2941 Wilson Ave., 2-stöck. Stukko-Residenz; Huberty u. Loheinrich, $5000.
1664 Wright Str., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Century Rubber Works, $7800.
5143 S. Talman Ave., 1-stöck. Holz-Cottage; Joseph Naucek, $1200.
2955—59 W. Lake Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; C. C. Dodge, $15,000.
5001—03 Throop Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Peter Matecki, $20,000.
4737 N. Rockwell Str., 1½-stöck. Stukko-Cottage; Huberty u. Loheinrich, $5000.
2730 Giddings Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Huberty u. Loheinrich, $7000.
6853—57 S. Peoria Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Frau B. Root, $7000.
3128 W. 40. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Koplewski, $3500.
3235—43 N. Springfield Ave., 1-stöck. Treibhaus; Joseph Wilniewicz, $4100.
12319 S. State Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Andrew Kopec, $5000.
2338—40 Montana Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Lutz, $8000.
3813 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; August Voß, $4100.
3715—25 S. State Str., 747—749 Ost 42. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; George F. Harding, $22,000.
2309 Estes Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; John Shanley, $3500.
205 Ost 115. Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; John Stancil, $2000.
6506—08 S. Oakley Ave., 1½-stöck. Holz-Cottage; J. Larson, $3000.
2513 S. St. Louis Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; B. Holas, $1200.
4409 W. Lake Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; John Sharkey, $1500.
2340 Thomas Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anton Haugan, $7500.
8610 S. Carpenter Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; J. B. Kelley, $2700.
4049 S. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. Lotka, $7000.
3450 W. 39. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Dupleskill, $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit, 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 30janimX

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith für alle Arbeiten; stetiger, nüchterner Mann; einer, der kompetent an Pflugarbeit ist, wird vorgezogen. Alliance Mfg. Co., 112—116 W. Main Str., Streator, Ill. 22fblwX

Verlangt: Erster Klasse Holzarbeiter an Wagen; einer, der kompetent an Wagen Box und allgemeiner Reparaturarbeit ist, vorgezogen. Alliance Mfg. Co., 112—116 W. Main Str., Streator, Ill. 22fblwX

Verlangt: Cloak und Suit Examiners. Nestle & Kirschbaum, 302 S. Market Str. 25fblw

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Kühen und Pferden umgehen kann und Geflügelzucht versteht; muß nüchtern, reinlich und williger Arbeiter sein; einer mit schlechten Gewohnheiten braucht sich nicht zu melden. Lohn $60 den Monat, für Board sind $5 die Woche zu bezahlen. Dauernde Arbeit für den rechten Mann; Empfehlungen verlangt. Ebenfalls vier Männer für Gartenarbeit verlangt; Arbeit bis 1. Dezember; Lohn $2 den Tag. Nur fleißige, nüchterne Männer brauchen sich zu melden. Adresse: N. W. Harris Estate, Lake Geneva, Wis. dofrfa

Verlangt: Automobil-Maschinist. Muß Cars demonstriren können. Keine anderen brauchen vorzusprechen. G. M. Scott, 1332 Michigan Avenue. dofrsafon

Verlangt: Porter, in Restaurant, 1844 Wells Str.

Verlangt: Fleißiger Mann für Porterarbeit in Fabrik; stetige Arbeit. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood. dofr

Verlangt: Starker Junge, ungefähr 17 Jahre alt, in Store zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Barbier, kein Lehrling. Guter Lohn. 1213 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Sechs „Bus Boys" als Aushelfer für Samstags und Sonntags. 3542 N. Lincoln Str., unten.

Verlangt: Laufjunge; hat Gelegenheit, Lithograph zu werden. Continental Lithographing Co., 3123 Clifton Ave., hinten.

Verlangt: Ein Porter; Mann mittleren Alters, der auch etwas Bartenden kann; $5 die Woche, Kost und Zimmer; gute Stellung für den rechten Mann. P. M. Weber, 1404 Mohawk Str.

Verlangt: Erster Klasse Polsterer; permanente Arbeit für gute Arbeiter. Beim Supt. nachzufragen, 9. Floor, südlich, von 8 bis 10:30 Vorm.

Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. dofrfon

Verlangt: Cabinetmaker oder Carpenter für allgemeine Reparaturarbeit, muß nüchtern und zuverläßig sein; stetiger Platz; bringt Empfehlungen. Joseph P. Akerson, 16. und Rockwell Straße. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 2629 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: Kräftiger Junge für Ablieferungswagen und sich sonst in der Gärtnerei nützlich machen kann. F. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. dofr

Verlangt: Mechaniker und Schleifer. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. dofrfa

Verlangt: Engineer, lizensirt, für Nachtarbeit Dampf zu halten für Trockenraum und als Wächter tätig zu sein. Stetige Arbeit und guter Lohn für den richtigen Mann. Fabrik, Westseite. 1081 W. 16. Str., nahe Center Ave. dfrfa

Verlangt: Uhrmacher jeden Grades, um an einer leichten mechanischen Arbeit zu arbeiten. 50c die Stunde und höher. Adr. D. 225 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hilfe im Coat Shop;

Off-Pressers für Coats;

Operator Lining Makers;

Top Collar Maker.

Hirsch-Wickwire Co.,

337 Franklin Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Erstklassiger Schneider, an neue und alte Arbeit. F. H. Hanrath, 4866 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, frisch eingewanderter. 12 East 53. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot. Nachzufragen: 169 West Madison Str.

Verlangt: Ein lediger Porter, in Saloon. 2462 Blue Island Ave. frfa

Verlangt: Zwei gute Schweineschlächter. Arnold Brothers, 660 West Randolph Str.

Verlangt: Fünfzig Männer, für Fabrikarbeit, $2 den Tag; auch Jungen, von 16 bis 19 Jahren, in Maschinenwerkstätte. J. Komnick Employment Agency, 763 Milwaukee Ave. frsafon

Verlangt: Zwei Maschinisten, an Blecharbeit. J. Komnick Employment Agency, 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann, für allgemeine Fabrikarbeit; $12. 536 S. Clark Str., J. 1037.

Verlangt: Lediger Mann, mittleren Alters, um Kessel zu heizen und für Janitorarbeit; sofort. A. White, 6939 Stoney Island Ave. Tel. 238 Hyde Park.

Verlangt: Farmarbeiter, nur solche, die gut melken können. Vorzusprechen, 2036 Cleveland Avenue. frfa

Verlangt: Erfahrener Mann als Porter im Saloon. 542 Wells Straße.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann; muß englisch sprechen können. 3401 S. Leavitt Straße, Saloon.

Verlangt: Tüchtiger Checker mit Erfahrung für Restaurant; guter Lohn für richtigen Mann. — 1528 N. Clark Str. „Zum Roten Stern".

Verlangt: Stetiger Mann für Farmarbeit. Chas. Wolbert, N. Fifth Ave., Maywood, Ill. frfa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes; muß zuverläßig und nüchtern sein. Gers & Wasmund, Wheaton, Ill. Tel.: 157.

Verlangt: Ein gewandter junger Mann, von 16 bis 18 Jahren, um das Messingarbeiterhandwerk zu erlernen; Deutscher vorgezogen. 154 North Fifth Ave.

Verlangt: Mehrere Piano Action Reparirer und Regulators. Nachzufragen in der Fabrik von Lyon & Healy, Ogden Ave. und Randolph Str. frsafon

Wir sprechen Deutsch. Mehrere gute Stellungen offen in Saloons, Barns, Fabriken, Hotels und Instituten; Maschinisten, Maschinistengehilfen, Drill- und Punch Preß-Arbeiter, Farmarbeiter; gute Löhne; mäßige Berechnungen. Washington Employment Agency, 175 — West Washington Straße — 175.

Verlangt: Gärtner, muß in Topfkultur Erfahrung haben, stetige Arbeit. F. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. dofr

Verlangt: Starker Junge, in einer Pferdebeschlagwerkstätte, um das Handwerk zu erlernen und sich sonst nützlich zu machen. 1607 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, ein erfahrener, zuverläßiger, nüchterner Mann, als Janitorgehilfe in einem erstklassigen Hause; muß etwas mit Reparaturarbeiten vertraut sein; stetige Stellung und gutes Heim für den rechten Mann. Nachzufragen: 4451 Indiana Ave., Office.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit, Janitorarbeit; verheirateter Mann vorgezogen. H. Schulz & Co., 517—531 West Superior Str.

Verlangt: Ein Schneider, um zu bügeln, auszubessern und Röcke zu machen. Hartmann, 1607½ West Van Buren Str.

Verlangt: Guter „Smoother" für Spiegelglasarbeit. Theodore A. Kochs Co., Wells und Huron Str.

Verlangt: Durchaus erfahrener Bäcker an Brot, Rolls und Kaffeekuchen. 4618 Kenmore Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junger Mann, an Brot zu helfen; Tagarbeit; $10 die Woche. P. Gloth, 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, mit Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit; $5 die Woche. 3216 West North Ave.

Verlangt: Starker junger Mann im Wholesale Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Rockmacher und ein Damenschneider in Jacksonville, Ill. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen bei E. F. Renner, 4714 St. Lawrence Ave., 1. Stock, von 5 bis 9 Uhr Abends.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Der Vogelhändler."
College. — „The Stranger."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Fort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Rainbow."
Chicago Opera House. — „Everywoman."
Imperial. — „Madame Sherry."
Crown. — „A Fool There Was."
Victoria. — „Over Night."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Cakes. 651 W. North Avenue.

Verlangt: Ehrlicher, starker Junge, 16 Jahre alt. Nachzufragen: 1890 Milwaukee Ave., Paint Store.

Verlangt: Junger Mann, der gern in der Grocery arbeitet und Orders abliefert; Lohn $8 die Woche und Lunch; wenn tüchtig $1 bis $2 Zulage. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Barbier, Montag anfangen zu arbeiten. 2247 S. 52. Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Schneider. Ules Schroeder, 70 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mann zur Besorgung des Furnace und sich allgemein nützlich zu machen im Hause. Muß gutherzig und arbeitswillig sein; gutes Heim und $10 den Monat. A. Anderson, 4406 N. Winchester Ave. Tel.: Edgewater 4581. frsa

Verlangt: Butchershoptender für Samstags. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der etwas Erfahrung als Porter hat. Nachzufragen Samstag Morgen, 7 Uhr. 619 La Salle Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, Screw Machine, Drill- und Punch Preß-Arbeiter, Land oder Stadt, Blacksmiths, Ingenieure, Janitors, Housemen, Barnmen, Carpenters, Porters. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Mann mit Familie, praktischer Farmer, für Ranch in Wyoming, Anteil oder Lohn. R. E. Ames, 1409 Ashland Block. —son

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter starker junger Mann sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen. 1476 Clybourn Avenue.

Gesucht: Erfahrener Junge wünscht Stelle an Brot und Rolls. 1547 W. 63. Str.

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher sucht Stelle, ist bewandert an allerlei Maschinen; geht auch aufs Land. 557 Vedder Str., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Junger Herrenschneider sucht Posten. Max Grünhut, 2620 Cortland Str.

Gesucht: Erstklassiger Lunchman und Porter, der auch kochen kann, sucht Stellung; ist arbeitswillig. Christ. Cramer, 1113 Larrabee Str. frsason

Gesucht: Stetiger Platz an Brot und Cakes. 3025 Cullom Ave., Flat 2. Ravenswood.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. 1871 Orchard Straße. Bauer.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetige Stellung als zweite oder dritte Hand. Wimer, 5215 State Str. frsason

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung irgendwelcher Art; Frachthaus oder Porterarbeit. Adr.: Frank Kraus, 6942 Elizabeth Str.

Gesucht: Porter, Lunchman, kann Bartenden, wünscht stetige Stellung. Franz, 560 Wen Lake Str.

Gesucht: Stellung in einer Apotheke; siebenjährige Erfahrung; 2½ Jahre im Lande; spreche mehrere Sprachen; mache mein Gehilfen-Examen im April. Adr.: T. 307, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schreiner und Carpenter, Mitte 30, sucht Stellung, scheut keine Arbeit. — Carl Nitschke, 1502 Clybourn Ave. frsaso

Gesucht: Guter, flinker Bartender sucht stetige Stelle. Adr.: O 202 Abendpost. frsason

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. Adr.: 4435 Armour Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Bartender und Porter. Kramer, 3330 N. Ashland Ave.

Gesucht: Alter Deutscher, 50, alleinstehend, sucht Arbeit als Janitor, Porter oder Hausarbeit; hat Erfahrung; geschickt und willig; kein Trinker. M. Ritter, 1007 S. State Str. frsa

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stellung; Stadt-Referenzen. Otto Hanse, 113 W. Goethe Str., Telephon: Nord 1414.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Engineergehilfe; versteht alle Maschinenreparaturen oder sonstige Arbeit in einer Fabrik. Adr.: T 301 Abendpost. frsa

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 24 Jahre alt, weltbereist, spricht perfekt deutsch, englisch und etwas französisch, sucht Stellung als Privatdiener oder Reisebegleiter; kann mit Automobil umgehen. Antworten brieflich erbeten an Fritz Rotter, 952 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann von 21 Jahren, kräftig, fleißig, mit Empfehlungen, wünscht Beschäftigung in Store. Ginter, 3006 Indiana Ave. Tel.: Douglas 7579.

Gesucht: Ingenieur, 22 Jahre alt, mit allen Reparaturarbeiten vertraut, sucht Stellung in „Low Pressure"-Anlage; hat Empfehlungen. Gunther, 3006 Indiana Ave. Telephon: Douglas 7579.

Gesucht: Junger Deutscher, hat etwas Erfahrung als Bäcker, sucht Stellung, um das Handwerk gründlich zu erlernen; am liebsten in einer Nichtunion-Bäckerei. Adr.: T. 310, Abendpost.

Gesucht: Ein guter und erfahrener Mann sucht Arbeit als Porter, Führer eines elektrischen Fracht-Fahrstuhls; kann auch Dampfkessel heizen. Adr.: T. 303, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher wünscht Arbeit in Stadt oder Land. H. S., 1947 West Ohio Straße. Tel.: Haymarket 2832. dofr

Gesucht: Ein guter Mann sucht Stelllung in einer Bäckerei als Helfer. E. Dükof, 3816 S. Lincoln Str. dofr

Gesucht: Mann mittleren Alters, ehrlich, nüchtern, spricht französisch, deutsch, englisch, sucht Stelle als Porter, Wächter oder ähnliches. Adr.: Swytzer, Elmhurst, Illinois. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. Peter Beck, 512 Van Buren Str. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Mann wünscht Stellung in Bäckerei als zweite oder erste Hand an Brot und Cakes. L. Grande, 3758 S. Lincoln Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Bartender und Porter. George, 4143 Wentworth Ave., Südseite. dofr

Gesucht: Buchhalter, Kassirer und allgemeiner Officemann, fähig, sämmtliche Bücher selbstständig zu führen, 28 Jahre alt, verheiratet, 11jährige Erfahrung, sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr.: T. 369 Abendpost. 26fb1wX

Gesucht: Gelernter Blumengärtner, aus Oesterreich-Ungarn eingewandert, 35 Jahre, verheiratet, sucht stetige Arbeit. Hat gute Zeugnisse, spricht deutsch, slawisch, böhmisch, ungarisch.— Adr.: John Huftgaba, 982 West 19. Str. 25fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, im Stock-Room zu helfen; stetige Arbeit; $5 die Woche. Nachzufragen 215 W. Huron Str.

Verlangt: Putzarbeiterinnen, Trimmers und Copyists; dies ist Eure Gelegenheit, $15 bis $25 die Woche zu verdienen; wir haben am meisten und am längsten Arbeit in Chicago; sprecht vor, fertig zum anfangen; wir nehmen auch Lehrmädchen an und bezahlen während der Lehrzeit; schnelle Beförderung. L. & S. Mercantile Co., 736 West Monroe Str., nahe Halsted Str. 28feb,1w

Verlangt: Nähmädchen (nicht unter 16) im Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. mi—sa

Verlangt: Mädchen, um Etiketten aufzukleben; stetige, leichte, reine Arbeit. 187 N. Clark Str., Zimmer 14.

Verlangt: Erfahrene Draperienäherinnen in unserem Polsterwaarenzimmer. — Beim Superintendenten nachzufragen, 9. Floor, südlich, 8 bis 10:30 Vorm.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. dofrson

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Weibliche Hilfe im Coat Shop;

Finishers an Coats;

Top Collar Makers; Lapel Padders;

Operator Lining Makers;

Edge Basters; Armloch Basters.

Hirsch-Wickwire Co.,

337 Franklin Str.

Verlangt:
Power Maschinen-Operators
und Hand-Näherinnen an
Damen-Halstrachten.
111 Süd Fifth Avenue.
Morris Mann & Reilly. 24fb1wX

Verlangt: Junges Mädchen, 14—16 Jahre, in Strickfabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. 2408 W. Chicago Ave., 1. Fl. frsa

Verlangt: Finishers an Damenmäntel; wir geben auch Arbeit aus zum „finishen". 1915 Girard Straße. frsaso

Verlangt: Gute, stetige Verkäuferin für Drygoods. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Overcasting an Hosen. 2137 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, mit Erfahrung an Power-Maschinen, um gutzahlendes Geschäft zu erlernen. Madison Embroidery Co., 175 N. State Str. dofr

Verlangt: Frauen für leichte Näharbeit im Hause. Guter Lohn. Adr.: O 226 Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen; muß englisch sprechen und gut rechnen können; guter Lohn bezahlt. 3039 Irving Park Blvd., nahe Albany Ave. dofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Haken und Oesen an Damenkleidern anzunähen; guter Lohn und stetige Arbeit. Manhattan Mfg. Co., 308 W. Van Buren Str., Top Floor. dofr

Verlangt: Hemdenmacherinnen und gute Näherinnen an Kraft-Nähmaschinen. White Swan Shirt Co., 620 Central Union Block, 358 West Madison Str., Nordwestecke Madison und Market Str.

Verlangt: Mädchen in einer Zigarren-Kistenfabrik zu arbeiten, guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 116 W. Superior Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Finishers, Knöpfe-Annäherinn, Handnäherinnen und Fältler an Damen-Cloaks und Suits. mi—sa
Percival B. Palmer, 367 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen, mit Nadel bewandert, für leichte Arbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 26fb1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power-Maschinen. Apparel Mfg. Co., 210 Sigel Str., nahe Wells Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Zimmermädchen für Hotel. 431 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 1211 Marion Court, nahe Division Str., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1452 Addison Str. Dr. Hamilton.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß reinlich und zuverlässig sein; kleines Flat; junges Ehepaar; feines Heim. Tel.: Normal 6560, oder schriftlich: D. M. Singer, 5923 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 4351 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel.: Ravenswood 3763.

Verlangt: Gute Köchin, sowie ein zweites Mädchen; guter Lohn. 2949 Washington Boul.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 548 Michigan Ave., 2. Apt. Tel.: Oakland 1856. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 1833 S. Spaulding Ave. Tel.: Lawndale 4915.

Verlangt: Deutsche oder ungarische „Short Order"-Köchin; muß backen können; auch ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 334 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3254 West 16. Str. frsason

Verlangt: Junges Mädchen, von etwa 16 bis 18 Jahren, für leichte Hausarbeit; geringer Lohn, gutes Heim; Zwei in der Familie. 1.. N. Claremont Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 1846 N. Washtenaw Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 5226 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5228 Michigan Ave.

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. Nachzufragen: 6032 Prairie Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen verlangt. 1927 Estes Ave., Rogers Park. frsason

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen für Freitag oder Samstag. Nachzufragen: 2419 Nord Kedzie Blvd., 1. Flat. Logan Square. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Jacobs, 3124 Carlisle Place. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 4943 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5517 Hibbard Ave. 'Phone: Hyde Park 1150. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Köchin, gutes Heim, guter Lohn. 4343 Vincennes Ave., Phone Drexel 9424. dofr

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Kein Waschen. $3 per Woche.— 2633 N. Whipple Str. midofr

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit. Beständige Arbeit, gutes Heim. 1323 Cornelia Str. Mrs. Levy, Flat 2. midofrsa

Verlangt: Drei Schruppfrauen, sogleich. Nachzufragen: 35 S. Market Str. midofr

Verlangt: Deutsche Mädchen als Köchinnen, für zweite Arbeit, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit etc., bessere Stellungen als irgendwo anders.
Germania Vermittlungs-Büro
755 North Ave., Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch — Zimmer 3. —28fb

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei; guter Lohn. Nachzufragen: 958 N. Western Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Bach, 929 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, welches bei der Hausarbeit mithilft. 5311 Michigan Avenue, 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 1100 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. 1930 Fowler Str., oder 1368 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Ehrliche und zuverlässige deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 1236 S. Troy Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 312 S. Scoville Ave., Oak Park. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau zum haushalten, muß kochen verstehen. 530 Wells Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine tüchtige Frau, um für zwei Wochen den Haushalt zu führen, sofort; bin willens $12 die Woche zu zahlen. Anzufragen am Platze 1725 Campbell Ave., Gärtnerei.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen; kein waschen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2625 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5300 South Park Ave., 2. Apt. 28feb,1wX

Verlangt: Eine reinliche Frau, um Samstag Morgens beim Reinmachen mitzuhelfen. 2230 N. 43. Ave.

Verlangt: Fünfzig deutsche, ungarische oder böhmische Mädchen. 760 East 47. Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3745 Indiana Ave., 2. Floor. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein waschen. E. Stein, 1811 W. 47. Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 4934 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Kellnerin, muß englisch sprechen; guter Lohn. 611 Wells Str., Restaurant.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1548 Town Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2542 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2012 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 2250 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, die deutsch und englisch sprechen kann, sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1817 Winnebago Ave. frsa

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, am liebsten bei Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen, 5005 Loomis Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum nähen bei Schneiderin, kann auch Hausarbeit dabei sein. 4453 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Arbeit in einem Restaurant. Vorzusprechen: 1839 West Chicago Ave. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 2168 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Bitte selber vorzusprechen, 4453 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin, mit sehr guten Empfehlungen, sucht Stellung als Pflegerin und Gesellschafterin bei einer alten Dame oder Herrn. Nachzufragen: 1346 La Salle Ave. Tel.: Dearborn 995. frsason

Gesucht: Respektable gebildete Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwerfamilie oder einzelnem Herrn. Tel.: Wentworth 3145.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; wünscht gutes Heim; bitte vorzusprechen. Adr.: M. Z., 956 Garfield Ave.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. 2712 Emerald Ave. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2015 W. 21. Place, 1. Flat, Front. midofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Florida! Florida!
Der letzte unserer öffentlichen Vorträge über die Lebens- und Erwerbsverhältnisse in Florida und die freie Verteilung der 1. Auflage unserer Auskunftsbücher findet statt
Sonntag, den 2. März, in der Phönix-Halle, West Division, nahe Sedgwick Straße, Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
N. B. Die Zukunft des Vereins ist durch genügende Mitgliedsanmeldungen gesichert, und weitere Anmeldungen von Mitgliedern, Auskunftserteilungen und Vorträge finden in unserem eigenen Vereinslokale statt.
— Verein Floridania, verbunden mit „Bureau" für Florida Land Investigation u. Information frson

An alle deutschsprechende Damen und Herren von 16 bis 55 Jahren. Kommt und reicht uns die Hand zum Bunde, höret Euch an das noble Werk des Deutschen Unterstützungsbundes und seine edlen Prinzipien. Besteht sei 1892, zählt zirka 20,000 Mitglieder und hat an Kapital $761,726.03. Zahlt, wenn krank, $4 bis $10 wöchentlich, $400 bis $1000 Sterbegeld, hilft in Not und Unfall, und mit Rat, Hilfe und Tat beisteht. Dabei Gemütlichkeit ist über alles. Alle herzlich willkommen bei Musik und Tanz Sonntag, den 2. März, 4 Uhr, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., nahe North Avenue. Näheres wird hier erklärt. fb22,23,28,m31

Hustet Ihr? Wacht Ihr Nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. feb3momifr1m

Bargains in Fleischsorten bei der Lincoln Packing Co., 3021 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Feines Roast Veal, Loin oder Leg	**16c**
Pork Roast	**11¾c**
Feines Pot Roast Beef	**12c**
Hinterviertel Spring Lamb	**15¾c**
Vorderviertel Spring Lamb	**12c**
Feine „Home Made" Salamiewurst	**19c**
Feine Kalifornia Schinken	**11¾c**

Painting, Decorating usw. zu mäßigen Preisen. Kleinau, 1... N. Albany Ave. Tel.: Belmont 8805. fr—mo

Gesucht werden Mary und Otto Rick, Klempner; Schwägerin liegt im Sterben; möchte Familienbild an Bruder Gustav und sonstige Gegenstände aushändigen; schreibt schnellstens; Schwägerin Helene. Adr.: T. 308, Abendpost.

Bruteier, Single Comb Buff Orpington, von erster Klasse Hühnern; $1.50 Setting; per Post ins Haus. A. Quasthoff, Brook Farm, Tinley Park, Ill. 1mz,fami,1m

$50 kaufen Nr. 10 Remington Schreibmaschine, neuestes $100 Modell; nur ein halbes Jahr im Gebrauch; drei Jahre garantirt; guter Verkaufsgrund. Adr.: Z. 335, Abendpost. frsa

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8spfrsondi*

Cinders zum Auffüllen, frei. Wagen- oder Car-Ladungen. Gießerei, 2438 S. Paulina Str. 'Phone: Canal 296. momifr

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 6febdosodi1m

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke erhalten genaueste ärztliche Untersuchung und volle Aufklärung über ihren Zustand bis 1. März kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Floor. 24fb1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19fe51m

Lizensirte, zuverlässige Detektivs. Gründliche Arbeit; mäßige Raten. M. M. & B. P. A. Ink. unter Illinoiser Gesetz. Zimmer 524-26-28, 32 N. Clark Str. Telephon: Franklin 3330. 12fb1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe 5 Passenger Winton Touring Car billig zu verkaufen. 5119 S. Ashland Ave., Store. —son

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise. Mrs. Morrison, 464 W. Division Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 1429 Nord Halsted Str. Kummer.

Verkaufe spottbillig mein echtes spanisches Leder Parlorset; prachtvolles Piano, wenig gebraucht. Habe Quittung und Garantie. 505 Fullerton nahe Clark. 28fb1wX

Zu verkaufen: Möbel eines 6-Zimmer Flats; keine Händler. 539 Grant Place. frson

Ich verkaufe alle meine Möbel, sind vor drei Monaten gekauft worden; Piano ist $600 wert, verkaufe es für $160; Betten, Matratzen, Springs, $18; Dressers, Chiffoniers, $20; dreistücke Parlor-Set, wert $150, für $40; schöne Schaukelstühle, ledergepolstert, $7.50; Bibliothektisch, $13; 15 Rugs, kleine und große, 9x12, $13, kleine $2; Eßzimmertisch und 6 Stühle. Buffet und Davenport, Bilder, elektrische Lampen und viele andere Sachen, billig. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von N. Clark Str., einen Block nördlich vom Fullerton Boul. 28feb,1wX

Zu verkaufen: Alle meine schönen Möbel zu weniger als dem halben Preis. Golden Oak Princeß Dresser und Chiffonier, beide für $18. 8×10 französ. Wilton Rug $15, andere Rugs billig. Spanische Leder überzogene Mahagoni Schaukelstühle, Piedestale, Lampen, zu großen Bargains. Davenport, massives Mahagoni, grüner Velourbezug, $25. Kommt und seht alle diese Bargains. 3802 Alta Vista Terrace, 2 Blocks westl. von Grace Str. Elektr., 1 Block von Clark. 24fb1wX

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, Bett, Dresser, Tisch, Couch, Heizofen, Geschirr. 1620 N. Leavitt Str., 2. Fl. mifrsa

Zu verkaufen: Billig, fast neues Bett, kleine Tische, Stühle. 3829 Southport Ave., hinten. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel eines 4-Zimmer Flats, billig, wegen Abreise. 1336 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. dofr

Zu verkaufen: Prächtiges Mahagoni Piano, Parlor-, Bibliothek, Eß- u. Schlafzimmermöbel etc., billig. 2859 Sheffield Ave., 3. Apt. 24fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere hochelegantes Piano. Verlasse Amerika. 505 Fullerton nahe Clark. 28fb1wX

Zu verkaufen: Gutes Piano, billig. Tel.: Seeley 646.

$35 kaufen großen Phonograph, ohne Horn, nebst Records und Ständer; wie neu; wert $65. Tel.: Diversey 9417. frsa

Verschleudere $350 Piano, wenn diese Woche genommen, billig für Baar. 3409 N. Ashland Avenue. di—fr

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

Nur $35 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Guter Wachhund. Nachzufragen von 12 bis 5 Uhr Nachm. Chas. Ritchie, 518 Wells Str.

Zu verkaufen: Pferde, Wagen und Geschirr; ziehe mich vom Geschäft zurück. J. Rothfus, 2158 West Erie Str. frsason

Zu verkaufen: Billig, vier gute junge Arbeits-Wahren, sowie Wagen und Geschirr; auch einzeln. 903 N. Lawndale Ave., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Von der Butler Barrel Co., nur an Farmers, gutes Heim Hauptsache, 35 junge, pflastertwunde (gut und gesund) Pferde und Stuten, alle Größen, $35 aufw.; auch 6 tragende Stuten, $50 aufw.; Doppelgeschirr, $8 per Set; keine Händler oder „Sharks" brauchen vorzusprechen. Fabrik, 3400 Butler Str., 6 Blocks östlich von Halsted, nahe 35. Tel.: Drover 1929. frsason

Zu verkaufen: Pferd, guter Läufer. 1901 Barry Ave. frsa

Zu verkaufen: Gebe das Geschäft auf, der ganze Vorrat, 47 junge Stuten und Pferde, alle Größen, Geschirre, Wagen. Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 17fb2wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: ½ Pferdekraft A. C. A. C. Wagner Motor, $40; 1-zöll. Shaft, 9 Fuß Hangers, Pulleys, $10; 400 Pfd. Punchpresse, Fußbetrieb, $10.00. 1216 George Straße. frsa

Zu verkaufen: Hobart elektrische Kaffeemühle, Single Hooper, Wechselstrom-Motor, Toledo Computing-Waage, Gold Finish, so gut wie neu; muß alles zu irgend einem Preise verkauft werden. Nur Vormittags nachzufragen. 2915 Lincoln Ave. frsa

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1il*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Zwei nette deutsche Mädchen, von je 26 und 33 Jahren, wünschen die Bekanntschaft von zwei guten Herren, besseren Standes, zwecks Heirat zu machen; Agenten verbeten. Adr.: O. 206, Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildeter und gesellschaftlicher Herr, ohne passende Gelegenheit, Damenbekanntschaften zu machen, wünscht die Bekanntschaft eines verständigen Mädchens, oder die Tochter eines Geschäftsmannes, von 20 bis 24 Jahren, zwecks Heirat zu machen; Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: O. 200, Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter, frisch eingewanderter Mann aus Oesterreich-Mähren, 30 Jahre alt, Israelit, gegenwärtig ohne Beschäftigung, arbeitswillig, sehr sparsam, mit über $900 Baargeld, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens oder jungen Witwe zu machen, zwecks baldiger Heirat, um eventuell gemeinsam ein Geschäft zu eröffnen. Ernstgemeinte, ausführliche Zuschriften erbeten an: Swick, 1053 Milwaukee Ave. frsason

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker, Achtung! — $425 oder beste Baar-Offerte kaufen eine der besten Bäckereien auf der Südseite; feine Fixtures; keine Konkurrenz für viele Blocks im Umkreise; ganze Nachbarschaft ist auf diesen Laden angewiesen; sehr billige Miete, mit Wohnzimmern. Ein Besitzer hat dieses Geschäft 8 Jahre lang betrieben und hat sehr viel Geld verdient; muß jedoch verkaufen, wegen Uebertritt ins Wholesalegeschäft; Teil auf Abzahlung an guten Bäcker. Anzufragen Samstag Nachmittag von 1 bis 5, oder Sonntag Morgen von 9 bis 12, 6052 S. Centre Ave.

$295 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort übernommen, meinen seit zwölf Jahren etablirten leichten Grocery-, Zigarren-, Kurzwaaren- und Confectionery-Store; dieses Geschäft ist $750 wert; hat einen Geschäftsumsatz von $20 täglich zu verzeichnen, und wird nur krankheitshalber verkauft; Miete nur $20, nebst vier eleganten Wohnzimmern und Badezimmer; ohne Konkurrenz innerhalb von Blocks; großes, reines Waarenlager; elegante Fixtures. Nachzufragen, fertig zum Geschäftsabschluß, Samstag von 1 bis 6 Nachmittags, Sonntag von 9 bis 12 Vormittag. 2748 Lincoln Ave. frsa

Wenn Ihr Euren ganzen Laden irgend welcher Art, Stadt oder Land, verkaufen wollt, kommt zu mir, ich kaufe denselben sofort zum höchsten Baarpreise; kaufe ebenfalls die Fixtures und Cash-Registers, sowie Kaufmannsgüter separat.
Theo. Goodkind,
2915 Lincoln Ave. Tel. Lake View 5012. 17fbmomifr1m

Eck-Saloon zu verkaufen wegen zwei Saloons. 1700 N. Western Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein guter 2-Stühle Barbershop, muß dringend Stadt verlassen. Adr.: T U 616 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store; muß verkauft werden wegen anderem Geschäft auf der Nordwestseite; gute Wohnung. Adr.: O. 201, Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Ein schöner Butchershop. 5359 Honore Str., Ecke 54. Str. frsa

Muß verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notion-Store, billig. 2134 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, Nordseite; keine Agenten. Tel.: Edgewater 3567.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $650—$5500; 5 Groceries, 6 Delikatessenstores, 2 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $450—$1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann fein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Mein gutgehender Saloon, wegen Sterbefall meines Mannes; billig; gegenüber von Fabriken; 80—90 für Business Lunch. 700 W. 22. Str., Ecke Monroe. frsa

$100 oder beste Offerte kaufen meine Barbierstube mit zwei Hyde-Barbierstühlen und vollständigen Fixtures; wert $250; muß sofort verkaufen. Janssen, 3711 N. Clark Str. Tel.: Graceland 3875.

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines 18-Zimmer Roominghauses; Furnace- und Heißwasser-Heizung; Eckgebäude; Zimmer alle hell; verkaufe billig; keine Agenten. 2300 Calumet Ave. frsondi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit eigener Lease. 1781 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Färberei und Reinigungs-Geschäft, Herren- und Damenschneiderei, wegen Familientrubel. 2024 W. Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Käse- und Räucher-Fisch-Route, billig, Nordseite. 473 W. 25. Str., 2. Flat. dfr

Zu verkaufen: Guter Butchershop, neben einer Grocery. Adr.: T. 368 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färberei-Geschäft. 2911 W. Van Buren Str. midofrsa

Zu verkaufen: Retail-Bäckerei, Umsatz $1000 per Monat. Großer Shop, Backöfen und eingerichtet für großes Wholesalegeschäft. Keine Käufer. Adr.: O. 244 Abendpost. dmdofrsaso

Zu verkaufen: Eck-Grocery, Fleischerladen im selben Gebäude, billige Rente. Reduzirte den Waarenvorrat, wenn gewünscht. 1411 Nord Leavitt Str., Ecke Fowler. 24fb1wX

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbierstube, gutes und feines Geschäft, Baar $80, Abzahlung $100. Adr.: M. 685, Abendpost. feb23—m31

Zu verkaufen: Nordseite, erster Klasse Grocerygeschäft, tägliche Einnahme $40; Preis $1150. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 22fb1wX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, gute Nachbarschaft. 3416 Southport Ave. mifr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche durchaus arbeitsamen Mann, in gutem Geschäft; muß sich mit mehreren hundert Doll. beteiligen können; stetige Arbeit. Offerten unter: O. 242, Abendpost.

Möchte mich mit $500 an gutem Geschäfte beteiligen. Adr.: T. 302, Abendpost. frsason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, eine von $2000, 6 Prozent, 5 Jahre, Sicherheit zweistöckiges Brickhaus, wert $5000.

$2500, 6 Prozent, 5 Jahre, auf Geschäftseigentum, wert $5500.
Gute Papiere von der Chicago Title & Trust Company.

Weitere Auskunft: 755 W. North Ave., Z. 7. dofrsa

Zu leihen gesucht: $150, gute Sicherheit. Adr.: O. 203, Abendpost. dofrsa

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18fb2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23il*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sieben Zimmer Flat. Erster Floor; $16. 1045 LaSalle Ave. frsa

Zu vermieten: Großer Store an Belmont Ave. nahe Lincoln Str., passend für Bäckerei; mit großem Stall und Wagenschuppen. Nachzufragen bei R. Langknecht, 1747 Belmont Ave. —son

Zu vermieten: 5 und 6 Zimmer, $12 und $16. 2141 Herndon Str. nahe Webster Ave. 25fb1wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, nur an anständige Leute. $20 den Monat. 3464 N. Clark Straße. 13fb*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Frau wünscht Boarders oder Roomers. 1345 Cleveland Ave., Flat 2.

Billiges möblirtes Zimmer zu vermieten bei deutschen Leuten. 1535 Wells Str.

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2 Leute, Extraeingang. 1400 N. Halsted Str., Flat 3, Front.

Zwei Mädchen können möblirtes Zimmer bekommen bei Wittfrau und Tochter. 2156 Armitage Ave., 3. Floor, hinten.

Zu vermieten: Reines Schlafzimmer, Bad, separater Eingang, nahe Hochbahn, $1.75. 1920 Bissell Str.

Roomers gesucht. 1522 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirter Parlor für ein oder zwei; auch kleines freundliches Zimmer, Dampfheizung, Bad; elektrisches Licht. 2440 Lincoln Avenue nahe Fullerton. frsa

Boarders finden gute Board, alle Bequemlichkeiten. 3319 N. Marshfield Ave., Ecke Lincoln, 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Helles, reines Frontzimmer, nebst Schlafzimmer; Dampfheizung, heißes Wasser, Bad; separater Eingang; beste Car- und Hochbahnverbindung; passend für zwei Freunde oder Ehepaar. 1658 West Chicago Ave., Top Floor.

Zu vermieten: Großes Vorderzimmer für leichte Haushaltung; auch 3 leere Zimmer, oder möblirt. 1311 Wells Str., 1. Flat. frsa

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Zu vermieten: Zimmer oder Board an ein oder zwei Personen, Dampfheizung, $5. 1612 Cleveland Ave. momifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, bequem, gemütlich, Dampfheizung, laufendes Wasser Aufw. von $2.50. 1031 Dearborn Ave. dfsa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht sauberes Zimmer bei ruhiger Privatfamilie oder bei alleinstehender Person. Adr.: T 300, Abendpost.

Junger Deutscher wünscht Zimmer bei einer deutschen Frau auf der Nordseite. Julius Emmerich, 712 N. State Str. fsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Privatstunden, auch Abds. Adr.: T 308 Abdpost. frsonmi

Erfahrene Pianolehrerin wünscht mehr Schüler. Miß Scharschmidt, 1864 Burling Str.

Frl. Hedwig Rahn erteilt gründlichen Zither-, Violin-Unterricht. 2250 Clybourn Ave., 2. Floor. 25fb1wX

Englisch für Eingewanderte! Am leichtesten, schnellsten und besten nur zuhause erlernbar! Einführungslektionen ihrer gesamten goldgekrönten Methode versendet kostenfrei: Nationale Sprachschule (Dept. 13), 1176 Milwaukee Ave. —fr

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 23fb1wX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat-Gebäude, 2712 Racine Ave gelegen; Preis $5500. Jährliche Miete $720. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 22feb1wX

Bargain, 12 Prozent auf Eure Kapitalanlage, feines modernes 3-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 6—6—4 Zimmer, Miete $744 jährlich, 30 Fuß Lot, Preis $6200, nahe St. Benedikt-Kirche. famofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu vertauschen: Nur $9000 für schönes 3-Flat Brickgebäude, sechs, sieben und sieben Zimmer, Bad, Gas, elektrisches Licht; Dampfheizung; große Garage für 2 Automobiles, nahe Perry Str. und Montrose Blvd. Wünsche Chicago Hauseigentum oder Baustellen. frsa
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagony Finish Trim, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat. Preis $5700, $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne 8 Zimmer Residenz, Oak Trim, Furnaceheizung; Preis $3000. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2-Flat Gebäude, fast neu, 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden und Trim in jedem Flat. Ein weiteres Flat kann im Dachboden ausgebaut werden, sodaß es 3 Flats werden. Kontretfundament und Basement; 34 Fuß Lot; Preis $4700; $800 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Snap — freundliche Cottage, 4 Zimmer und Bad, Brickbasement, $2000; $400 Baar, $12 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$1000 Baar kaufen zweistöckiges Frame, mit Brick Cottage hinten; Miete $48; Preis $4000. Fred Ruedel, 602 North Ave. 22fb1wX

Vertausche Lake View 8-Zimmer Cottage für Lake View Geschäftsgebäude, nicht höher als $5500. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 22feb1wX

Vertausche preiswertiges modernes Brickstore-Gebäude, 1402 North Park Ave. gelegen; Miete $60, Mortgage $3500, für Nordseite Cottage. George Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. 22feb1wX

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Combination Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Zu verkaufen: Großer Bargain, an Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., 7-Zimmer Wohnhaus, nebst zweistöckigem Framehaus hinten, 4-Zimmer Flats; $42 Miete monatlich; man mache Offerte.
W. Baumann jr., 1637 Belmont Ave. dofr

Vertausche neues zweistöckiges 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, östlich von Hollywood und N. Clark Str., für Lake View Cottage. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 22fb1wX

Warum Miete bezahlen, wenn Ihr eine von unseren modernen, neuen 5-Zimmer Frame-Cottages, auf Zement-Fundament, für nur $50 Anzahlung kaufen könnt? Rest wie Miete. Nachzufragen beim Eigentümer: S. P. Linehan, 1908 Irving Park Boul. Tel.: Graceland 6921.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöck. Brickhaus, Store und drei Flats; gute Lage für Grocery-Store. 1247 Wellington Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, billig, für Baar, oder nehme Lot als Teilzahlung dafür. 3213 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, Basement und Trockenboden; Badezimmer und Gas; an Oakdale Ave., nahe Lincoln Str.; nur $3000; $500 Baar, Rest Zeit.
John Bobel, 3430 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 21 Proz. für eine Kapitalanlage von $7500; elegantes sechs-Flats-Gebäude an Calumet Ave., 1½ Block vom Hochbahnstation; immer vermietet; sehr gute Gegend.
John Bobel, 3430 Southport Ave. frsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Spezielle Bargains für Samstag und Sonntag!

3-stöckiges und Basement Brick, Roscoe östlich von Clark Str., Ofenheizung; Miete $720; Preis $6850.

2-stöckiges Brick und Cottage hinten, Hudson nahe Menomonee Str., in bester Ordnung; Preis $5000.

2 Properties an Cleveland Ave., zwischen Menomonee und Center Str., sollen für die beste Offerte sofort verkauft werden. Untersucht.

3-Flathaus, ein 5, zwei 6 Zimmer mit Bad, Barry Ave. nahe Racine; Miete $556 — Schleuderpreis $4000.

Rogers Park, Kenilworth nahe Clark, 2-stöck. Steinfronthaus, große Lot; elegant eingerichtet, wegen Deutschlandreise nur $6100.

Lake View nahe Paulina und Lincoln Ave. Hochbahnstation, 6 Zimmer und Basement Brick-Cottage; nur $1875.

Wollt Ihr mit $3000 Baar $1200 pro Jahr Reingewinn erzielen?, kauft dieses 12-Flat Brickhaus, nahe Lincoln Ave. und Fullerton Expreßstation, Ofenheizung; Miete $2232; Pr. $14,750.

Irving Park nahe Western Ave., bestgebautes 2-Flat und Basement, mit Store und zwei 5 Zimmer Flats, modern; Schnellverkaufspreis $4150.

Burling Str. nahe Center, drei 2-stöck. Häuser auf einer Lot, 2—5 u. 4—4 Zimmer Flats, in bester Ordnung, soll wegen Erbschaftsteilung für die beste Offerte verkauft werden; untersucht dies!

Marshfield Ave. nahe Fullerton, 2-stöckiges Frame und Basement, auch hoher Trockenboden, zwei 4 Zimmer; Preis nur $2200; Teilzahlung nach Wunsch.

Howe Str. nahe Center, modernes 2-stöckiges Brick, alle moderne Einrichtungen; Miete $870 das Jahr; Preis $6500, oder beste Offerte — Teilzahlung.

Lill Ave., zwischen Halsted und Lincoln Ave., 2-Flat und Basement Brick und Frame, modern; Miete $780; Schleuderpreis $4500.

Grace Str. nahe Evanston Ave., elegantes 3-stöck. Steinfronthaus, Miete $1260; Pr. $9600.

Zu erfragen: 755 W. North Ave., Zimmer 7. Offen Abends bis 9 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.

$1000 Baar kaufen zweistöckiges Brick-Flat, modern, Bad, Lill Ave.; macht Offerte. Fred Ruedel, 602 North Ave. 22fb1wX

Nordwestseite.

Bargain! Artesian Ave. nahe North Ave., vier 4 Zimmer Flats u. 4 Zimmer Cottage hinten, alles in guter Ordnung; Miete $625; Preis $4300.

Armitage Ave. nahe Robey Str. und North Ave., 2-Flat Brick und Frame, zwei 6 Zimmer, Preis nur $3000.

Hamlin Ave. nahe Fullerton, 3-stöck. Brick und Frame, Steinfundament, moderne Flats, 5 und 6 Zimmer; Miete $648; Preis $5800, oder Offerte; verkaufe mit $500 Anzahlung.

755 W. North Ave., Zimmer 7. Offen Sonntags.

Eigentümer reist ab, will neues fünf-Flats Bridgegebäude, nahe Humboldt Park, verkaufen. Nachzufragen: 1548 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, 2217—2219 und 2213 N. Springfield Ave; neu, gut gebaut und hübsch. Offen Samstag und Sonntag Nachmittag. Wm. H. Duval, Ashland Block, Phone Central 4060. midofrsason

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $500; Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, Grace und Western Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 7 Zimmer Haus und Barn auf ½ Acre, Ecke Montrose und N. 57. Ave., 120×125 Fuß. Preis nur $3300. ⅓ baar. Seht Wilson & Cardwell, 4400 Milwaukee Ave. 19fb2wX

Gute Geldanlage! Milwaukee - Montrose-Distrikt. Neues dreistöckiges Brick Store und 5-5 Zimmer Flatgebäude, Ofenheizung, Miete $1200 das Jahr; geringe Auslagen. Preis $9200, $4100 Baar. Wilson & Cardwell, 4400 Milwaukee Ave. 19fb2wX

Zu verkaufen: $1500 Baar kaufen 12 Flat Gebäude, Miete $1740; zwecks raschen Verkaufs Preis $7900. T W Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. di—moX

Westseite.

Hier ist ein wirklicher Bargain: Modernes drei-Flats-Gebäude, 2928 West Congreß Str., 6- und 7-Zimmer Wohnungen; durchweg Eichen-Finish, elektr. Licht- und Gas-Fixtures, Dampfheizung, Vestibule in Marmor und Tileplatten, Badezimmer haben Tile-Fußböden, Metallatten an Wänden und Decken der Badezimmer und Küchen, und durchweg mit Zementmörtel ausgefertigt. Außenseite perforirte Preß Bricks und Steinverzierungen. Eigentümer im Gebäude von 11 bis 2 Sonntags, oder sprecht mit Edw. Middleton, Tel. Main 2653, 1215 Chamber of Commerce Bldg. frsa

Zu verkaufen: Nr. 3035 S. 40. Court, neues zweistöckiges Framehaus; leichte Abzahlungen. Eigentümer: Gurney. Tel.: Seeley 5798. 21feb,2wX

Südseite.

Zu verkaufen: Verschleudere Haus und 3 Lots nahe 58. St. und Hamilton Ave., für $1900. Leichte Abzahlung. Krueger, 1948 W. 59. Str. mifr

Zu verkaufen: Eck-Lot, Südwest-Ecke 59. und S. Paulina Str., 34×125 Fuß. Phone Oakland 622. Vorzusprechen: 609 Ost 40. Str. mifrson

Vorstädte.

$100 Anzahlung kaufen ein modernes Heim; Rest monatlich; Preise $1900 bis $4500. Nachzufragen Samstag und Sonntag. E. B. Graham, gegenüber vom Burlington-Bahnhof. Brookfield. frsa

Moderne Cottage, $2250, sowie ein 8-Zimmer Haus, $3450; leichte Zahlungen. F. C. Schultz, gegenüber Burlington-Bahnhof, Congreß Park. frsa

Sommerresorts

Wenn Jemand sich einen schönen Sommer-Resort am Bear Lake, North Muskegon, billig kaufen will, spreche unten vor. 1440 Larrabee Str., 2. Floor.

Farmländereien.

Neu! Neu! Neu!

Exkursion am Dienstag, 4. März 1913 nach der deutsch-amerikanischen Kolonie

—— Foley ——

Eröffnung des berühmten Foley Tract in Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, nahe dem Golf. Klima, Land und Wasser fein; direkt an der Eisenbahn und Markt.
Hotels Fabriken,
Wholesale- und Retailgeschäfte.
Bank, Creameries, Schulen,
Kirchen u. s. w.
Dieses Land ist frei von Schulden, ein Ideal für Heimstättesucher. Freie Fahrt für Käufer. Näheres bei dem General-Agenten.
L. v. d. Leck,
(Etablirt seit 1890)
Kemper Building, Zimmer Nr. 4, Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago, Ill. frsason

Eine Wisconsin Lumber Company, die sich vom Geschäft zurückzieht, hat mehrere verbesserte Farmen billig zu verkaufen; teilweise Baar, Rest in Zahlungen aus den Ernteerträgen.
80 Acker; gute Gebäude, Pferde, Rindvieh; Teil aus den Herbsternte-Erträgen; 40 Acker gepflügt; Preis $2400.
80 Acker; gute Gebäude; 65 Acker geklärt; $2000.
80 Acker; guter Holzbestand; kleines Haus; $1500.
100 Acker; 40 davon geklärt; ohne Gebäude; $1800.
80 Acker; ohne Gebäude; 25 Acker geklärt; $1000.
Nehf, 164 West Washington Str., Z. 603. 28feb,1wX

40 Acres Farm in Michigan zu verkaufen; Anzahlung $100, Rest auf Zeit. Näheres: Emil Bittert, 1369 Dean Str., Ecke Brigham.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, Indiana, schwarzer Boden. Näheres: Stark, 3129 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Achtzig Acker, vierzig geklärt; nahe Bahnhof; guter Platz; billig. Nachzufragen: 1440 Larrabee Str., 2. Floor.

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein gutes Haus, zwischen zwei Seen gelegen, für $700; nahe North Muskegon. Nachzufragen: 1440 Larrabee Str., 2. Floor.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. May*X

Finanzielles.

Bequemlichkeit Bedienung Sicherheit

Drei Gründe, Euch zu wenden an die

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Eine Staatsbank.

Kapital und Ueberschuß $550,000

Unter der direkten Aufsicht des Herrn Jas. B. Forgan, Präsident der Ersten Nationalbank von Chicago.

Wir eröffnen Spartontos und nehmen Einlagen entgegen Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr Abends; Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr Abends.

24jan,fr*

Ein Bankkonto ist immer ein absolut zuverlässiger Freund.

Ein Sparkonto kann man in dieser Bank mit $1.00 — oder mehr — eröffnen.

Zinsen zu 3% das Jahr

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE STRASSE & JACKSON BOULEVARD.

Kapital und Ueberschuß

$15,000,000.00

John Wanamaker sagt von seinem Erfolg:

„Ganz plötzlich kam ich auf den Gedanken daß ich Geld sparen müsse wenn ich es weiter bringen möchte als mein Vater es gebracht hatte."

Wir sehen jederzeit, daß Arbeitslöhne sich hier zu Kapital entwickeln. Macht nur einmal Euren Anfang. Das Uebrige kommt dann so sicher wie der Tag auf die Nacht folgt. Wir zahlen 3% Zinsen. Eröffnet Euer Sparkonto heute. Ihr könnt mit $1 anfangen, und Ihr werdet Euch hier heimisch fühlen.

Home Bank & Trust Co.

Unter Staats-Aufsicht. Bestände über $1.500,000.

Offen Dienstags u. Samstags Abends. Milwaukee und Ashland Aves.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Nomifri*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Hypotheken

Central Trust Co. von Illinois

125 WEST MONROE STR.

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum für vorsichtige Anleger.

Kapital und Ueberschuß $5,500,000.

Unbekannte Inselgruppe.

Eine interessante, merkwürdigerweise fast unbekannte Inselgruppe des Mittelländischen Meeres sind die Columbretes, ein kleiner Archipel, von dem man weder in den Geographiestunden, noch in den Reisehandbüchern etwas zu hören bekommt. Sie liegen da, wo man gewöhnlich ein großes, insellloses Wasser vermutet: zwischen den Balearen und der spanischen Küste.

Die Columbretes sind vulkanischen Ursprungs. Sie stehen geologisch mit dem spanischen Festlande in keiner Beziehung und machen die höchsten Erhebungen einer großen Sandbank aus, die sich mehr als drei Meilen lang in nordöstlicher Richtung hinzieht. Der Name „Columbretes" kommt von einer so benannten Schlangenart, die früher auf den Inseln heimisch war. Jetzt ist sie soviel wie ganz verschwunden, und ein anderes, gleichfalls wenig angenehmes Tier macht sich dafür breit: der Skorpion. Besonders in den Sommermonaten ist er in großer Menge zu finden. Man kann kaum auf einen Strauch schlagen oder einen Felsstein aufheben, ohne daß eine Reihe von den langbeinigen Tieren darunter hervorkriecht. Man hält möglichst viel Hühner auf den Inseln, die die Skorpione mit Vorliebe fressen.

Die Hauptinsel der Columbretes heißt Mascarrat; die anderen Moncolibre, Foradada und Bergantin. Sie ragen wie große trotzige Riffe mit pittoresken, felsigen Gestaden aus dem Meere heraus. Der Reisende, der von Valencia nach den Balearen hinüberfährt, sieht sie liegen, einsam, verloren, mit üppigem Grün bewachsen. Des Nachts sendet die größte unter ihnen das Feuer ihres Leuchtturmes aus, warnend und die rechten Wege weisend, denn das Fahrwasser ist hier der großen Sandbank wegen nicht ungefährlich.

Dauernd bewohnt ist nur Mascarrat, und auch dies nur von den Wärtern des Leuchtturmes, den sogenannten „Torreros", die Angelschnur findet Verwendung, an die man dann meist eine Sardine als Köder befestigt. Mit Reusen werden Langusten nie gefangen. Sie wirft man aus, um Muränen, Tintenfische und Calamares (Muscheln) herauszuziehen.

Die Fischer, die von der Festlandsküste herüberkommen, sind nicht auf Tagelohn gedungen, sondern „a parte", wie der Spanier sagt, d. h. auf Anteil. Sie werden nicht mit Geld ausgelohnt, sondern durch eine Partie der gefangenen Fische. Meist ist das Verhältnis so: Vier Mann besteigen ein Boot und ziehen auf Fang aus. Bei der Heimkehr teilt man die heraufgezogene Beute in acht Teile, von denen vier der Mietsherr erhält, während die anderen vier auf die Fischer entfallen.

Alle vierzehn Tage steuert von Valencia her ein Dampfschiff nach den Columbretes hinüber. Es bringt keine Passagiere, sondern Lebensmittel, Briefe, Tabak, Zeitungen und sonstige Lebensbedürfnisse.

Sturmwarnungen in Ostasien.

Wie unbeständig die Witterungsverhältnisse in dem ostasiatischen Teil der Erdkugel sind, wird schon jeder, der sich in Ostasien aufhält, erfahren haben. Eben liegt noch die von Sonnenschein durchflutete Landschaft friedlich da, plötzlich saust ein wütender Orkan über das Land und zerbricht und zerknickt, was ihm im Wege steht. Besonders in der Taifunzeit ist die Land- und Seebevölkerung den Launen der Elemente ausgesetzt, und jedes Jahr sucht der Taifun neue Opfer. Unter diesen unbeständigen Verhältnissen leidet auch die fremde Seeschiffahrt. Sie ist aber weniger den Sturmgefahren ausgesetzt, als die einheimischen Fahrzeuge, die sich tollkühn übers Meer wagen. Zur Verhütung von Schiffbrüchen bestehen an wichtigeren Plätzen der chinesischen und japanischen Küste Wetterwarten, die die atmosphärischen Strömungen verfolgen und den Schiffen, die im Hafen liegen, durch Wetterberichte und sonstiges Material in bezug auf die Witterungsverhältnisse auf dem laufenden halten, und vor allem bei herannahendem Sturm die Schiffe durch Signale warnen. Diese Signale sind an der ostasiatischen Küste nicht einheitlich. Es gibt ein chinesisches System, das von den wetterkundigen Jesuitenpatres des Observatoriums Sikkawei bei Schanghai ausgearbeitet worden ist, und ein japanisches System, das sein Entstehen japanischen Fachmännern verdankt. Die Kapitäne der in den ostasiatischen Gewässern verkehrenden Schiffe sind daher gezwungen, zwei verschiedene Tabellen zur Entzifferung der Wettersignale mit sich zu führen, was oft zu allerlei Mißverständnissen Anlaß gibt.

Demnächst werden auf eine Anregung des Professors Nakamura vom Observatorium in Tokio die Direktoren der ostasiatischen Wetterwarten zusammentreten. Wie verlautet, wird bei dieser Gelegenheit der Leiter der deutschen Wetterwarte in Tsingtau den Vorschlag machen, das chinesische und das japanische Sturmsignalsystem zu vereinheitlichen. Nach den bereits ausgearbeiteten Plänen zu urteilen, wird die Vereinheitlichung eine Erweiterung der bisherigen Signalmöglichkeit mit sich bringen, was der Schiffahrt in den ostasiatischen Gewässern nur zum Vorteil gereichen würde. Es ist daher zu wünschen, daß im Interesse der Allgemeinheit das Observatorium in Sikkawei und die japanischen Behörden auf die Eigentümlichkeiten ihrer Systeme verzichten und sie einem neuen System unterordnen.

— Der gefährlichste Fehler ist, sich für unfehlbar zu halten.

Seid Ihr ein schwacher Mann? Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Leidet Ihr an Schwäche, Prostatisches Leiden, Hydrocele oder Varicole Vergrößerung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren-, Blasen- u. Katarrhbeschwerden?

Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten, der heilt nachdem Andere fehlschlagen.

Konsultirt uns jetzt und erfahrt die Wahrheit über Euren Zustand. Wir offeriren freie Konsultation, Untersuchung (X-Strahlen wenn nötig) und Diagnose. Wenn Euer Fall unheilbar ist sagen wir es Euch. Nur wenige Fälle sind unheilbar, auch wenn andere Aerzte fehlschlugen. Wegen der Geldfrage braucht Ihr Euch nicht zu kümmern.

Auf Wunsch wöchentliche oder monatliche Zahlungen.

Wir beschäftigen nur die besten und wissenschaftlichsten Methoden — „606", das große deutsche Mittel gegen Blutvergiftung, von welchem Thos. Edison sagte, daß es die größte Entdeckung des Jahres 1911 sei; Lymph Compound gegen Schwäche, das wunderbare Wiederherstellungsmittel, welches, wissenschaftlich angewandt, die Lebenskraft wieder auf ihren höchsten Stand bringt, das Blut bereichert und die Nerven stark und sicher macht. In chronischen Leiden werden Patienten vollständig geheilt in kürzerer Zeit als andere und weniger gründliche Formen der Behandlung zu zweifelhaften Resultaten erfordern.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent Unkosten nehmen und uns bezahlen nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wünschen eine Gelegenheit zu beweisen daß wir leidende, zweifelnde Leute heilen können.

Freie Konsultation, Untersuchung

Sprecht persönlich vor oder schreibt uns, und Ihr werdet unsere Gebühren niedriger und unsere Behandlung schneller und besser finden als anderswo.

Chicago Men Specialist Co.

25 W. Adams Straße. feb21,29

Bedeutende Frauenrechtlerin.

In Paris ist dieser Tage im Alter von 77 Jahren Fräulein Sarah Monod gestorben. Mit ihr verschwindet eine der interessantesten Frauen der dritten Republik, eine führende Persönlichkeit, welche viel dazu beigetragen hat, die französische Frauenbewegung auf die Bahn ernsten Wirkens hinzuleiten. Sarah Monod entstammte der bekannten Gelehrtenfamilie. Sie war 1836 in Lyon geboren, als Tochter des berühmten protestantischen Pastors Adolphe Monod. Ihre öffentliche Rolle begann sie als Krankenpflegerin im deutsch-französischen Kriege. Zu Anfang des Krieges war sie in den vordersten Reihen des französischen Heeres; sie mußte nach den ersten verlorenen Schlachten durch Luxemburg flüchten, um von da zur Armee von Sedan zu gelangen und da ihr Werk fortzusetzen. Nach einem Aufenthalt in London, wo sie Mittel für die französischen Verwundeten zusammenbrachte, begab sie sich zur Loire-Armee. Nach dem Friedensschluß trat sie in den Vorstand des Diakonissenhauses von Reuilly ein, wo sie wiederum ein ergiebiges Tätigkeitsfeld fand, da der blutige Aufstand der Kommune viele Opfer forderte. Ihre Arbeit im Diakonissenhaus verhinderte sie nicht, sich lebhaft für die beginnende Frauenbewegung zu interessieren. Sie faßte diese Bewegung nie im Sinne einer extremen Emanzipation auf. Im Verein mit Josephine Buttler und Emilie de Morsier organisierte sie einen Protest gegen die Mißstände in der Pariser Sittenpolizei. Im Jahre 1890 gründete sie die sogenannte „Conférence de Versailles", die ein Mittelpunkt gemäßigt feministischer Bestrebungen wurde. Später wurde sie Vorsitzende des „Nationalen Ausschusses der französischen Frauen," in dem sie stets verstand, die Bestrebungen auf praktische Ziele zu richten und mit ihrem Geiste vornehmer Selbstbeschränkung zu durchdringen.

Das Notsignal.

Eine lustige Geschichte von der Watling-Insel berichtet der Kapitän des Dampfers „Arcadian", der von seiner Reise nach Bermuda vor einiger Zeit in New York eintraf. Auf den Bahamas-Inseln herrschte während der Anwesenheit des Dampfers große Aufregung, denn etwas Unerhörtes hatte sich ereignet. Ein deutscher Dampfer, der auf seinem Kurse die Watling-Insel kreuzte, beobachtete auf der Signalstation der Insel die Flaggensignale und bemerkte, daß hier die Notflagge „N I" gehißt war, was nach dem Internationalen Code bedeutet: „Ich bin angegriffen, Hilfe!"

Der deutsche Dampfer eilte nun mit Volldampf in die Reichweite der nächsten größeren Signalstation und gab die Alarmnachricht weiter: „Die Watling-Insel ist angegriffen, schleunige Hilfe!" Der Generalgouverneur der Bahamas-Inseln war nicht wenig verblüfft; da aber in jener Gegend noch immer Schmuggler ihr Wesen treiben, glaubte man an irgend einen Putschversuch, und mit größter Hast schiffte man drei Kompagnien Marine-Infanterie mit zwei Geschützen nach der Watling-Insel ein. Dort aber herrschte eitel Frieden, und der schwarze Unteroffizier, der die Signalstation verwaltet, war über die Ankunft der bewaffneten Macht sehr erstaunt; er wußte nichts von Schmugglern und Putschversuchen. Bald aber klärte sich das Rätsel auf: dieser Negerunteroffizier war glücklicher Vater geworden, und in seiner Begeisterung hißte er eine Flagge mit den Initialen seines neugeborenen Stammhalters. Der Unglücksmensch war sich nicht im geringsten darüber klar, daß die Buchstaben einen dringenden Hilferuf bedeuten; wahrscheinlich hatte er außerdem geglaubt, daß niemand bei dem abgelegenen Eiland die Flagge sehen würde. Bald aber saß der unvorsichtige „glückliche Vater" im Arrest.

Viehweide-Gebühr nach Pfund.

Jetzt dringt die Pfund-Berechnung, welche in neuerer Zeit auch bei uns so beliebt für den Verkauf von Lebensmitteln geworden ist, sogar in das Viehweide-Pachtwesen ein, wenn auch in etwas anderem Sinne! In diesem Falle wird zwar nicht das Gras und Kraut, welches das weidende Vieh frißt, nach dem Pfund berechnet — was sich auch sehr schwer durchführen ließe — wohl aber für jedes Pfund Fleisch, welches jedes der Viehcher während der Saison des Weidens ansetzt, so und viel dem Besitzer des Viehs berechnet, z. B. 4 Cents pro Pfund.

Im Sonnenblumen-Staate, der in so vielen anderen Dingen zum Pionier geworden, ist auch dieses System zum ersten Male aufgetreten. Der Besitzer eines großen Weide-Landstriches im Kansaser County Greenwood hat unlängst einen Kontrakt abgeschlossen, für die nächste Saison 500 Stück texanischen Hornviehs auf der Winde zu halten, und er bekommt 4 Cents für jedes Pfund Fleisch, welches diese Tiere während der fünf oder sechs Monate der Saison auf dieser Weide gewinnen.

Das ist etwas ganz Neues. Bisher wurden entweder Weide-Ländereien als solche verpachtet — meistens zu $1.25 pro Acre — oder die Besitzer nahmen so und so viele Stück Hornvieh für die Saison zu $6.50 bis $8 pro Stück an. In den letzten Jahren sind übrigens auch diese Preise beständig gestiegen, und bei der letzteren Berechnung werden meistens nicht mehr unter 7½ Dollars pro Stück verlangt.

Aber von der obigen Pfund-Berechnung erhoffen die Weideland-Besitzer eine noch bedeutend bessere Einnahme. Sie erwarten, daß sie unter diesen Umständen ganz gut $10 und vielleicht sogar $12 für jedes Stück Vieh in der Saison erzielen können! Zum Trost für die Besitzer des Viehs wird anderseits behauptet, dieses System sei auch für sie gerechter: denn sie seien dann nicht mehr genötigt, gute Preise für eine vielleicht wenig gute Weide zu zahlen. Jedenfalls dürfte dieses System sich weiter ausbreiten.

Die Photographie des Präsidenten.

Während bei der Präsidentenwahl in den Korridoren des Schlosses von Versailles ein aufgeregtes Treiben herschte, stand in einem Zimmer seelenruhig und unbeachtet ein Mann, der gemächlich in den Hof hinabschaute und nur hin und wieder sich davon überzeugte, daß hinter ihm noch alles in Ordnung war. Denn hinter ihm stand aktionsbereit ein großer photographischer Apparat und daneben lag in einer kleinen Schachtel das rote Band der Ehrenlegion. Der Mann aber, der hier auf etwas zu warten schien, war niemand anders als der offizielle Photograph, der nach altem Brauch die Pflicht hat, unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Wahlresultates den neuen Präsidenten der Republik photographisch auf die Platte zu bannen. Denn die Tradition fordert es, daß am Tage nach der Wahl das amtliche Bild des neuen Präsidenten bereits an alle Präfekturen Frankreichs unterwegs ist, um sofort neben den Bildern Fallières' und der früheren Präsidenten seinen Ehrenplatz in den Amtszimmern einzunehmen. Schon seit ein paar Tagen hatte der amtliche Photograph im Schlosse der französischen Könige sein Quartier aufgeschlagen, ein besonderes Zimmer war für ihn bereitgestellt und man hatte auch nicht vergessen, den nötigen Vorrat von Magnesium bereitzustellen, da man damit rechnete, die Aufnahme spät am Abend vornehmen zu müssen. Die Szenerie war vorbereitet, der Tisch stand da und auf ihm lag das Gesetzbuch, auf das nach der traditionellen Pose der neugewählte Präsident bei der Aufnahme die Hand stützt. Und den Hintergrund zierte die Tricolore. Und so entstand das Bild Poincarés, das jetzt bereits in einer ganzen Reihe von Amtsstuben, deren Insassen besonders pflichteifrig sind, an der Wand prangt.

— Man kann auch Menschen morden, ohne sie totzuschlagen.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	38c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist	30c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

FREI Trading Stamps oder Bankes' Tickets frei in den 9 Läden, die mit einem Stern bezeichnet sind.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
*1367 Milwaukee Ave.
*2054 Milwaukee Ave.
*1024 Milwaukee Ave.
*2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
*1816 S. Halsted Str.
*1836 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Str.
*3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
*3427 S. Halsted Str.
*4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

mifr

Verspielte Milliarden.

Dreieinhalb Milliarden Lire, in genauen Zahlen: 3,477,579,496 Lire und 10 Centesimi, haben die Italiener ihrer Leidenschaft, dem Lotto, vom Jahre 1862 bis zum Jahre 1911 geopfert, wie die amtliche Statistik nachweist. Einsätze und Gewinn der Regierung beim Lotto waren während dieser Zeit erheblichen Schwankungen unterworfen. Im Jahre 1861 war der Durchschnittsspieleinsatz im Jahre am geringsten, nämlich 1,32 Lire, und am größten war der Einsatz 1869. Damals betrug er 3,22 Lire. Während bei den deutschen Staatslotterien alles verspielte Geld vermindert um einen bestimmten Prozentsatz wieder in die Hände der Spieler gelangt, gewinnt beim Lotto der Staat einen ganz erheblichen Anteil. Zwischen 41 v. H. (im Berichtjahre 1900-1901) und 67,83 v. H. (im Jahre 1869) der gespielten Summen schwankten die gesamten Gewinne der Spieler. Aber in dem Jahre, wo der größte bisher vorgekommene Bruchteil der Lottoeinnahmen in Form von Gewinnen wieder ausgezahlt werden mußte, blieb immer noch ein Ueberschuß von 32,5 Millionen Lire in der Lottokasse.

Die größten Einnahmen hat das Lotto dem Staat bisher im Berichtjahre 1906-7 gebracht, nämlich beinahe 40 Millionen Lire. Das magerste Jahr, das der ganze Zeitraum enthielt, war 1864. Damals betrug der Gewinn nicht ganz 14 Millionen Lire. Im letzten Jahre des Berichts, 1910-11, wurden 106,963,405 Lire eingenommen, also 3,14 Lire auf jeden italienischen Staatsbürger. Die Wiederausgaben dagegen betrugen nur 57,34 Prozent der Einnahmen, etwas über 61 Millionen Lire. 8 Millionen hiervon müssen als Betriebskosten abgezogen werden, und der Reingewinn im vergangenen Jahr beträgt daher etwas über 37,5 Millionen. Es handelt sich im Durchschnitt um sehr kleine Beträge, die gespielt werden, denn im Ganzen sind über 342 Millionen Lottozettel zur Verrechnung gekommen. Jeder Lottozettel bedeutete eine Einnahme von 31 Centesimi, und eine Ausgabe von 16,9 Centesimi.

Die glücklichen Gewinner des Lottospiels im vergangenen Jahre sind zu einem großen Teil im Bezirke Neapel zu suchen. 80 v. H. der gewonnenen Gelder, beinahe 29½ Millionen, gingen dorthin, und an zweiter Stelle steht, jedoch in ziemlich großem Abstande, der Bezirk Turin mit wenig über 7 Millionen Gewinnen. Für die Lotterie am einträglichsten war im vergangenen Jahre die Provinz Livorno, wo jeder Einwohner 8,59 Lire „wert war". Am wenigsten Anklang fand das Lotto im letzten Jahre in Sondrio, wo jeder Bewohner nur 23 Centesimi für das Lotto übrig hatte.

Die Sprache der Albanesen.

Die Albanesen nehmen in der Sprachgeschichte eine eigenartige Stellung ein. Es kann heute als erwiesen gelten, daß ihre Sprache in ihrer primitiven Grundlage das alte Illyrisch darstellt. So ist das Albanische ein merkwürdiges, alleinstehendes Beispiel für das zähe Fortleben einer Sprache; denn die Mundart der Albanesen ist das einzig indoeuropäische Idiom des griechisch-lateinischen Sprachzweiges, das bis zur Gegenwart dem vereinten Ansturme fremder Spracheinflüsse, zunächst dem Griechischen und Lateinischen und dann den Sprachen der Eindringlinge vom Norden und Osten widerstanden hat. Alle die verwandten Mundarten des Albanischen scheinen seit dem Altertum verschwunden zu sein: die messapischen, oskischen und umbrischen Dialekte in Italien, die mazedonischen und thrazischen im Balkan, die lydischen und phrygischen in Kleinasien. Die ersten drei Sprachgruppen wurden durch das Lateinische, die anderen durch das Griechische absorbiert.

Illyrisch umfaßte ehedem ein viel größeres Gebiet als heute das Albanische. Nach den Zeugnissen alter Schriftsteller dehnte sich Illyrien bis zu dem heutigen Kroatien aus. Der ganze Norden und die Mitte dieses Gebietes wurden romanisiert. Der große slawische Ansturm des sechsten und siebenten Jahrhunderts unterwarf dann weitere Gebiete des alten Illyrien auch den slawischen Sprachen. Die Sprachenkarte des Albanischen stimmt nicht genau mit dem heutigen Albanien überein. Die albanische Sprache dringt zwar kaum bis nach Epirus vor, aber sie greift im Norden nach Altserbien und bis in den Sandschak Nowibasar über. Sie besitzt eine beträchtliche Menge von fremden Worten, die sie bereits vor vielen Jahrhunderten in ihren Wortschatz aufgenommen hat. Die sehr zahlreichen griechischen Anlehnungen stammen noch aus dem Altertum, dann kamen slawische und türkische Einflüsse. Gering sind die Spuren der alten lateinischen Einwirkungen. So ist der Urgrund des alten Illyrisch im heutigen Albanischen zum großen Teil überdeckt und verwischt; aber man kann aus der heutigen Sprache schließen, daß das alte Illyrisch dem Griechischen näher gestanden hat als dem Lateinischen.

— Altersstufe. — Wer war denn die Dame, die Sie soeben grüßten? — Fräulein Meier. — Gewiß noch ein Backfischchen? — O nee — schon mehr ein Stockfisch!

— Unschuld vom Lande. — Dame (von einer Ausfahrt zurückkehrend): Aber Mina, wie kamen Sie denn dazu, meinen Muff im Wagen untenhin zu legen? — Dienstmädchen: Ach, des hab' i' fei net gewißt, gnä' Frau, i' hab' gedenkt, es is Ihna Ihr Fußsack!

Haskell, der Deserteur-Fänger.

Einen etwas eigenartigen Aufsatz über eine Klasse Menschen, welche fast noch nie als Ganzes besprochen worden ist, hat Oberst Charles H. Haskell von Missouri, welcher früher Bundes-Hilfsmarschall zu St. Joseph war, für eines unserer Magazine veranlaßt. Diese Klasse sind die Deserteure der Bundesarmee.

Noch immer bleibt die große, und zu Zeiten wieder steigende Zahl der Desertionen sowohl für die Armee, wie für die Flotte der Ver. Staaten ein ernstes Problem. Durchschnittlich nehmen jährlich etwa 3000 Mann „französischen Abschied" aus der Bundesarmee, und beinahe ebenso viel aus der Flotte. Natürlicherweise haben die Matrosen der Flotte, welche sich die meiste Zeit auf der See befinden, weniger Gelegenheiten zum Ausreißen; desto größer ist die Erfinderischkeit und Verwegenheit, welche sie manchmal dabei entfalten. Viele dieser Ausreißer werden niemals eingefangen; doch viele auch müssen dran glauben und laufen oft sogar recht täppisch in das Garn.

Der Obengenannte hat als Bundes-Hilfsmarschall wahrscheinlich mehr Deserteure der Armee eingefangen, als irgend ein Anderer in unserem Lande: In acht Jahren griff er 5000 solcher auf! Er kann daher diesbezüglich jedenfalls als einer der besten Sachverständigen gelten, auch was die Beurteilung der Beweggründe wenigstens der von ihm gefangenen Ausreißer anbelangt.

Haskell nahm seine Häscher-Opfer teils einzeln, teils sogleich gruppenweise fest. Letzterer Fall war sogar ein bemerkenswert häufiger! Er sagt darüber selber: „Deserteure, auch wenn sie einander nie zuvor gesehen haben, scheinen, durch ein gewisses inneres Gefühl, durch ein dunkles Bewußtsein, daß sie „in demselben Boote" sind, ohne Weiteres zu einander hingezogen zu werden und gegenseitig Sympathie zu suchen. Falls sich zwei oder mehr Deserteure in derselben Stadt herumtreiben, auch wenn es eine große Stadt sein sollte, so ist es ziemlich gewiß, daß sie sich bald zusammenfinden und ihre Schicksals-Genossenschaft anerkennen. Das ist natürlich wichtig für die Häscher.

Vor etwa vier Jahren machte Haskell fünf Deserteure im Gefolge von Barnum & Baileys Circus zu Atchison, Kansas, auf einmal dingfest. Am Eingang des Speisezeltes stehend sah er alle Fünf hineinmarschieren und war seiner Sache vollkommen sicher. Sie setzten sich auch unmittelbar zusammen. Er störte sie nicht in der Mahlzeit; aber sobald sie im Begriff waren, das Zelt zu verlassen, zog er seinen Revolver und erklärte das Quintett für seine Gefangenen.

In derselben Woche, zwei oder drei Tage darnach, nahm er in einer Missourier Großstadt drei Deserteure gefangen, welche in einer Schankwirtschaft um ein Kartentischlein saßen. Solche Beispiele kann er noch viele aus seiner Erfahrung erzählen.

Er hat auch eine Menge „professioneller" Deserteure eingefangen; nämlich solche, welche ein Geschäft daraus machen, zu desertieren und unter anderen Namen aufs Neue in die Armee einzutreten. Sie versehen sich mit allem, was sie von der Regierung frei kriegen können, kaufen außerdem bis zur äußersten Grenze ihres Kredits, und nehmen dann französischen Abschied. Einer dieser Professionellen, welcher nicht von Haskell selbst, aber auf seine Veranlassung festgenommen wurde, war im Lauf von zwei Jahren nicht weniger als dreizehnmal in die Bundesarmee eingetreten, unter ebenso vielen verschiedenen Namen. Das ist freilich ein Rekord, der in neuerer Zeit schwerlich jemals übertroffen worden ist.

Oft hatte Haskell als Häscher auch mit „Glückssoldaten" zu tun, die in ihrer Sucht nach Abenteuern an eine falsche Adresse geraten waren und hauptsächlich deshalb desertierten, weil sie in der Bundesarmee zu gewöhnlichen Zeiten keine kriegerische Aufregung „genießen" konnten und keine Gelegenheit zu einer sensationellen Laufbahn fanden. Seinen Mitteilungen nach ist diese Sorte schon allein ziemlich zahlreich und umfaßt Taugenichtse und verfahrene Charaktere aus aller Herren Länder. Sie wäre ohne die vielen Wirren in lateinisch-amerikanischen Ländern wohl noch zahlreicher; in einem jener Wirkungskreise tauchen denn auch nicht wenige von Onkel Sams Deserteuren wieder auf!

— Ein G'scheiter. — Joal (im Eisenbahnwagen): Geh, 's ist scho' recht kalt draußt, mach's Fenster zua! — Steffl (brummend): Na, manst', daß's deswegen dann draußt wärmer wird?

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... Neosalvarsan 914 .... **$15.00**

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str. 31jan,frmomi*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. **Erbschaften** eingezogen.

K. W. Kempf,

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 31Tdifrsa*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. 1and,fonmomifr*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12. Frauen-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

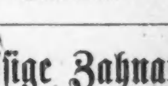
Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie

Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen ....50c | Silberfüllungen 25c

Volles Set Zähne **$3.00**



Whalebone Zähne **$4.00**

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren

Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3 fondifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Digestatus heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

D1,frsonDi*

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Frucht für — Orangen, süße kalifornische Navels — speziell, das Dutzend.... 14c
Aepfel — Koch- oder Eßäpfel, 5 Pfund.... 11c

Anzüge für junge Männer, $4.97

Neue Frühjahrs-Facons in Größen von 15 bis zu 20 Jahren, Kombinationen in Grau und Oxford-Blau, sowie in einfachen Farben, tadellos passende Anzüge, geeignet als Gesellschafts- oder Geschäfts-Anzüge; wurden stets zu $7.00 verkauft; Samstag **$4.97**

Die letzten von jenen $12.00 und $10.00 Anzügen und Ueberziehern, welche so bedeutende Befriedigung hervorgerufen haben; nicht alle Größen in jeder Partie, aber alle Größen in einigen Mustern.

Diese Anzüge sind in 3 und 2 Knopfreihen zu haben, gemacht aus ganzwollenen fancy Worsteds, Cassimeres, gefüttert mit wollener Serge in den beliebten Mittwinter-Schattirungen. Die Ueberzieher sind gemacht aus schwarzen Friezes, mit Sammet-Kragen, sowie fancy Gewebe mit Convertible Kragen, Gürtel- oder einfacher Rücken, Body gefüttert mit Double Warp Serge, Satin oder Venetian Aermelfutter, Samstag zu.... **$6.97**

Eine äußerst reichhaltige Auswahl von $3.50 und $4.00 Russian Anzügen, Größen 2½ bis 8 Jahre, angefertigt aus blauen, braunen und Maroon Serges, fancy Gewebe in Grau, Tan und Braun, Shepherd Plaids und gestreiften Worsteds — mit Satin- oder militärischem Kragen, seidene Emblems an Shields — markirt für Samstag zu.... **$2.47**

Männer-Schuhe zu niedrigsten Preisen.

Wir kauften das ganze Lager eines Kleinhändlers in $2.50 Schuhen, bestehend aus Männerschuhen, angefertigt aus Patent Coltskin, Gunmetal Calf, Box Calf und Velour Calf, Button, Blucher und Lace Facons, in allen Größen, Schuhe welche als Bargain betrachtet wurden zu $2.50 — Samstag zu.... **$1.47**

800 Paar Haus-Slippers für Männer, Everette, Opera und Romeo Styles in Tan und Schwarz, weiche Vici, handgewendete Sohlen und Cushion Heels, alle Größen in der Partie. Diese ausgezeichneten Slippers, Werte bis zu $2.00, zu.... **97c**

Mädchen- und Junior Dresses

Musterkleider f. Mädchen, aus reinwollen. Storm-Serges, — beste Facons dieser Sais., gut passend u. sehr dauerhaft, nette Peter Thompson u. hochhalsige Effekte mit kontrastirenden Farben besetzt, in navy, weinfarbig u. s. w., in gebrochen. Größen — Auswahl von diesen $5.00 Werten, Samstag zu **2.97**

Gut gemachte und gut passende Kleider f. Juniors, hübsche hohe u. niedrige Hals-Effekte, in schwarz, weiß. Shepard Checks und Streifen, mit kontrastirend. Farben besetzt, Kleider die in Facon wie in der Dauerhaftigkeit völlig befriedigen, 100 von diesen $4.50 Werten zu **1.97**

Die Folgen eines naturwissenschaftlichen Vortrags.

Schon das 19. Jahrhundert ist als das der Naturwissenschaften bezeichnet worden, aber zuweilen möchte man doch glauben, daß naturwissenschaftliche Bildung oder auch nur ein Anflug davon bisher nur sehr wenig in die breiteren Volksschichten eingedrungen ist.

Professor Schäfer hatte auf einer kürzlichen Britischen Naturforscherversammlung, deren Präsident er war, einen Vortrag über die Natur und den Ursprung des Lebens gehalten, dessen Inhalt selbstverständlich in der ganzen Welt verbreitet wurde, zumal an diesem Thema jeder Mensch Interesse nehmen konnte. Das ist denn auch darin zum Ausdruck gekommen, daß Professor Schäfer eine Flut von Zuschriften aus aller Herren Länder erhielt. Ihr Inhalt war zum Teil so erstaunlich, daß der Gelehrte nun einen neuen Vortrag darüber gehalten hat, der allerdings mehr humoristisch als wissenschaftlich gestimmt war. Die Anteilnahme der Menschheit an dem Fortschritt der Naturwissenschaften zeigte sich im günstigen Licht nur durch die Zahl dieser Briefe, für deren Beantwortung eine ganze Kompanie von Schreibmaschinen hätte in Bewegung gesetzt werden müssen. Eine besonders hübsche Urkunde empfing Professor Schaefer aus Amerika in Gestalt einer Kopie der Tafel, die Gott dem Noah eingehändigt hat. Die darauf befindliche Inschrift lautet folgendermaßen: „Du sollst Dämme von Meer zu Meer bis zu jeder brennenden oder kochenden Stelle und bis zu jeder großen brennenden Kohlenmine ziehen, und laß alle Leichen fortschwemmen. Ersäufe alle Vögel, Schlangen, Kamele und Lamas, iß niemals Fleisch und ertränke alle Leute. Du sollst niemals predigen oder lehren, noch Häuser oder Städte haben. Ertränke alle Vulkane von innen und benutze Unterseeboote und Unterwasserglocken". Diese Inschrift zeugt freilich nicht von Unbildung, sondern von vollendetem Wahnsinn, so daß sich Professor Schäfer darüber überhaupt nicht hätte aufhalten sollen. In einem anderen Briefschreiber spuken Geister des Mittelalters. Er verkündigt wieder einmal das Nahen des tausendjährigen Reichs und verbindet damit einige Bosheiten gegen den Naturforscher. Er fügt nämlich hinzu: „Reichtum und Gelehrsamkeit werden dann verworfen werden, und es wird daher nicht viel Aussicht für Leute von Ihrem Schlage sein. Handwerker und Bauern werden in die Höhe kommen, Schreiber und Redner zugrunde gehen". Leichter begreiflich sind die zahlreichen Zuschriften, die von dem Forscher eine Erklärung der Schöpfungsgeschichte verlangen. Eine hohe Anerkennung wird ihm von einem Herrn zuteil, der es bedauert, daß sich die beiden bedeutendsten Männer der Gegenwart bisher noch nicht gesprochen hätten, und ihm seinen Besuch in Aussicht stellt. Sehr niedlich sind manche großen Entdeckungen, die dem Naturforscher bei dieser Gelegenheit anvertraut werden. Ein Mann schreibt ihm, er habe vor 60 Jahren ein „Experiment" gemacht, indem er aus einem Pferdeschwanz ein Haar mit der Wurzel ausgerissen und in etwas feuchte Erde gelegt habe. Er habe es dann mit etwas Wasser bedeckt, zeitweilig beobachtet und gefunden, daß es sich zu bewegen scheine. Er sei daher der Ueberzeugung, daß sich das Pferdehaar in einen Aal verwandelt habe, und befrage nun den Gelehrten um seine Meinung.

Daß der Inhalt der an Professor Schäfer gelangten Briefe von einer vollständigen Unkenntniß über die Bedeutung der Entwicklungslehre zeugt oder von einem zähen Widerstand gegen ihre Anerkennung, kann danach nicht wundernehmen. Merkwürdig ist endlich die Auffassung eines Klienten, der gleichfalls den Professortitel führt und sich als Professor der moralischen und geistigen Philosophie bezeichnet. Dieser gelehrte Mann will sich auf den bescheidenen Standpunkt stellen, daß das Rätsel des Lebens nur durch einen sechsten Sinn lösbar sei, den die Natur dem Menschen leider bisher vorbehalten habe. Andere naturwissenschaftlich gebildete Briefschreiber erklären einfach, der Ursprung des Lebens sei dem Menschen seit 6000 Jahren oder mehr verschleiert gewesen und werde es wohl auch noch weitere 6000 Jahre bleiben.

Der mystische Ursprung der Mode.

Der Archäologe Albert Gayet, der durch seine langjährigen Ausgrabungen der Totenstadt von Antinoe eine eigenartige Welt antiker Spätreife zu neuem Leben erweckt hat, hatte die eleganten Frauen von Paris zu einer mondänen Veranstaltung geladen: er hielt eine Conference über den mystischen Ursprung der Moden und erläuterte seine gelehrten Auseinandersetzungen durch lebendige Modelle, die in den luxuriösen Kostümen der alten Priesterinnen von Aegypten an dem Publikum vorüberwandelten. Die große Neuigkeit, die der Professor den Modedamen von Paris mitzuteilen hatte, bestand in der Behauptung, daß die heute so leicht für frivol geltende Kunst der Toilette ihren Ursprung im religiösen Kult habe. In Aegypten, dieser Wiege aller Kulturen, waren die Schminke, die die Priesterinnen auflegten, die Gehänge ihrer Frisuren, die mit Lotos verzierten und mit Juwelen behangenen Kleider Gegenstände des Zaubers, die in ihnen die Person einer Göttin oder eines Gottes lebendig werden ließen. Die Kunst, sich zu kleiden, sich zu schmücken, sich zu schminken, erhielt eine so hohe symbolische Bedeutung, daß sie zu einer heiligen Handlung wurde. Der Conferencier erläuterte dann diesen mystischen Ursprung der Mode an einzelnen Beispielen und erzählte eine Geschichte von der Entstehung der Schminke. Sie diente den Aegypterinnen nicht dazu, „die schwindende Blüte der Jugend durch Kunst hervorzuzaubern"; in ihr war vielmehr der Geist der Göttin Hathor verkörpert, deren rotleuchtendes Antlitz man in den Tempeln verehrte. Diese wilde und düstere Göttin des Krieges hatte eine besondere Vorliebe für Blut, und die alten Geschichten erzählen, daß man ihrem mörderischen, die Menschen zu Tausenden hinmähenden Vorschreiten, das in entsetzlichen Kriegen sich offenbarte, nur dadurch Einhalt tun konnte, daß man einen ganzen Strom von Blut zu ihren Füßen hinleitete. Voll Freude bückte sie sich über diesen geliebten Saft, sog seinen Geruch durstig ein und erblickte dabei — ein grausiges Vorbild des griechischen Narziß — ihr Antlitz in dem purpurroten Spiegel. Ueber diesen Anblick war sie so entzückt, daß sie vergaß, ihr kriegerisches Vernichtungswerk fortzusetzen. Von nun aber hieß sie „die Göttin mit dem schönen Antlitz", und die Schönheit ihres Gesichts bestand in dem tiefen Rot, das ihre Priesterinnen nachzuahmen strebten. Um also die furchtbare Hathor gnädig zu stimmen und ihren Geist zu sich herniederzuziehen, verwandten die Aegypterinnen die Schminke und hüllten ihr Antlitz in einen roten Schimmer. Ebenso verdankt das Hauptornament der ägyptischen Mode, der Lotos, seine Verwendung einer alten Legende, nach der die ersten Bewohner Aegyptens, die den Ackerbau nicht kannten, Hungers gestorben wären, wenn ihnen nicht ein Gott die Körner der Lotosblumen zur Nahrung dargeboten hätte, die an den Ufern des Nils wuchsen und in deren Schatten die heiligen Krokodile schliefen.... Diese und noch so manche anderen Geschichten aus grauer Vergangenheit hörten die modernen Verehrerinnen der ewig gleichen Göttin Mode lächelnd an und entzückten sich an den graziösen Drapirungen der Mannequins, die mit den heiligen Symbolen der alten Priesterinnen in einem magischen Licht durch einen modernen Salon schritten....

50c Anzahlung kaufen irgendeine dieser echten Filz-Matratzen

Partie Nr. 1—Diese Matratze ist aus 8 Lagen gemacht, viel besserer Baumwollfilz und Ticking als in den gewöhnlichen Filzmatratzen. Ein großer Wert für das Geld. 54 Tufts auf der ganzen Matratze. Bester Faden, Schnur u. Tufts. Mit gutem Ticking überzogen — besser als irgend eine $8.00 Matratze im Handel — Baar oder Kredit.... **$4.95** Baar oder Kredit.

Partie Nr. 2—Spezielle Weber elast. Filzmatratze. Matratze ist extra dick, wie in der Abbildung gezeigt, und hat 12 Lagen elast. sonnengetrockneten Baumwollfilz. Sie hat 54 Tufts mit Seiten-Steppung. Ueberzogen mit feiner Sorte von hübschem gestreiftem satinfinished Ticking. Baar oder Kredit.... **$5.95** Baar oder Kredit.

Partie Nr. 3—Diese Matratze ist aus 8 gleichen Lagen Baumwollfilz gemacht, nach uns. neuen Verfahren. Ueberzogen mit dicht gewebt. Ticking, durchweg erstklassig. Preisunterschied ist gering, u. wir empfehlen sie ganz besonders. Baar oder Kredit.... **$6.95** Baar oder Kredit.

Andere zu $8.50, $12.50, $18, $22 und aufwärts bis $40.00.

Diese Matratzen werden in allen drei Läden zum Verkauf gestellt.

Südseite Zweig-Möbelladen: 4833–35–37 S. ASHLAND AVE., nahe 49. Straße.
WEBER'S FURNITURE 541-43-WEST NORTH AVE.
Haupt-Departmentladen CLARK und VAN BUREN STR.

— Angewandtes Kirchenlied. — Dorfpolizist: Wie heißen Sie und wie kommen Sie in dieses verbotene Gebiet? — Abgestürzter Aviatiker: Vom Himmel hoch, da komm' ich her!

— Auf der Maskerade. — Herr: Kannst du auch wahrsagen, schöne Zigeunerin? — Zigeunerin: Wenn S' aufdringlich werden, dann sag' ich Ihnen gleich gehörig die Wahrheit!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wegen Sterbefall

Verkauf beginnt morgen, Samstag, den 1. März, 8:30 Uhr Vorm.

$100,000

Lager von hochfeinen Kleidern des verstorbenen
EDWARD T. STEAVENS, von der STEAVENS CLOTHING CO.
322-324 STATE STR., in ihrem grossen 6-stöckigen Gebäude gegenüber von Rothschilds Department Laden — Nicht ink.

Muß innerhalb zehn Tagen verkauft werden, um zu verhindern, daß die Erben sich gegenseitig bekämpfen.

Nicht in Händen des Gerichts

35 Jahre im Geschäft an der State Str.

Bekanntmachung

Notiz an Kaufleute! Laden zn vermieten. Lange Lease. Handelt schnell

Nur hochfeine Kleider auf Lager

Wegen des plötzlichen Todes von Edw. T. Steavens muß dessen ganzes $100,000 Lager von hochfeinen Kleidern sofort verkauft werden, um alle Ansprüche an den Nachlaß zu befriedigen.

Nachlass-Verkauf auf Befehl des Trustee

Anzüge für Männer und junge Männer

Feine Anzüge für Männer, Cheviots und schottische Plaids; $12 wert — Nachlaß-Verkaufspreis, jetzt..... 4.50
Ausgezeichnete Männeranzüge, in Velour, appretirten Cassimeres, alle Größen, $18 wert, Nachlaßpreis...... 6.00
Seide u. Atlas gefütt. Gesellschaftsanzüge—schlichte Karrirungen u. Streifen; $25 wert; Nachlaßverkaufspr. 8.25
Schwarze Männeranzüge, in Thibets, Vicunas u. unappretirten Kammgarnen, wie sie der verwöhnteste Geschmack sich nur wünschen kann, durchweg bei Hand geschneid. Kleider, tadellose Facons, wert $30, jetzt nur.. 10.50
Männeranzüge, das Fabrikat der berühmtesten Webstühle und der tüchtigsten Schneider der Welt, durchweg mit Seide u. Atlas gefüttert. Sie haben die unzerbrechliche Front, handgewendete Kragen u. berühmte Concave-Schulter u. garantirt so gt wie die besten geschneid. Anzüge, wert $35— Nachlaßpreis jetzt... 12.50
Hochfeine Männeranzüge, etliche von der wohlbekannten Firma Stine Bach Manufacturing Co., es sind die besten, die gemacht werden können, werden nur von den besten Händlern verkauft zu $40.00 bis $50.00; Nachlaßverkaufspreis, jetzt..... 14.50

500 fancy Westen für Männer wert aufwärts bis zu $4.00 diesen Verkauf 25c

1200 Hüte für Männer wert aufwärts bis zu $3.00, diesen Verkauf, 95c

1500 Anzüge für Männer aus import. blauen Serges, bei Hand geschneidert, die besten in der Stadt, wert $60.00 —diesen Verkauf, 18.50

Beinkleider

Feine Gesellschaftshosen für Männer, —$2.50 wert..... 95c
Feine Männerhosen, für den Sonntagsgebrauch; alle die neuesten Facons und Stoffe; grantirt reine Wolle — $3.00 u. $4.50 wert, verkauft für nur........ 1.45
Feine Gesellschaftshosen für den Sonntag, in Kammgarn und fancy Streifen; $5.00, $6.00 u. $7.00 wert — verkauft für nur........ 2.95
Schneidergemachte Hosen für Männer, in den neuesten Facons und importirten Stoffen — früher zu $10 verkauft — Nachlaß-Verkaufspreis— jetzt zu........ 3.50

Laden offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags

500 Paar Hosen für Männer wert aufwärts bis zu $2.50, diesen Verkauf, 95c

300 einzelne Röcke f. Männer wert aufwärts bis zu $7.00, diesen Verkauf 1.95

150 Ueberzieher für Männer — mit Pelzkragen, Astrachan Seal Plüsch u. importirter Kersey, wert bis zu $100, — diesen Verkauf, nur 17.50 bis $30

Ueberzieher f. Männer und junge Männer

Gute dauerhafte Ueberzieher für Männer, in schwarz u. braun, $12.00 wert; Nachlaß-Verkaufspreis, jetzt..... 4.50
Hochfeine Männer-Ueberzieher, alle die neuesten Facons u. Fabrikate—$18 wert; Nachlaß-Verkaufspreis, 6.25
Feine Männerüberzieher, schwarz, dunkelblau und Oxford, garantirt reine Wolle und gut gemacht, $20 wert; Nachlaß-Verkaufspreis......... 8.50
Feine Royal Standard Kerseys; — Mischungen und Vicunas; strikt bei Hand geschneidert und in den allerneuesten Facons; $25 wert; Nachlaß-Verkaufspreis, jetzt..... 10.50
Extra hochfeine Männer-Ueberzieher, mit Seide und Atlas gefüttert, von feinen Kerseys, Oxfords, schwarzen, blauen, fancy Plaids, Chinchilla und dem echten Caars Melton. Sie sind strikt bei Hand geschneidert und so gut wie der beste geschneiderte Rock, wert $35,00 — Nachlaß-Verkaufspreis — jetzt.............. 12.50
Hochfeine Männer-Ueberzieher, einige von der wohlbekannten Firma Stine Bach Manufacturing Co., es sind die besten im Handel und werden nur von solchen Läden verkauft, die die hochfeinsten Sorten führen, früher $40—$50 in diesem Verkauf... 14.50

750 Frühjahr-Anzüge für Männer, 1913 Modell. Alle müssen zu weniger als deu Herstellungskosten verkauft werden.

REGEN COATS Diese repräsentiren die weltberühmten garantirten Englischen Slipons und Gabardines — positiv regendicht, keine besseren gemacht; in allen Läden von $10 bis $50 verkauft; diesen Verkauf, 3.25 bis 14.50

STEAVENS CLOTHING Co., 322-324 S. State Str.
Gegenüber von
ROTHSCHILD'S DEPARTMENT LADEN, zwischen Van Buren und Jackson.

Unser Stickerei-Verkauf beweist sich als ein großer Erfolg

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

18zöllige weiße bestickte Flouncing in schönen neuen Blumen und Open work Mustern. Regulär 50c die Yard. Unser Prei — per Yard.... 35c
27 Zoll breite weiße Stickerei-Flouncing, aus feiner Sorte Swiß gemacht; sehr schöne Muster, passend für Baby- und für Kinderkleider. — Wert 50c per Yard. Unser Preis.... 39c
45zöllige weiße Stickerei-Flouncing, schöne Openwork Muster, sehr tief bestickt; Muster passen für Konfirmationskleider. Wert 65c und 75c per Yard. Unser Preis.... 50c
13 Zoll breite weiße Stickerei, gemacht aus gutem Cambric in sehr schönen Mustern. Wert 15c und 18c per Yard. Unser Preis.... 12½c
18 Zoll breite weiße Korset Cover Stickerei, Allover bestickte Patterns; gemacht aus bestem Cambric. Ihr wollt sicher etwas davon haben.— Wert 35c und 39 per Yard. Unser Preis.... 25c
12½c und 15c weiße doppelrandige, Stickerei; gerade das Richtige für Sommerkleider. — Unser Preis per Yard ist nur.... 10c
27zöllige weiße hohlgesäumte Flouncing— sehr passend für Babykleider etc., sehr hübsche Muster. Wert 65c und 75c per Yard. Unser Preis.... 50c
45zöll. weiße Stickerei-Flouncing, wert $2.00 und $2.25 per Yard; die elegantesten Muster, hübsche Openwork Patterns für Sommergebrauch. Große Auswahl, Preis 1.50
7c und 8c weiße Stickerei, ferner dazu passende Einsätze und Ränder; alles neue Waaren und neue Muster. Eine vollständige Auswahl. Unser Preis, — per Yard.... 5c
Reguläre 10c weiße Stickerei, ferner dazu passender Einsatz; alles neue Frühjahrmuster und moderne Patterns. — Unser Preis.... 7c
12½c und 15c weiße Stickerei, 7 bis 8 Zoll breit alles frische Muster, gemacht vom besten weißen Cambric. — Unser Preis.... 10c
18zöllige weiße bestickte Flouncing; regulär zu 25c die Yard verkauft. Sehr schwere bestickte Muster; passend für Unterkleider für Damen. — Unser Preis ist nur.... 19c
45zöllige weiße Stickerei Flouncing. Eine sehr große Auswahl von Mustern in neuen Openwork Mustern. Positiv $1.00 die Yard wert. Unser Preis ist nur.... 75c
Versäumt diese Gelegenheit zum Geldersparen nicht.
Reguläre 65c und 75c weiße 18zöllige bestickte Flouncing; schöne Openwork Muster für Kinderkleider; gemacht aus feinster Qualität weißem Swiß. — Unser Preis.... 50c
25c weiße Korset Cover Stickerei, 18 Zoll breit; in ganz modernen Mustern und perfekte Waaren. Unser Preis, per Yard.... 15c
Reguläre 75c weiße 22zöllige Allover Stickerei; hübsche Openwork Muster, — passend für Damen-Waists. Ein spezieller Führer. Unser Preis..... 50c

Großer Waschstoffeverkauf

Silbergraue Kleider-Calicoes, karrirte u. gestreifte Muster, wert 7c Yard; diesen Verkauf, Yard... 5c
Extra schwerer blaugestreifter Cheviot Shirtings; reg. für 15c die Yard verkauft; für...... 10c
3600 Yards fancy Kleider-Ginghams, neueste gestreifte, karrirte und einfache Facons, alle neuen Frühjahrstoffe, wert 10c; für. 7½c
5000 Yards Kleider-Percales, weiß, nette Muster, reg. 12½c Sorte, diesen Verkauf zu....... 8½c
4,500 Yards neuer fancy Kleider-Gingham, einschließlich die feinsten Sorten einfacher und figurirter, wert 12½c Yard; für... 8½c

Schluß Räumungs-Verkauf von weißen Sweater Coats für Damen — extra eng gewebt, meistens reine Wolle, perfektes Passen — einige etwas beschmutzt — Größen 36 bis 44; $1.50 Werte — für nur............ 69c

Gerade angelangt: Großes Sortiment von waschechten Kinderkleidern — in Ginghams, Percales und Chambrays, fancy Braid u. Stickerei-Besatz; voll plaited Skirts — in jeder wünschenswerten Farbe — speziell markirt, für nur.............. $1.25

Strumpfwaaren u. Unterzeug

39c Jersey gerippte Damen-Leibchen, extra groß, Baraain. 25c
Reguläre 35c Leibchen für Damen; Jersey gefließt, halbe Aermel, Gr. 34—38; um zu räumen.. 25c
25c Jersey gefließte Damen-Leibchen, Größen 4, 5 und 6, mit langen od. kurzen Aermeln, zu. 18c
Reg. 18c Kinder-Leibchen u. Pants, Gr. 4—6, um zu räumen. 9c
Schwarze wollene Babies-Strümpfe, Größe 5, reg. 25c Sorte; um zu räumen, für......... 19c
25c schwarze fließgefütterte schwere gerippte Kinderstrümpfe— Größen 6—8, um zu räumen. 19c

— Abgewimmelt.—Weibliche Maske: Schmeiß doch mal eine Pulle Sekt. — Er (als Student kostümirt): Schöne Maske, wie kannst du von einem armen Studenten erwarten, daß er Geld für Sekt hat!